

XCIV. JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM
ÜBER DAS JAHR 1905.

HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.

GRAZ 1906.
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.
DEUTSCHE VEREINS-DRUCKEREI GRAZ.

1 90529

Bericht des Kuratoriums

erstattet vom Präsidenten Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin**
von **Ebengreuth**.

Das Jahr 1905 gestaltete sich leider zu einem Trauerjahre, indem eines der verdienstvollsten Mitglieder des Kuratoriums, Universitäts-Professor Dr. Wilhelm Gurlitt, innerhalb weniger Tage, am 13. Februar einem Anfälle von Lungenentzündung erlag. Das Kuratorium erwies seinem abgeschiedenen Mitgliede durch Teilnahme an dem Leichenbegängnisse und Niederlegung eines Kranzes am Sarge die letzte Ehre, und berief der Präsident am 25. Februar eine Kuratorium-Sitzung ein, in welcher die nachfolgende Trauerkundgebung für Universitäts-Professor Dr. Gurlitt stattfand. Es sei die Stelle aus dem Sitzungsprotokolle wörtlich angeführt:

„Der Präsident begrüßt die anwesenden Herren und dankt ihnen für ihr Erscheinen, gibt zugleich bekannt, daß er die heutige Sitzung deshalb einberufen habe, um dem durch den Tod unerwartet abberufenen Kuratoriums-Mitgliede Professor Dr. W. Gurlitt die verdiente Ehrung im Kuratorium erweisen zu können. Er führt dann aus, daß die Anwesenden ohnedies sehr genau wissen, was Prof. Gurlitt für das Kuratorium, was er für das Museum, was er für Steiermark gewesen sei. Alle, die mit ihm gearbeitet haben, kennen seine rastlose Tätigkeit im Interesse der Sache und muß sein Hinscheiden nicht nur als schwerer Verlust für das Kuratorium, sondern für alle wissenschaftlichen und sonstigen Körperschaften betrachtet werden, welchen er seine unermüdliche Kraft bis vor wenig Jahren, ehe ihn eine tückische Krankheit auf das Krankenhause warf, gewidmet hatte. Seit einem Jahre wieder erholt, hat er neuerdings wieder eifrig gearbeitet, bis ihn jetzt plötzlich eine zweitägige ernste Erkrankung dahingerafft hat.

Auf das Jahr 1883 zurückgehend, in welchem man gelegentlich der historischen Ausstellung erkannt hatte, daß mit der Aufstellung des Museums eine gründliche Umgestaltung geschehen müsse, wies Redner darauf hin, daß Prof. Gurlitt bei der Gründung des Landes-Museumvereines schon einer der werktätigsten Mitarbeiter war. Bei der Aus-

arbeitung der Entwürfe für die Neuauftellung der Sammlungen, welche — nachdem die Technische Hochschule vom Joanneum getrennt worden war — ein kümmerliches Dasein fristete, hat Prof. Gurlitt mitgewirkt, um die Ausgestaltung des Museums im Sinne des vom erlauchten Stifter Sr. kais. Hoheit Erzherzog Johann gefaßten Gedankens würdig vollenden zu helfen. Er war derjenige, welcher für die Aufstellung der wertvollen Kunstsammlungen, die sich im Besitze des Landes nach und nach angesammelt hatten, in dem aus den Herren Exzellenz Gundaker Grafen Wurmbrand, Exzellenz Grafen Meran und Dr. v. Schreiner bestehenden Komitee einen großen Teil der organisatorischen Arbeiten geleistet hat. Er stand den Herren als Sekretär zur Seite, und was die Arbeit eines Sekretärs bedeutet, das wissen die Herren wohl selbst am besten zu beurteilen. Als dann der Landes-Musealverein seine auf Neuorganisation des Joanneums abzielende Tätigkeit begann, war Gurlitt derjenige, welcher die Musealstatuten ausarbeitete und in Form brachte, sodaß sie vom damaligen Referenten im Landesausschusse Herrn Dr. v. Schreiner dem Landtage zur Annahme vorgelegt werden konnten.

Was Gurlitt weiters seit dem Jahre 1887, in welchem das Kuratorium aktiviert worden war, geleistet hat, welch treuer, ganz den Interessen des Museums und der Kunst ergebener Mann er in diesen langen Jahren war, ist ebenfalls so gut bekannt, daß an dieser Stelle nicht weiter darauf eingegangen zu werden braucht. Die dem Lande Steiermark in dieser Hinsicht geleisteten Dienste haben auch in einem von Sr. Exzellenz dem Herrn Landeshauptmann gesandten Beileidschreiben beredten Ausdruck gefunden und dankt Redner Sr. Exzellenz für die warmen Worte, welche er zur Anerkennung der Tätigkeit des Verstorbenen gefunden hat. Schließlich ersucht Redner die Herren, zum Zeichen des Einverständnisses sich zur Ehrung des Toten von den Sitzen zu erheben, was auch geschieht.

Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann Graf Edmund Attems knüpft an die letzte Bemerkung des Vorsitzenden an und sagt, daß er erwartet habe, bereits jetzt zur Sitzung eine Beileidskundgebung des Landesausschusses vorzufinden. Se. Exzellenz wundert sich darüber, daß die Zuschrift noch nicht eingelangt sei.“

Nachdem mit dem Abscheiden des Universitäts-Professors Dr. Gurlitt die Stelle eines Leiters der archäologischen Sammlungen am Landesmuseum verwaist war, übernahm der Präsident des Kuratoriums bis auf weiteres im Einvernehmen mit dem steiermärkischen Landesausschusse die Oberaufsicht über diese wichtige Musealabteilung.

Aber auch andere beachtenswerte Vorkommnisse haben das Jahr 1905

gewissermaßen als einen Markstein in der Geschichte des Joanneums erscheinen lassen, so insbesondere die Erweiterung der Museumsräumlichkeiten, die vorwiegend der zoologischen und der geologischen Abteilung zugute kam.

Es wurde bereits im vorjährigen Jahresberichte ausführlich erörtert, welche Gründe für diese Erweiterung sprachen, nun ist durch die definitive Erwerbung des Seckauerhofes vom Lande die Durchführung dieser Erweiterung möglich geworden, sodaß die zoologische Abteilung jetzt über entsprechende Arbeits- und Depôtträume verfügt und damit einer seit langem von den wissenschaftlichen Benützern dieser Abteilung geführten Beschwerde abgeholfen ist.

Der geologischen Abteilung konnten im ersten Stockwerke des Seckauerhofes neue Depôtträume zugewiesen werden, sodaß nun endlich die Aufstellung des innersten Raumes der geologischen Abteilung als letzter Schauraum dieser Abteilung in Angriff genommen werden konnte. Dieser Sammlungsraum dürfte 1906 endgiltig eröffnet werden.

Die Unzulänglichkeit der in Rede stehenden Räume erwies sich auf das augenfälligste gelegentlich der neuerlichen hochherzigen Spende des Herrn Grafen Heinrich Attems-Petzenstein, welcher eine wissenschaftlich wertvolle, schön montierte Sammlung von Ausgrabungsobjekten aus dem Laibacher Moorfunde — zumeist Tierknochen — dem Museum zum Geschenke machte. Der Wert dieser Sammlung wurde durch eine ergänzende Spende noch erhöht, indem Herr Graf Attems als Vergleichsmaterial eine mit großen Opfern an Geld und Zeit zusammengestellte Sammlung moderner Tierknochen beigab.

Um diese großartige Spende entsprechend unterzubringen, mußte ein Teil des Korridors, der an die geologische Abteilung angrenzt, abgemauert und dem ersten Schauräume dieser Sammlung angefügt werden. Wenn späterhin die räumlichen Verhältnisse definitiv geregelt sein werden, soll dies neu hinzugekommene Material mit den bereits vor Jahren von Herrn Grafen Attems-Petzenstein gespendeten prähistorischen Ausgrabungen aus dem Laibacher Moore vereinigt und als „Graf Heinrich Attems-Petzenstein-Spende“ für immer beisammen bleiben.

Die Erweiterung der Museumsräume bot aber auch Gelegenheit, einer seit langem vorgebrachten Bitte des „Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“ gerecht zu werden, welcher bislang in einem durch die Heizungsverhältnisse nahezu unbrauchbaren Raume seinen Sitz hatte. Es wurde durch das Entgegenkommen des steiermärkischen Landesausschusses dem Vereine im Seckauerhofe ein neuer, vollkommen entsprechender Raum zur Verfügung gestellt.

Durch die Munifizienz der Steiermärkischen Sparkasse, die, einem vom

Kuratorium empfohlenen Ansuchen Herrn Direktor Karl Lachers stellvertretend, für die Neuaufstellung der kunstgewerblichen und kulturhistorischen Sammlungen einen Kredit von 9000 Kronen bewilligte, wurde es möglich, Arbeiten würdig durchzuführen, welche durch die bereits früher stattgehabte Übersiedlung der landschaftlichen Gemäldesammlung in den Neuaufbau am Museum nötig geworden waren. Die Eröffnung der neu aufgestellten Räume fand am 23. Dezember durch Se. Exz. Herrn Landeshauptmann Edm. Grafen Attems statt und beehrten Ihre Exzellenzen Herr Statthalter Graf Clary Aldringen, der Kommandierende, Feldzeugmeister v. Succovaty und die sonstigen Spitzen der Behörden nebst vielen geladenen Gästen die Feier mit ihrer Anwesenheit. Nachdem diese festliche Museumsbegehung ohnehin in dem Berichte des Herrn Direktors Karl Lacher geschildert ist, soll hier eine Wiederholung vermieden werden.

Besonders erfreulich ist, daß im Berichtsjahre zahlreiche wertvolle Geschenke den einzelnen Museumsabteilungen zugekommen sind, und sei hier besonders auf die Spende Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Heinrich Ferdinand hingewiesen, welcher dem Kupferstichkabinett eine Anzahl von Kunstblättern nach eigenen Radierungen widmete, wodurch dieser Sammlung eine ganz besonders beachtenswerte Ehrung zuteil wurde. Auch Se. Durchlaucht Fürst Johann v. Liechtenstein bedachte unser schönes Kupferstichkabinett mit 20 seltenen Kunstblättern, sodaß das Berichtsjahr für die genannte Museumsabteilung mit einer höchst erfreulichen Bereicherung abschloß, für welche das Kuratorium den hohen Gönnern den Dank des Museums sofort ausgesprochen hat. Über sonstige Zuwächse und Spenden ist bei den Berichten der einzelnen Abteilungen ausführlich gehandelt und sei auf die bezüglichen Stellen des vorliegenden Berichtes hingewiesen; erwähnt sei hier aber noch die Schenkung einer wertvollen Sammlung von alten Gemmen und babylonischen Inschriftzylindern durch Se. Exzellenz Freiherrn v. Gödel-Lannoy, welche den vorhandenen Bestand der Münzen- und Antikensammlung in glücklichster Weise ergänzen, weiters der durch das Kuratorium vermittelten größeren Spende an Büchern, Archivalien, Landkarten und kunstgewerblichen Objekten, die Fräulein Ida Khünl aus dem Nachlasse der Alt-Grazer Familie Pachler dem Museum gewidmet hat.

Das Kuratorium ist allen hochherzigen Spendern, welche im abgelaufenen Jahre unser Museum so reichlich bedachten, zu ganz besonderem Danke verpflichtet und spricht hier die Hoffnung aus, daß auch die kommenden Jahre den für die allgemeine Volksbildung so wertvollen und auch für wissenschaftliche Kreise wichtigen landschaftlichen Sammlungen

wesentliche Bereicherungen aus den Kreisen der hochherzigen Gönner und Freunde des Museums zuführen werden.

Wie immer, war das Kuratorium auch im abgelaufenen Jahre eifrig bemüht, den Kontakt des Publikums mit den Sammlungen zu erleichtern und zu erweitern, wovon die über Anregung desselben geschehene Schaffung des allgemeinen Museums-Plakates, die Förderung der seit Jahren laut gewordenen Wünsche wissenschaftlicher Kreise wegen Erweiterung der naturwissenschaftlichen Sammlungsräume, die Unterstützung zahlreicher Gesuche um freien Eintritt in die Sammlungen etc. Zeugnis geben.

Einen schönen Erfolg zeitigte auch die von der Oberleitung des Münzen- und Antiken-Kabinetts stets im Auge behaltene Ausgrabungstätigkeit im Lande, welcher das rechtzeitige Bekanntwerden und die Erwerbung wissenschaftlich höchst wertvoller Ausgrabungsfunde in Klein-Klein bei Leibnitz zu verdanken ist. Trotz der äußerst beschränkten Mittel, welche uns für Grabungszwecke zur Verfügung stehen, weil das Landes-Museum sich in den für Grabungen vom hohen Landtage bewilligten Kredit mit Lokal-Museen teilen muß, besteht die begründete Hoffnung, im kommenden Jahre neue wissenschaftliche Schätze aus der Erde zu fördern, wenn die Grabungstätigkeit in Klein-Klein nach der Ernte wieder frisch aufgenommen wird werden können.

Schließlich möchte das Kuratorium noch der Aktion zur Verbreitung des oberwähnten neuen Museum-Plakates gedenken, um allen jenen Behörden, Direktionen und Personen, welche durch Förderung der unentgeltlichen Verbreitung dieses Plakates sich in den Dienst des Museums gestellt haben — und nicht in letzter Linie der Leitung des „Verbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in Steiermark“ — für das bereitwillige Entgegenkommen den besten Dank auszusprechen.

Administrativer Bericht

erstattet vom Sekretär des Landes-Museums.

I. Museumsbesuch.

Das Interesse an den sich stetig erweiternden Sammlungen des Museums ist in beständigem Wachsen begriffen, und zeugen für diese Tatsache am besten die zahlreichen Ansuchen von ganzen Schulen, Korporationen und Vereinen um Bewilligung freien Eintrittes zu Studienzwecken in die Museums-Abteilungen. Es möge in dieser Richtung hervorgehoben werden, daß die Vergünstigung freien Eintrittes den Mitgliedern und Gästen des Tonkünstlerfestes, welches im Herbste in Graz tagte, ferner den Teilnehmern am Ferial-Mittelschulkurse, welche unter Führung des Herrn Landesschulinspektors Direktors Dr. Adamek von dieser Genehmigung reichlichen Gebrauch machten, vom steiermärkischen Landesausschusse zuerkannt wurde. Auch Herr Universitätsprofessor Dr. Rudolf Hoernes benützte die geologischen und mineralogischen Sammlungen des Museums, um seinen Schülern verschiedenes wissenschaftlich interessantes Material zu demonstrieren.

Mehrfach wurden auch die Sammlungen von einzelnen Lehrpersonen der Volksschulen mit kleineren Schülergruppen besucht und kann konstatiert werden, daß dies Interesse nun auch auf die Mädchenschulen übergreifen beginnt. So wurden z. B. die Schülerinnen der Mädchenschule in der Nibelungengasse durch ihre Lehrpersonen in die Sammlungen geführt.

Der Umstand, daß besonders zur Winterszeit die Besucher häufig schon vor 9 Uhr erscheinen und in den Gängen auf die Eröffnung der Museumslokalitäten warten, bot dem Kuratorium erwünschten Anlaß, beim steiermärkischen Landesausschusse die Verlängerung der sonntägigen Besuchsstunden zu beantragen, und wurde diesem Antrage dahin Folge gegeben, daß von nun an die Eröffnungsstunde schon um 9 Uhr beginnt, während früher die Sammlungen erst um 10 Uhr geöffnet wurden.

Die aus der nachfolgenden Besuchstabelle ersichtlichen Besucherziffern (welche im alten Gebäude seit mehreren Jahren durch Zählautomaten

sichergestellt werden, da sich die Dienerzählung als schwer durchführbar ergab, wenn der Aufsichtsdienst nicht darunter leiden sollte) weisen ganz erfreuliche Daten auf.

Joanneumsbesuch im Jahre 1905.

A b t e i l u n g	Besucher*	
	zahlende	freie
Antiken- und Münzen-Kabinett	800	18.732
Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung	800	22.868
Mineralogische Abteilung	800	18.732
Geologische Abteilung	800	18.732
Kunsthistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Bildergalerie	—	45.870
Kupferstichsammlung (Sonderbesuche)	—	1.576
Zeughaus	—	9.050
Landesbibliothek	—	55.135

* Die Besuchsziffern sind im alten Hause durch Zählmaschinen, im neuen Museum nach Dienerzählung festgestellt.

** Darunter 7240 Kinder.

Zur Bekanntmachung der Museumsschätze mag nicht wenig das im Frühjahr des Berichtsjahres herausgegebene farbige Museumsplakat beigetragen haben, welches, in zielbewußter Weise verbreitet, die Passanten und das Reisepublikum auf unser herrliches „Joanneum“ aufmerksam macht.

Die Fertigstellung der Kienzle'schen Reliefkarte der Steiermark ist insofern als beendet zu betrachten, als die letzten fehlenden Sektionen von Herrn Kienzle in Leoben eingeliefert und in das Ganze eingepaßt wurden. Im Jahre 1906 wird nur noch eine passende Umrahmung hergestellt und der Ölfarbenüberzug des Reliefs beendet werden, um dies in Österreich in solcher Ausdehnung einzig dastehende Museums-Prachtstück als ein für Erfindungsgeist, Geduld und Geschicklichkeit der Leobner Familie Kienzle dauerndes Zeugnis ablegendes, fertiges Werk der Benützung übergeben zu können. Der zahlreiche Besuch, dessen sich die Reliefkarte der Steiermark heute schon erfreut, wird sicherlich noch eine Steigerung erfahren, wenn nach gänzlicher Vollendung dieses Stückes in Zeitungsnotizen auf diese Sehenswürdigkeit wird hingewiesen werden können.

Eines regen Besuches erfreute sich, wie begreiflich, auch im Berichtsjahre wieder das Vivarienzimmer der zoologischen Abteilung, welches das Fehlen eines Tiergartens in Graz wegen seiner räumlichen Beschränkung und mangelnder Mittel natürlich keineswegs ersetzen kann, aber doch erkennen läßt, daß die Errichtung eines solchen Tiergartens auch in Graz nicht ganz aussichtslos wäre.

Das Kupferstichkabinett, welches in der vorstehenden Besuchstabelle eine ganz stattliche Ziffer von Sonderbesuchen aufweist, hat auch im Berichtsjahre die wechselnden Ausstellungen besonderer Meister mit bestem Erfolge gepflegt und sei in dieser Hinsicht auf den Spezialbericht dieser Abteilung verwiesen.

II. Geldgebarung.

Der gesamte Geldaufwand des Museums erreichte im Berichtsjahre den Betrag von K 146.392'86.

In demselben sind überwiegend die vom Lande Steiermark dem Museum gewidmeten Summen, ferner Zuwendungen des Staates, des Steiermärkischen Musealvereines und endlich Stiftungszinsen und eigene Einnahmen (Eintritts- und Garderobegelder) enthalten.

Es sei auch heuer wieder im nachstehenden eine tabellarische Zusammenstellung beigelegt, welche es ermöglicht, die Verteilung der Totalsumme auf die einzelnen Voranschlagstitel zu entnehmen.

A. Personalgebühren.

Rubrik	I. Besoldungen und bestimmte Remunerationen	K 58.269'99
	II. Löhnungen	19.103'24
	III. Dienstkleidungen	3.299'62
	IV. Pensionen und Gnadengaben	. . „ 4.392'—
	Summe	. K 85.064'85

B. Ergänzungs- und Erhaltungs-Auslagen.

Rubrik	V. Amtserfordernisse und Dotationen etc.	K 20.301'77
	VI. bis inklusive IX. Beheizung, Beleuchtung, Gebäude-Erhaltung, Hauserfordernisse, Inventar	28.785'35
	X. und XI. Restaurierungsfonds für das Zeughaus, Museumsfonds	2.561'30
	XII. bis inklusive XIV Steuern, Versicherungsgebühr, Allgemeine Ausgaben	. „ 4.995'92
	Summe	K 56.644'34
	A. und B zusammen	K 141.709'19
	C. Außerordentliche Auslagen	. . „ 4.683'67
	Totalsumme	K 146.392'86

Geldgebarung der Joanneums-Abteilungen.

Abteilung	Empfang	K	Ausgabe	K
Mineralog. Abteilung:	Rest von 1904	0·07	Mineralienankäufe:	
	Jahresdotation	800·—	a) aus d. Jahresdotation	562·49
	Zuschuß des Museum-Vereines	200·—	b) aus d. Zuschusse des Museum-Vereines	200·—
	Reisedotation	200·—	Verwaltungs-Auslagen u. Etiketten-Golddruck	237·54
	Zusammen .	1200·07	Mineralogische Exkursionen und Aufsammlungen	200·—
			Zusammen .	1200·03
			Rest .	—·04
Geologische Abteilung:	Dotation	800·—	Abgang aus 1904	37·75
	Reisedotation	400·—	Verwaltung und Porto	148·14
	Rest	686·82	Einrichtung und Aufstellung	245·44
	Zuschuß des Museum-Vereines . . .	200·—	Kauf von Sammlungsgegenständen	292·51
	Göriacher Fonds des Museumvereines (Rest)	11·56	Reisen und Aufsammlungen	1493·92
	Verkauf von Gipsmodellen an Krantz, Bonn	101·—	Zusammen .	2217·76
	Verkauf von 200 Stück „Führern“	20·—	Rest .	1·62
	Zusammen .	2219·38		
Zoologische Abteilung:	Dotation pro 1905	1200·—	Aus der Dotation:	
	Zuschuß des Museum-Vereines	300·—	für zoolog. Präparate	664·24
	Verkauf von Karten für das Aquarium	180·80	„ Aufstellungszwecke	411·71
	Verkauf von 2 Eulen	2·—	Aquarien-Erfordernisse	241·38
	Spende der Kunsthistor. Gesellschaft (für das Aquarium)	30·—	Abgang aus der Dotation	244·47
	Reise-Dotation für den Kustos	—	Reisedotation f. d. Kustos f. d. Hilfsbeamten	100·—
	Reise-Dotation für den Hilfsbeamten	100·—	Zuschuß d. Museumverein.: für zoolog. Präparate .	328·90
	Zusammen	1812·80	Abgang a. d. Zuschusso	11·21
			Abgang a. d. Aquarienfonds	26·28
			Zusammen	2028·19
			Es verbleibt ein Passivum von	215·39

Abteilung	Empfang	K	Ausgabe	K
Botanische und phytolo- gisch-antiquar. Abteilung:	Dotation pro 1905	400.—	Aus der Dotation:	
	Zuschuß des Museum- Vereines	100.—	für botan. Präparate	131·95
	Gesamt-Einnahme	500.—	„ Aufstellungszwecke	148·90
			Abgang aus der Dota- tion 1904	99·94
			Aus dem Zuschusse des Museum-Vereines: für Präparate	85·48
			Zusammen .	460·27
			Es verbleibt ein Aktivum von	33·73
Prähisto- r. Sammlungen und Antiken- und Münzen- Kabinetts:	Rest von 1904	28.—	Ankauf von Sammlungs- Gegenständen	1164.—
	Jahresdotation	1200.—	Verwaltung und Porti	171.—
	Zuschuß des Museum- Vereines	250.—	Entlohnung der Aushilfs- Diener	79.—
	Reisedotation	200.—	Einrichtung und Aufstel- lung	178.—
	Dotation für archäolo- gische Grabungen . .	800.—	Für archäologische Gra- bungen	782.—
	Zusammen	2478.—	Zusammen	2374.—
			Rest mit Ende 1905	104.—
Kultur- historisches und Kunst- gewerbe- Museum:	Jahresdotation	2000.—	Für Ankäufe	9544·34
	Staats-Subvention durch Vermittlung d. Museum- Vereines	8000.—	Für Verwaltungs-, Fracht-, Porto-, Restaurierungs- und Reiseauslagen .	799·18
	Staats-Subvention durch Vermittlung des Kunst- gewerbe-Vereines	1200.—	Reiseauslagen des Ad- junkten	300.—
	Reisedotation für den Ad- junkten	300.—	Zusammen	10.643·52
	Zusammen	11.500.—	Rest	856·48
Kupfer- stich- Sammlung:	Landes-Dotation	400.—	Für Ankäufe und Ver- waltungskosten . . .	783·70
	Subvention des Museum- Vereines	360.—	Zusammen	783·70
	Zusammen	760.—	Abgang	23·70

Geldgebarung der Landesbibliothek im Jahre 1905.

Einnahmen:

Kasserest	K	—
Dotation des Landes (Ordinarium)		8.000 —
für die Herstellung eines wissenschaftlichen Kataloges		1.500.—
für Bucheinbände		1.000.—
Subvention des Museumvereines		672.50
Spende der Landwirtschafts-Gesellschaft	. . .	100.—
Zusammen	K	11.272.50

Ausgaben:

Abgang vom Vorjahre	K	233.30
Bücher- und Zeitschriftenankäufe		7.447.62
Zeitungenbezug		254.73
Buchbinder		1.826.56
Arbeiten und Drucksorten für den wissenschaftlichen Katalog		1.500.—
Verwaltungs- und Portoaussagen	. . .	100.83
Zusammen	K	11.363.04

Es verbleibt somit ein Abgang von K 90.54.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Für das erste Halbjahr:

Einnahmen	K	2129.18
Ausgaben	. . .	1078.—
Rest	K	1051.18

Für das zweite Halbjahr:

Einnahmen	K	1728.78
Ausgaben	. . .	1445.02
Rest	K	283.76

Zusammensatz.

	Einnahmen		Aufwand		Kassenrest		Forderung	
	K	h	K	h	K	h	K	h
Im alten Museums-Gebäude:								
Mineralogische Abteilung	1.200	07	1.200	03	—	04	—	—
Geologische Abteilung	2.219	38	2.217	76	1	62	—	—
Botanische, zoologische u. phytopaläontologische Abteilung	2.312	80	2.494	46	—	—	181	66
Münzen- und Antiken-Kabinett	2.478	—	2.374	—	104	—	—	—
Im neuen Museums-Gebäude:								
Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum	11.500	—	10.643	52	856	48	—	—
Gemälde-Galerie	250	—	250	—	—	—	—	—
Landschaftliche Kupferstich-Sammlung	760	—	783	70	—	—	23	70
Landes-Bibliothek	11.272	50	11.363	04	—	—	90	54
Landes-Archiv	3.857	96	2.523	02	1.334	94	—	—
Zeughaus	600	—	600	—	—	—	—	—
Zusammen .	36.450	71	34.449	53	2.297	08	295	90
Von dem Empfang die Ausgabe	34.449	53	—	—	295	90	—	—
Bleibt im Totalen der Gebarung ein Plus	2.001	18	—	—	2.001	18	—	—

III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs.

Im abgelaufenen Jahre wurde die Zusammenfassung einzelner Akte in Form von „Sammelakten“ noch weiter durchgeführt, sodaß die Protokollnummer auf die Ziffer 226 gesunken ist. Die Zirkulanten erreichten die Zahl 54.

Im Frühjahr wurde die Versendung der neuen Museumsplakate durchgeführt und durch persönliche Intervention des Sekretärs die unentgeltliche Affichierung einer größeren Anzahl von Plakaten im Wege der Direktionen der „k. k. Staatsbahnen“, der „k. k. priv. Südbahn“, der „Wiener Stadtbahn“, der „Aspang-Bahn“ auf deren Hauptbahnhöfen, dann der Direktion der „Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft“ in Wien und des österr. „Lloyd“ in Triest, sowie der „Ungaro-Croata“ in Fiume durchgeführt. Einen Teil der Plakate hat auch zum Zwecke entsprechender Unterbringung in liebenswürdigster Weise die Leitung des Fremdenverkehrs-Vereines für Steiermark übernommen.

Einzelne Plakate wurden auf den Studienreisen des Sekretärs in Abbazia, Adelsberg, Arbe, Cattaro, Cetinje, Cherso, Fiume, Pago, St. Peter, Spalato, Triest, Zara, Zengg etc. untergebracht, außerdem zufolge eines vom steiermärkischen Landesausschusse genehmigten Antrages des Sekretärs Plakate an die bedeutenderen Hotels, Gast- und Kaffeehäuser von Graz zur Affichierung verteilt.

Weiters genehmigte der steiermärkische Landesausschuß einen Antrag des Sekretärs bezüglich unentgeltlicher Verteilung von 300 Exemplaren des vom Kuratorium verfaßten „Allgemeinführers“ durch das Landesmuseum, nachdem wegen Erweiterung der Museumsräume die Gefahr des Veraltens dieses Führers bestand. Die 300 Exemplare wurden im Wege des steiermärkischen Landes-Schulrates an die Schulleitungen des Landes verteilt, außerdem noch 30 Exemplare an die militärischen Anstalten in Steiermark, für Lehrer- und Schülerbibliotheken, Kasinos etc. abgegeben.

Daß diese Aktion zur weiteren Bekanntmachung des Museums nicht fruchtlos geblieben ist, zeigen die sich stetig steigenden Ansuchen um Bewilligung der Museumsbesichtigung durch ganze Schulen und Korporationen.

Seine Urlaubszeit benützte der Sekretär, um eine Studienreise durch Dalmatien und nach Montenegro zu unternehmen, in welch letzterem Lande über Ersuchen der fürstlich-montenegrinischen Regierung die Durchforschung einer in der Nähe von Cetinje gelegenen, ausgedehnten Karst-Tropfsteinhöhle durchgeführt wurde. Bei dieser Arbeit leisteten dem Sekretär der vom steiermärkischen Landesausschusse zu diesem Zwecke beurlaubte Diener der geologischen Abteilung, Ferdinand von Drugčević, und der bekannte Höhlenforscher Max Brunello wesentliche Hilfe. Es wurde ein Plan der Höhle aufgenommen, auch einige photographische Höhlenbilder gemacht und ein detailliert ausgearbeiteter Bericht der fürstlich montenegrinischen Regierung mit entsprechenden Anträgen wegen Zugänglichmachung der Tropfsteinräume unterbreitet.

Der Sekretär war auch bemüht, interessante Tropfsteininformationen, Kalksinterbildungen, blinde Höhlenkäfer etc. den Museumssammlungen zu sichern, und ist über diese Zuwächse an gehöriger Stelle berichtet.

Im Lande Steiermark selbst wurden vom Sekretär mehrfach photographische Aufnahmen von historisch interessanten Objekten für Zwecke der k. k. Zentralkommission in Wien im Auftrage des Herrn Hofrathes Universitätsprofessors Dr. Luschin von Ebengreuth gemacht.

A. Naturhistorisches Museum.

I. Mineralogische Abteilung.

Als **Geschenke** übergaben dieser Museums-Abteilung: Herr k. k. Oberbergrat August Aigner 1 Bleiglanz und 4 Magnet- und Schwefelkiese von Schlaiten bei Einet im Iseltal, Tirol, und 1 stalaktitisches Brauneisenerz von Moldova, Banat; Herr k. u. k. Hofsekretär Anton v. Fodor 1 Calcit von Moravicza, Banat, und 2 Rutilkristalle vom Herzogberg bei Modriach; Herr Hüttenverwalter Rudolf Freyn 2 Aragonite mit Gymnit, 5 Bronzite mit Kämmererit und 10 Magnesite von der Gulsen bei Kraubath und 2 Opale aus dem Magnesitbruch in Feistritz bei Knittelfeld; Herr Dr. Gerstinger 1 Mergel vom Gorzaberg bei Lichtenegg in der Kollos bei Pettau; Herr Sekretär Gustav Geßmann 2 Tropfsteine aus einer Höhle in Lipa bei Cetinje, Montenegro; Herr k. k. Hofrat Hermann Ritter v. Guttenberg 2 Aragonite, 2 Dolomite, 3 Fahlerze mit Malachit, 1 Kupferkies und 7 Magnesite von Veitsch; Herr Bergwerksbesitzer Friedrich Hocke 9 Antimonglanze, zum Teil verwittert, von Schönacker bei Schönstein; Herr Primarius Dr. Anton Holler 1 Ankerit, in Brauneisenerz umgewandelt, vom Erzberg, 5 Analcime mit Apophyllit vom Frombache, Seißeralpe und 8 Dolomite vom Hexenstein, Touristensteig bei Ratzes, Toblachsee, Lärchenwald bei Neu-Toblach, Tirol; Herr stud. mont. Sergius Korniloff 1 Demantoid und 1 Turmalin vom Ural; Frau Gutsbesitzerin Rosa Lang 1 Serpentinsschüssel (nahezu 38 cm im Durchmesser) aus dem alten Schlosse Peggau; Herr Vizepräsident der k. k. Finanz-Landes-Direktion Dr. Franz Mensi Freiherr v. Klarbach 9 z. T. geschnittene und geschliffene Aragonite (Erzbergit) und Siderit-Limonit-Breccien (sog. Steirisches Kletzenbrot) vom Erzberg; Herr Bohrmeister Eduard Pilnay 1 Magnesit vom Übelbachergraben in der Breitenau und 2 Schwefelkiese, Kristalle in Dachschiefer, von Lusttal bei Laibach; Herr k. k. Bergadjunkt Otto Santo-Passo 1 Auri pigment mir Realgar von Neu-Moldova, Banat, 1 Hartit in Braunkohle aus dem Pendl'schen Kohlenbau in Lankowitz und 1 Steinkohle vom Idaschacht in Hruschau, Schlesien; Herr Architekt Dominik Schallhammer 1 Braunspatdruse auf Amethyst aus Ungarn; Herr Fortsbeamter Max Sperl 7 Magnesite mit Gymnit (Eisengymnit) aus einem Graben ober St. Stephan, östlich von Kraubath; Herr Oberlehrer Franz Waldhans 2 Bleiglanze und 1 Kupfer-

kies von Raßwald bei Windisch-Graz, 1 Braunkohle (Glanzkohle) aus dem Bergwerk des Grafen Henckel-Donnersmarck in Altenmarkt bei Windisch-Graz und 1 Braunkohle (Lignit) vom Rekabach hinter Schloß Lechen bei Windisch-Graz; Herr Mineralienhändler B. Wiemeyer 1 Eisenkiesel von Suttrop bei Warstein, Westfalen; ferner von der Grottenkommission in Adelsberg durch Vermittlung des Herrn Sekretärs Gustav Geßmann 2 Kalkspate und 1 Tropfstein aus einer neuentdeckten Grotte in Adelsberg, von der k. k. Salinenverwaltung in Kalusz über Anregung und durch Vermittlung des ehemaligen Schülers der Technischen Lehranstalt am Joanneum, Herrn Reichsratsabgeordneten und Gutsbesitzers Kasimir Ritter v. Rojowski 40 Stück Mineralien aus dem Kaluszer Salzflöz (Anhydrit, Carnallit, Gips, Kainit, Pikromerit, Salzton [Haselgebirge], Sylvit, Syngenit, Steinsalz, z. T. blau) und durch Aufsammlungen 105 steirische Mineralien (s. Nachtrags-Inventar).

Durch **Kauf** wurden erworben: 1 Bementit von der Trotter Mine, Franklin Furnace, New-Jersey; 7 Bernsteine vom Flusse Simeto südlich von Catania, Sizilien; 1 Citrin (gebrannte Amethystdruse) von Minas-Geraës, Brasilien; 1 Danburit von Piz Casanel bei Vals, Graubünden; 1 Demidowit auf Malachit von Nischne-Tagilsk, Ural; 1 Franckëit von Poopó, Bolivien; 1 Galenobismutit von der Kogrube, Nordmarken, Schweden; 1 Guejarit von Capileira, Sierra Nevada, Granada, Spanien; 1 Kunzit von Pala, San Diego Co., Californien; 1 Lengenbachit von Lengenbach, Binnental, Wallis; 1 Mordenit von Marysvale Utah; 1 Pinakolith von Långbanshyttan, Schweden; 1 Powellit von Calumet, Michigan, V. St.; 1 Quirogit von Barranco Jaroso, Sierra Almagrera, Almeria, Spanien; 1 Rathit von Lengenbach, Binnental, Wallis; 1 geschliffener Rauchtöpas aus Brasilien; 1 Seligmannit auf Binnit, 1 Seligmannit, Var., auf Dufrenoyit und 1 Smithit von Lengenbach, Binnental, Wallis; 1 Synchysit von Narsarsuk, Grönland; 1 Terlunguait mit Eglestonit und Montroydit von Terlingua, Texas; 8 Thorianitkristalle von Bamberabatuwa, Sabaragamuwa, Ceylon; 1 Trechmannit von Lengenbach, Binnental, Wallis; 1 Zeophyllit vom Steinbruch am „alten Berge“ bei Radzein, Böhmen; aus dem vom Musealvereine gewidmeten Geldbetrage 1 Edelopal in Holzopal von White Cliffs, Neu-Süd-Wales, und 2 Korundkristalle, 11 verschieden-färbige Spinellkristalle und 1 grüner Zirkonkristall aus Ceylon.

Der Handbibliothek sind als **Geschenke** übergeben worden von den Herren Verfassern: August Aigner: „Über den Kaiser Franz Josef-Erbstollen in Ischl“; Dr. Friedrich Berwerth: 1. „Über Nephrit und Jadëit“, 2. „Künstlicher Metabolit“, 3. Der Eläolithsyenitstock des Pirieske bei Gyergyó-Szt.-Miklós und Ditró in der Gyergyó“ Dr. Aristides Březina:

1. „Über dodekaedrische Lamellen in Oktaedriten“, 2. „Meteoriten in moderner Reproduktionstechnik“; Felix Cornu: 1. „Über den Zeophyllit von Radzein im böhmischen Mittelgebirge“, 2. „Enallogene Einschlüsse aus dem Nephelinbasalt von Jakuben in Böhmen“; Felix Cornu und Alfred Himmelbauer: „Mineralogische Notizen: Valentinit von Procchio (Insel Elba); Anthophyllit aus dem Biotit-Granitit von Fonte del Prete (Elba); die Minerale der Graphitlagerstätte von Regens bei Iglau (Graphit, Wavellit, Variscit, Kaolin, Chloropal); Kupfererze aus dem Valle Sacca bei Kimpolung (Bukowina); Datolith vom Pareu Cailor bei Požoritta (Bukowina)“; Julius Donau: Über eine rote, mittels Kohlenoxyd erhaltene kolloidale Goldlösung“; Lazarus Fletcher: „On various masses of meteoric iron reported to have been found in Great Namaqualand and the adjacent region; Historical note relative to the meteoric fragments labelled „Cape of Good Hope“ and „Great Fish River“; Note relative to the history of the mass of meteoric iron brought by Dr. F. P. Moreno from Caperr, Patagonia“; Dr. Karl Hlawatsch: 1. „Der Raspit von Somidouro, Minas-Geraës (Brasilien)“, 2. „Bestimmung der Doppelbrechung für verschiedene Farben an einigen Mineralien“; Adolf Hofmann und Adolf Zdarsky: „Beitrag zur Säugetierfauna von Leoben“; Dr. Eugen Hussak: „Über das Vorkommen von Palladium und Platin in Brasilien“; Alois Sigmund: 1. „Ein neues Vorkommen von Basaltuff in der Oststeiermark“, 2. „Graphit im Granulit bei Pöchlarn“, 3. „Über den Amphibolgranit bei Winden in Niederösterreich“; L. J. Spencer: Irregularly developed crystals of Zircon (sp. gr. 4.0) from Ceylon“; Dr. Gustav Tschermak: „Darstellung der Orthokieselsäure durch Zersetzung natürlicher Silikate“; durch Herrn Bergwerksdirektor Franz Ascher: „Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich“, XII. Jahrg. 1905, Nr. 22, 23 und 24; durch Herrn F. E. Clotten: „The Districts of Queensland“; durch Herrn Landes-Forstrat Rudolf Jugoviz: „5. Jahresbericht der höheren Forst-Lehranstalt für die österreichischen Alpenländer zu Bruck a. d. Mur, 1904/05“; durch Herrn Museums-Vorstand, k. u. k. Hauptmann i. R. Adolf Lindner: „Städtisches Museum in Budweis. Bericht des Verwaltungsausschusses des Museum-Vereines für das Jahr 1904“; durch Herrn Kustos Gustav Miksch: „Mitteilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg“, Nr. 32—36, Jahrg. 1901—1905; durch die Landes-Bibliothek: „Erwerbungen der steiermärkischen Landes-Bibliothek, 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905“.

Abgegeben wurden über Ersuchen an die Herren Friedrich Emich, Professor, und Julius Donau, Assistent an der k. k. Technischen Hochschule, und an die Lehramtskandidatin Frä. Vučnik mehrere Mineral-

proben zu wissenschaftlichen Zwecken, ferner an die evangelische Mädchenschule (Direktor Karl Reichelt), Volksschule in der Keplerstraße (Oberlehrer Gustav Simchen), Mädchen-Bürgerschule in Judenburg (Direktor Heinrich Neugebauer), Volksschule und landwirtschaftliche Fortbildungsschule in Gröbming (Oberlehrer Franz Wamprechtsamer) nichtinventierte Mineralien (Abfälle und Aufsammlungs-Dubletten); von den Ladenmineralien ist das Stück Schwefelkies, Zettelkatalog Nr. 71, zerfallen und wurde ausgeschieden.

Übersicht.

Mineralien	Z u w a c h s					Abgang
	Ge- schenk	Auf- samm- lung	Ankauf	Preise		Verwit- terung
				K	h	
steirische	70	105	—	—	—	—
nichtsteirische	74	—	52	762	49	1

Arbeiten in der mineralogischen Abteilung.

Um die Etikettierung der allgemeinen mineralogischen Schausammlung einheitlich zu gestalten, wurde, wie aus dem Jahresbericht 1903 zu entnehmen ist, beschlossen, die Etikettierung im I. Saale gleich der des II. in Golddruck durchzuführen. Diese im Jahre 1903 begonnene (1070 Etiketten für die systematischen Stufenstücke), 1904 fortgesetzte Arbeit (418 Aufschrifttafeln für die Mineralarten und 2304 Nummern für die aufgestellten Stufen- und Wandstücke) wurde im Berichtsjahre vollendet (1799 Etiketten für die Wandstücke) und es kann somit die Etikettierung selbst im nächsten Jahre durchgeführt werden. Die übrige, alljährlich in ähnlicher Weise wiederkehrende, namentlich die mit dem ziemlich reichlichen Zuwachs verbundene Tätigkeit ist aus obigen Zeilen zu ersehen und soll hier nicht wiederholt werden.

Mineralbestimmungen wurden vom Kustos ausgeführt und Auskünfte über Mineralangelegenheiten erteilt für die Herren: Oberbergrat August Aigner; Bergwerksdirektor Franz Ascher; Berg- und Hüttenproduktenhändler Robert Beck, Wien; Grundbesitzer Konrad Bindlechner, Gubernitz bei Knittelfeld; Fabriksbesitzer Arduin Bramberger; Lehrer August Edelmann, Feldbach; Hofsekretär Anton v. Fodor; Hüttenverwalter Rudolf Freyn, Seegraben bei Leoben; Gymnasialprofessor Daniel Günther; Hofrat Hermann Ritter v. Gutenberg; Hauptmann-Auditor Erich Herrmann; Bergwerksbesitzer Friedrich

Hocke; Realschulprofessor Dr. Eduard Hoffer; Primarius Dr. Anton Holler; Bergwerksbesitzer Josef Horn, Dignano, Istrien; Kaufmann Josef Kienreich; Stationschef Franz Kögl; Realitätenbesitzer Franz Kormann, Kumen, Bacher; Südbahn-Oberoffizial Hugo Ordnung; Bohrmeister Eduard Pilnay; Regierungsrat Gewerbe-Oberinspektor Dr. Valentin Pogatschnigg; Landes-Rechnungsrevident Gustav Ritter v. Purgay; Privatier Konrad Rupprecht; Landesingenieur Anton Schwarz; Afrikareisender Franko Seiner; Oberlehrer und Leiter der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule, Franz Wamprechtsamer, Gröbming; Realitätenbesitzer Ernst Weichhan, Röthelstein ob Frohnleiten; Stadtratssekretär Georg Wirrer; ferner für den steiermärkischen Landesausschuß, das landschaftliche Münzen- und Antiken-Kabinett und für viele Schüler und Museumsbesucher.

Entliehen wurden Bücher aus der Handbibliothek an die Herren: Oberbergrat August Aigner, Mineralienhändler Christian Albrecht, Realitätenverkehrsunternehmer Otto Freiherrn v. Bolschwingh, Schulrat Professor Franz Ferk, Bohrmeister Eduard Pilnay, Stadtratskommissär Hans Urschler, Bergbaubesitzer Nathan Wessel, Kristallmodelle zu Unterrichtszwecken an Herrn Gymnasial-Lehramtskandidaten Dr. Karl Bauer und steirische Nephritgeschiebe zu einem Vortrage in der Wiener Mineralogischen Gesellschaft an Herrn Direktor am Hofmuseum, Dr. Friedrich Berwerth; ferner wurden über Ersuchen an Herrn Dr. Karl v. Zimányi, Kustos am Nationalmuseum in Budapest, Muster des Mineralien-Kataloges der hiesigen Neuaufstellung und des Zettelkataloges der Ladensammlung und an die Herren August Edelman, Lehrer an der Franz Josef-Schule in Feldbach, und Sava Urošević, Hochschulprofessor in Belgrad, Muster von Postamenten und Etiketten, wie sie bei der Neuaufstellung der Mineralien Verwendung fanden, überschickt.

Von Besuchern, welche ein spezielles Fachinteresse in die Mineralogische Abteilung — davon ein Teil zur Besichtigung der Kienzleschen Reliefkarte der Steiermark — führte, seien genannt die Herren: Oberbergrat August Aigner; Bergwerksbesitzer Richard Baldauf, Dresden; Mineralog August Berger, Brünn; Zinkhütten-Hauptprobierer Bergrat Rudolf Czegka, Cilli; Hüttenverwalter Rudolf Freyn, Seegraben bei Leoben; Juwelier Karl Gerstner; Hofrat Hermann Ritt. v. Guttenberg; Primarius Dr. Anton Holler; Staatsbahn-Offizial Johann Horak; Museums-Kustos Gustav Miksch, Reichenberg; Bergwerksbesitzer F. Mühlleder, Aflenz; Gymnasialprofessor Franz Petzi, Regensburg; Regierungsrat Gewerbeoberinspektor Dr. Valentin Pogatschnigg; Real-

tätenbesitzer Ingenieur August Raith; Gutsbesitzer und Reichratsabg. Kasimir Ritt. v. Rojowski, Kausz; wirklicher Geh. Rat k. u. k. FZM. Johann Ritt. v. Samonigg; Oberbergrat Hofrat Anton Schlernthanner; Gymnasialprofessor Alois Sigmund, Wien; Gewerbeschulprofessor Theodor Straßner; Hochschulprofessor Sava Urošević, Belgrad; Museums-Kustos Dr. Karl v. Zimányi, Budapest. Einzelne Studierende verschiedener Lehranstalten benützten die mineralogischen Sammlungen wieder ziemlich häufig; ferner besuchten die Mineralogische Abteilung Schüler, beziehungsweise Teilnehmer und Hörer, in Begleitung genannter Lehrpersonen von folgenden Anstalten und Lehrkursen: Volksschule St. Andrä in Graz (Lehrer Karl Schilcher), Volksschule im „Ferdinandeam“ (Lehrer Maximilian Meyer), Volksschule St. Veit ob Graz, Knaben-Erziehungsanstalt des Grazer Schutzvereines (Direktor Paul Grimm, Lehrer Josef Ziervogel), Landes-Ackerbauschule in Krottendorf (Fachlehrer Alois Hafner, Paul Ritt. v. Naredi-Rainer und Josef Peter), Lehrerinnen-Bildungsanstalt der Schulschwestern in Algersdorf (Hauptlehrerin Schwester Felizitas Werth), Ferial-Fortbildungskurs für Mittelschullehrer naturwissenschaftlicher Fachrichtung (Gymnasialdirektor Dr. Otto Adamek und Gymnasialprofessor Dr. Anton Schwaighofer), volkstümlicher Kurs „Grundzüge der Geologie“ (Universitätsprofessor Dr. Rudolf Hoernes) und mehrere Privat-Institute.

Am 6. Dezember 1905 starb Herr Anton v. Fodor, pens. k. u. k. Hofsekretär der Kabinettskanzlei des Kaisers. Mit ihm schied ein begeisterter Mineralienfreund aus dem Leben. Ein schönes, gut kristallisiertes Mineral konnte ihn in helles Entzücken versetzen. Auch sammelte er selbst eifrigst Mineralien und stellte unter anderem eine Sammlung steirischer Mineralien, die später das „Joanneum“ erwarb, und zuletzt mit großer Sorgfalt und Umsicht eine wertvolle goldreiche Sammlung ungarischer Mineralien zusammen. Seine spezielle Jagd galt den steirischen Rutilen, welche er bis zu ihren Verstecken im Quarz vom Herzogberg bei Modriach verfolgte. Er ließ im harten Quarzgestein Sprengungen vornehmen und hatte das Glück, viele Hunderte der herrlichsten Rutilkristalle zur Strecke zu bringen. Ein größerer Teil davon gelangte ins Museum und fand bei der Neuaufrichtung der steirischen Mineralien willkommene Verwendung. Herr v. Fodor war ein warmer, treuer Freund und Gönner der Mineralien-Abteilung am „Joanneum“, der er durch Jahrzehnte alljährlich Geschenke widmete. Namentlich zur Zeit der Neuaufrichtung war er fast täglich im Museum zu treffen und folgte mit reger Teilnahme den Arbeiten und erwartete mit großer Freude und Spannung die Stunde, wo wieder ein Schaukasten

mit Mineralien gefüllt war und er seine Augen im Anblick seiner lieben nun neugruppierten und neuadjustierten Mineralien weiden konnte. Hofsekretär Anton v. Fodor war ein edler, vornehmer Charakter. Ehre seinem Andenken.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß von Herrn Julius Kienzle in Leoben, dem Mitarbeiter und Sohne des im Jahre 1898 verstorbenen Friedrich Kienzle, zur Vervollständigung der Reliefkarte der Steiermark (99 Sektionen, siehe Jahresbericht 1898) noch folgende Sektionen angefertigt und in den Jahren 1904 und 1905 zur Aufstellung gebracht wurden: Sektion Nr. 82 (Sulzbach), 89 (Leutschdorf), 101 (Krapina-Töplitz), 102 (Gurkfeld), 103 (Rann), 104 (Königstuhl), 105 (Turrach), 106 (Neuhaus), 107 (Maria-Zell), 109 (Titelblatt) und 111 acht Stück Ecken, welche im Flächenausmaße ungefähr einer Sektion entsprechen und über nachbenannte Sektionen hinausragen: Sektion Nr. 24 (Neumarkt), 30 (Obdach), 3 und 4 (Schladming), 25 (Altenmarkt), 56 und 57 (Friedberg), 59 (Neudau), 60 und 65 (Fürstenfeld), 103 (Rann); noch erübrigt Sektion 110 (Titelblatt). Das ganz Steiermark umfassende Relief selbst ist somit vollendet und es kann im nächsten Jahre, wo auch eine dem Relief würdige äußere Ausstattung hergestellt sein wird, ein ausführlicher zusammenhängender Bericht dieses großen, im Jahre 1890 begonnenen Werkes gebracht werden.

Geologische Abteilung.

1. Geschenke.¹

Von den Herren: Adam: Calcitdrusen, Weitendorf; stud. phil. Apich: Hornfragmente, Mosdorfer'scher Weingarten, Florianiberg; Grafen Heinrich Attems-Petzenstein: aus dem Laibacher Moore (eigene Ausgrabung): Hirsch, Reh, Hausrind, Schaf, Ziege, Hausschwein, Wildschwein, Biber, Bär, Vögel, Fische, Conchylien, Steinwerkzeuge und rohe Steine; zum Vergleiche aus der heutigen Tierwelt: Rind, Hirsch, Reh, Ziege und Bezoirziege, Schaf und Mufflon, Haus- und Wildschwein, Fuchs, Hunde (Molosser, Neufundländer, Leonberger, Bernhardiner, Dogge, bosnischer Wolfshund, Dachshund, Spitz, Pudel, Bulldogg, Mops, Pointer), Wolf, Luchs, Edelmarder, Steinmarder, Iltis, brauner Bär, Haus- und Wildkatze, Dachs, Fischotter; Fritz Cleß: *Palaeomeryx Meyeri*, p₄ m₁₋₂l, Pibersteiner Kohle; Dunkel: Kanonenbein eines Wiederkäuers, Kuchlingrube, Münzgraben, 6 m tief; stud. Karl Franz: *Favosites styriacus*, Geierkogel; Fabriksbesitzer Viktor Franz: oberer Backenzahn vom Pferd,

¹ Wenn keine Ortsangabe, Wohnsitz Graz.

Franz' Schottergrube in Gösting, 6 m tief; Landschaftsgärtner Gerstinger: Mergel, Kollos; Sekretär Geßmann: Tropfsteine, neue Adelsberger-Grotte und Cetinje, Trachyt, Zengg, Molobau; Hofrat R. v. Guttenberg: Crinoidenstiele, Veitsch; Official Horak: Eckzahn eines Höhlenbären; Dr. Kühnelt: Geschiebe, Jedlonegg bei Marburg und Ober-St. Kunigund, Dolomit, Heiligenkreuz, 6 Ostrea, St. Leonhard S.; stud. phil. Leitmeier: Daonella, Groß-Reifling; Pfarrer Meixner, Eichkögl: 1 Knochenstück, Gonisberg, sarmatische Versteinerungen, Eichkögl, Kirchgrund; von Frau Therese Mellacher: Haifischzahn, Marburg; von den Herren: Bergingenieur Miller v. Hauenfels: Grafit mit Pflanzen, Leims; stud. phil. Proboscht: Nephritplatte 4:5 1/2 cm, mit gravierter und eingeschliffener Verzierung; Direktor Rassauer in Mautern: großer Block reinen Talkschiefers; Konservator Rutot in Brüssel: 4 Eolithe, Kent-Plateau in England, 4 Eolithe aus dem Maffien, 9 aus dem Mesvinien von Spiennes in Belgien, 3 Steinwerkzeuge aus dem Chelléen, 1 aus dem Acheuléen Frankreichs; Tackner: Rindsbackenzahn, Karlau; Stadtratskommissär Urschler: Kongerienschichten, Buchwald nächst Altenmarkt bei Fürstenfeld (neuer Fundort); Oberlehrer Waldhans in Windisch-Graz: 1 *Cerithium lignitarum*, 4 *Cerithium Duboisi*, 3 Ostrea, Schloß Lechen bei Windisch-Graz; Ingenieur Würtz in Eisenerz: 1 geschliffenen Crinoidenkalk, Sauberg, Erzberg; vom städtischen Bauamte: 1 Tonlampe, 1 Topf, 1 Bronzelanzenspitze, Bleifiguren und Bleigegegenstand; Hufeisen und andere Eisengegenstände zur seinerzeitigen Übergabe an die prähistorische Abteilung; von den Göriacher Kohlen- und Gipswerken: *Hyotherium* 2i, 1p, rechts unten, Göriach.

2. Kauf.

2 Zähne von *Dinotherium Bavaricum*, Hörgas bei Rein; Rhinoceroszähne, Pauritschstollen, Unterfresen; Tertiärversteinerungen von Kainberg bei Leibnitz; 16 Kieselgeräte, 3 Spongien aus dem Chelléen der Sandgrube rue du hameau, Vaugirard bei Paris; 4 Beile, 1 „percuteur“, 1 „lune“ (Bezeichnung seitens der Arbeiter), 4 Eolithe, 1 astragalus von Rhinoceros, 1 Rindmolar, Chelles bei Paris; 2 Quarz-, 5 Feuerstein-Artefakte (?), 4 Kalksteine mit anhaftender Brandschichte, Sprungbein von Rhinoceros, mehrere Rhinoceroszähne, Hirschgeweihstück, Gelenkskopf, 2 Rindermolare, Pferdezahl, Schnecken, Blattabdrücke aus dem diluvialen Süßwasserkalk von Ehringsdorf bei Weimar; 5 Rinder- und 5 Bärenzähne, 1 Feuerstein-Artefakt, Taubach bei Weimar; 21 neolithische Werkzeuge und 1 nucleus, Spiennes, Belgien; 60 Nephrite, Graz; 1 Geschiebe mit künstlichen (?) Furchen, Algersdorf; 1 Eisenring, 1 Hufeisen in Schotter,

Andritz; 1 Salbenfläschchen, 1 Eisen- und 1 Bronzeaxt in Schotter, Tegetthoffgasse; 1 Eisendegen, Schotter, Lagergasse; 4 Hufeisen und 1 Eisenfessel, Sandgrube Schröder, Lagergasse; 1 Eisendegen, Sandgrube Wolf, Lagergasse.

3. Erwerbungen durch Tausch.

Von Herrn Direktor Commons in Amiens: 3 Steinbeile, St. Acheul; 2 Feuersteinklingen aus dem Moustérien von Montières bei Amiens und aus Belloy; von der Ordensfrau Schwester Felizitas Werth in Algersdorf: 1 Nephrit von der Au, Leoben.

4. Aufsammlungen.

Des Kustos: Erratikum des Radels: 3 Eklogite, 4 Gneise, Tumpl, Gneis, Hornblendefels, 2 Amphibolite, Lateinbach; Gneis, Granat-Amphibolit, Höllgraben; Hypersthen-Augit-Andesitoid, Klausen bei Gleichenberg; Palagonittuff, Kalvarienberg, Feldbach; 6 gekritzte Gletschergeschiebe aus der Terrasse ober dem Radstatthof bei Landl an der Enns; Feuersteine von Reutel bei Ypres in Westflandern; 28 Eolithe und 2 Silexgeschiebe aus dem Mesvinien der Exploitation Hélin bei Spiennes; 30 Eolithe aus dem champ de cayaux bei Spiennes, 3 Eolithe von Harmignies bei Spiennes; 10 Gletscher-Geschiebe, Ehringsdorf, und zahlreiche Conchylien aus dem diluvialen Kalktuff von Ehringsdorf und Taubach bei Weimar.

Des Dieners: Korallenblock, Thal; „Nereitenschiefer“, Plabutsch; Diabastuff, Straßgang; Modiola, Waldhof II.

5. Abgabe im Tausch.

An Direktor Commons in Amiens: Höhlenbär, Oberkiefer und Unterkieferhälfte mit den Molaren und Eckzähnen und 6 Schneidezähne vom Frauenloch bei Semriach; Schwester Felizitas Werth in Algersdorf für die Bürgerschule: Diabas, Lebring; Itakolumit, Brasilien; Protogyn, Mt. Blanc; Syenit, Granit, Freiberg; Hornblendeschiefer, Stubai; Trachyt, Siebengebirge; Lava; Perisphinctes polygyratus; Nephritgeschiebesplitter.

6. Vorgänge in der Abteilung.

Die Abteilung wurde in beträchtlich höherem Grade als früher, namentlich von Professoren der Universität und Lehrern und Lehrerinnen der Bürgerschulen zu Demonstrationen verwendet. Die Fertigstellung des vierten Schauhauses durch Legung des Brettellbodens veranlaßte den Beginn der Aufstellungsarbeiten in diesem Raume. In dem erweiterten ersten Schauräume stellte Herr Heinrich Graf Attems-Petzenstein

seine Spende aus dem Laibacher Moore nebst Illustration durch die heutige Fauna auf. Am 6. Dezember wurde dieser Teil festlich eröffnet. Nach einer mit einem Danke an den Herrn Grafen Attems schließenden Begrüßungsrede des Präsidenten des Kuratoriums, Herrn Hofrates v. Luschin, erörterte Herr Landesausschuß Dr. Link die Verdienste und gemeinnützige Aufopferung des Spenders, welchem er neuerdings und hier öffentlich den Dank des Landesausschusses aussprach, worauf der Kustos einen Vortrag über Pfahlbauten hielt. Ein ausführlicher Bericht über die Feier ist in den Tagesblättern („Tagblatt“ und „Tagespost“ vom 11. Dezember, Abendblatt) erschienen. Im alten Finanzgebäude erhielt die Abteilung zwei Aufbewahrungsräume und die nötigen Schränke.

7. Reisen und Veröffentlichungen des Kustos.

Außer einer Anzahl mit seiner akademischen Lehrtätigkeit verbundenen Reisen in Steiermark unternahm der Kustos eine siebenwöchentliche Reise nach ausländischen Museen und Fundorten behufs Vergleichen mit unseren Nephriten. Die Reise ging zunächst nach Salzburg (Museen), dann nach Tegernsee in Bayern zur Prüfung eines angeblichen Nephritfundortes; weiter nach München (geologische, paläontologische¹ und prähistorische [Führer Herr Dr. Birkner] Sammlungen des kgl. bayrischen Staates); Stuttgart (Naturalienkabinett, Steinzeitsaal der kgl. Altertümersammlung, Museum für Länder- und Völkerkunde); Konstanz (Roßgarten-Museum [Führer Herr Apotheker Leiner]); Zürich (geologische Universitätssammlung, Landesmuseum); Freiburg in Baden (städtische Sammlung [Führer Herr Stadtrat Ficke], geologisch-paläontologische Sammlung [Herr Hofrat Steinmann gestattete die Durchsicht der Fischer'schen Nephritsammlung, Führer Herr Dr. Denninger]); Paris (Musée des antiquités nationales de St. Germain; Jardin des plantes: galeries de zoologie, d'anatomie, de paléontologie et d'anthropologie et de géologie, école des mines; paläontologische Sammlung [Führer Herr Dr. Laville; auch Besichtigung der Pseudoeolithen von Mantes]; Trocadéro, ethnographische Sammlung; Besuch der Prähistoriker Herren Dr. Verneau und A. de Mortillet; Aufsammlungen in Chelles und Vaugirard [Vorort von Paris]); Amiens (Musée de Picardie, Sandgruben von St. Acheul, Besuch des Herrn Commons, welcher dem Kustos die dem Museum einverleibten Steingeräte überließ); Abbéville (Musée Boucher de Perthes); Ypres in Westflandern (Museum und Aufsammlung von Eolithen des Reutélien); London (Britisches Museum:

¹ Herrn Dr. Schlosser habe ich für Säugetierbestimmungen zu danken.

Steinzeit, ägyptische, assyrische und altgriechische Kultur, Ethnographie; der Vorstand Herr Reade gestattete die Übertragung aller vorhandenen Nephritgeräte in ein Arbeitszimmer; naturgeschichtliche Abteilung in South Kensington; der Vorstand Herr Fletcher demonstrierte alle vorhandenen Roh-Nephrite; museum of practical geology); Brüssel (musée royal, zoologie, vertébrés; hier ist die menschliche Vorgeschichte und die Wirbeltier-Paläontologie mit der heutigen Wirbeltierfauna des Landes vereinigt; Herr Direktor Dupont gestattete die Besichtigung schon am Tage vor der Eröffnung des neuen Gebäudes, Herr Konservator Rutot hatte die große Aufopferung, dem Kustos am ersten Tage durch sieben Stunden die Eolithen zu demonstrieren); Spiennes, Belgien (Sammlung von Eolithen und neolithischen Geräten); Weimar (städtisches Museum [Führer Herr Kustos Armin Möller]; Aufsammlungen in Ehringsdorf und Taubach); Dresden (zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum [Führer Vorstand Herr Professor Heller, welcher die nähere Besichtigung der namentlich von Hofrat Meyer begründeten Nephritsammlung gestattete]; mineralogisch-zoologisches Museum [Führer Vorstand Herr Professor Kalkowski, welcher die von ihm entdeckten anstehenden ligurischen Nephrite zeigte]; prähistorische Sammlungen; Prag (böhmisches Museum, Besuch Professor Woldrichs, dessen Moldavitsammlung leider verpackt war); Ochrad bei Budweis (Fürst Schwarzenberg'sches Museum); Wittingau (Erkundung nach der Fürst Schwarzenberg'schen Moldavitsammlung); Trebitsch in Mähren (Museum des Herrn Inspektors Hanisch, der selbst den Führer machte); Krems (städtisches Museum, Besuch des Hundssteiges [Führer Herr Professor Strobl]).

Das Scheitern seiner mehrjährigen Bemühungen, in Obersteiermark anstehenden Nephrit zu finden, das Vorkommen von Nephriten im Sann-tale, zu Andritz-Ursprung, Köflach (verfrachteter Murschotter?), Zwerg-gasse (umgelagerter Belvedere-Schotter ohne Beimischung von Murschotter), also außerhalb des Murschotters, und der Umstand, daß die zwei bisher einzigen Nephrite Obersteiermarks, der eine aus dem Mur-, der andere aus dem Mürtale stammen, ließen den Kustos an dem obersteirischen Ursprung unserer Nephrite zweifeln. Dazu kam der Umstand, daß nach den Angaben der Arbeiter und den Fundort-verzeichnissen die Nephrite in wagrechter und senkrechter Richtung im Murschotter sehr ungleichmäßig verteilt sind. Bei einer zu dieser Fest-stellung vorgenommenen Anlage eines Fundortverzeichnisses fand der Kustos an einer Anzahl Nephrite durch Schleifen erzeugte Schnitten an rohen Geschieben (wie im „Asylien“ und „Campignien“) und zahlreiche

der Artefaktnatur verdächtige Stücke. Schon früher war ein Beil neolithischer Industrie in das Museum geliefert worden. Dieses Beil und ein Teil der übrigen Artefakte, die zum Teile ebenfalls, wenn auch rohere Beile sind, wurden im Schotter unserer untersten, vom Mußgrund ansteigenden Terrasse gefunden, ein anderer in der Dominikanerriegel- und der Münzgrabenterrasse in Schottern mit Mammut und Nashorn und einer Pfeil- oder Lanzenspitze aus Feuerstein von der gestielten Lorbeerblattform der Solutréperiode (Laugerie haute und Solutré). Die Technik jener unvollkommenen Nephrit-Werkzeuge entspricht derjenigen des Überganges zwischen älterer und jüngerer Steinzeit (Geschiebe mit durch Schleifen erzeugten Schneiden). Ferner liegen Hämmer aus rohen Geschieben vor, deren Natur durch die scharf umschriebene Bestoßung der Schlagflächen ersichtlich ist. Ein Teil der Gebrauchsflächen der Geschiebe ist gebräunt, u. zw., wie Herr Prof. Benjamin Reinitzer vermutet (mündliche Mitteilung), durch Eisenoxydhydratbildung infolge der beim Gebrauch erzeugten Wärme. Zahlreiche andere Stücke sind der Werkzeugnatur verdächtig, mehrere angeschliffene Stücke aus unserer reinsten Varietät scheinen als Schmuckgedient zu haben. Ob die Nephritwerkzeuge aus unseren diluvialen Schottern diluviale oder spätere Einbettungen sind, ließ sich noch nicht feststellen; viele Nephrite sind auf dem Grunde der bis über 20 m tiefen Sandgruben gefunden worden, andere (die Minderzahl) in den oberflächlichen Schichten, aber, welche unten und welche oben, ist nicht bekannt.

Für die Verschleppung spricht auch der Umstand, daß sich nunmehr Steiermark in den um das Zentrum Nordapenninen liegenden Halbkreis von Nephritfunden einfügt, der von Spanien durch Südfrankreich, die Schweiz bis zum Banat reicht.

Das Ergebnis der Reise bezüglich der Nephrite war: Von den bearbeiteten Nephriten gleicht das schönste Beil neolithischer Industrie (Pfahlbauten); andere rohere Beile, Geschiebe mit durch Schliff erzeugten Schneiden, Hämmer aus Geschieben sind bis jetzt aus Nephrit nicht bekannt. Sie gehören einer unvollkommeneren als der neolithischen Nephritindustrie an. Geschiebe mit durch Schliff erzeugten Schneiden werden aus dem Übergang zwischen Paläolithicum und Neolithicum (Asylien) und dem tiefsten Neolithicum (Campignien) erwähnt.

Welche Bedeutung das auffallend zahlreiche Vorkommen eiförmiger, scheibenförmiger und dreieckiger Geschiebe hat (Auswahl durch den Menschen?), läßt sich noch nicht bestimmen. Unsicher in ihrer Artefaktnatur sind ferner Nadeln, Zähnchen, eine „pointe à cran“, Rund- und Flachspitzen und ein mandelförmiger Keil mit gerader Schnittlinie, von welcher an nach der Spitze zu Verdünnung durch einseitige Absplitterung statt-

findet. Die zahlreichen kleinen werkzeugähnlichen Stücke gleichen Madeleineformen aus Feuerstein. Man könnte es nicht überraschend finden, daß der Mensch, welcher Knochen zu Werkzeugen schloß, auch an dem zur Bearbeitung mit Hieb und Druck ungeeigneten Nephrit Bearbeitung durch Schleifen erfand. Das höhere Alter des Beinschleifens gegenüber dem Steinschleifen, obwohl die Bearbeitung des Steines überhaupt älter ist, als die des Beines, legt den Gedanken nahe, daß der Steinschliff aus dem Knochenschliff hervorgegangen ist (Woldrich).

Von großem Interesse waren die anstehenden ligurischen Nephrite, welche nach freundlicher Mitteilung Prof. Kalkowskis in den dortigen Appenninen Knollenlager in Serpentin, und zwar merkwürdigerweise Olivin-Serpentin bilden. Herr Prof. Kalkowski konnte mehrere Abarten unserer steirischen Nephrite, die auch in Ligurien vorkommen, zeigen. Unsere prächtig lauchgrüne Hauptvarietät, die auch in den Schweizer Pfahlbauten vorkommt, fehlt bis jetzt, ebenso unsere schwarze. Nach Prof. Kalkowski kommen in den ligurischen Wasserläufen die Formen unserer Nephritgeschiebe nicht vor. Deshalb wird das Augenmerk auf etwaige andere appenninische Vorkommen zu richten sein.

Äußerlich von diesen ununterscheidbar sind die erzfreien Nephrite mancher Maori-Punamus im britischen Museum, von Beilen aus Kaledonien und Nephrite des Küen-Lün.

Die Möglichkeit, daß alle unsere Nephrite durch Menschen verschleppt sind, muß somit ernstlich in Betracht gezogen werden. Die Ursache der Verbreitung könnte die Verwendbarkeit als Werkzeug und bei den an Zahl weit überwiegenden Rohnephriten als Tauschmittel gewesen sein; denn auch die Maoris auf Neuseeland verwendeten vor der Ankunft der Europäer Nephrite als Tauschmittel. Herr Prof. Doelter hat nach seiner gefälligen Mitteilung schon auf der Naturforscherversammlung zu Freiburg in Baden zu einer Zeit, in welcher erst zwei steirische Nephrite vorlagen, die Vermutung ausgesprochen, daß sie als Geld gedient hätten. Eine andere Möglichkeit wäre auch die Verwendung als Amulette oder als Schmuck. Gegen die Verschleppung sprechen folgende Umstände: Die Nephrite liegen in allen unseren vier Schotterterrassen, weitaus am häufigsten in der untersten. Ein anderer, ebenso gewichtiger, aber ebenso wenig ausschlaggebender Einwand ist das Fehlen außersteirischer Fundorte häufiger roher Nephritgeschiebe. (Im Joanneum liegen rund 1500 Stück.)

Eine gewisse Ähnlichkeit im Vorkommen des Moldavites in böhmischen und mährischen Schottern mit dem unserer Nephrite, die Unwahrscheinlichkeit der dichten Häufung kosmischer Massen, als welche man die Moldavite erklärt hat (die Gleichmäßigkeit der Oberflächen so vieler

Stücke läßt auch ihre Entstehung aus größeren Stücken nicht annehmbar erscheinen), die Unbekanntheit ihres Ursprunges regte den Berichterstatter zu einem Vergleiche an. Leider konnte der Kustos die gerade verpackte Sammlung des Herrn Prof. Woldrich ebenso wenig wie die Sr. Durchlaucht des Fürsten Schwarzenberg, die er vergeblich in Ochrad und Wittingau suchte, sehen. Die Frage, ob die Moldavite durch die Diluvialmenschen verschleppt sind, scheint doch nicht ohne weitere Prüfung von der Hand zu weisen.

Ob die Absplitterungen, von denen schon F. E. Sueß als frischer Verletzungen spricht und die sich auch an einer Anzahl Stücke des Herrn Inspektor Hanisch in Trebitsch zeigten, durch Menschen erzeugt wurden und wann, ist kaum festzustellen. Die Ursache einer Verschleppung müßte die gleiche gewesen sein wie für die Nephrite.

Der Kustos hielt im Berichtsjahre außer seiner Lehrverpflichtung folgende Vorträge: 1. „Pindosreisen“ (mit Projektionen) im Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark. 2. „Die Entstehung des Menschengeschlechtes“ (mit Projektionen, Thema verlangt), Universitätsvortrag in Feldbach. 3. „Das Tierleben in der Erdgeschichte“ mit Projektionen (Thema und Vortragender verlangt), Universitätsvortrag in Laibach. 4. „Steinzeitmenschen in Steiermark“, mit Projektionen, Universitätsvortrag in Cilli. 5. „Zur Lösung des Grazer Nephriträtsels, mit Projektionen, im Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark. 6. Den unter 6. erwähnten Vortrag über „Pfahlbauten“ bei der Eröffnung der Graf Attems'schen Sammlung.

Der Kustos veröffentlichte: „Geologische und paläontologische Literatur Steiermarks, 1904“ in den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“ und „Basaltlakkolith von Weitendorf, Steiermark“ im „Zentralblatte für Mineralogie, Geologie und Paläontologie“, Stuttgart.

Der Landes-Museumsverein „Joanneum“ wendete der Abteilung wieder eine namhafte Spende zu.

III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung.

Erwerbungen:

Geschenke: Eine große Kollektion von Meeresalgen der Adria (Inv.-Nr. 10.434—10.539) von der k. k. zoologischen Station in Triest. Eine Kollektion von Flechten von der Leitung der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. Herbarpflanzen von Herrn Bezirkstierarzt Bernhard Fest in Murau. Brioteca austriaca

publicata dal Dottore Santo Garavaglio, Decade 24, — I Muschi dell' Austria inferiore raccolti e publicati dal Dottore Santo Garavaglio, Decade 1—14, — I Muschi rari delle Provincia di Como, raccolti e publicati dal Dottore Santo Garavaglio, Decade 4—9. Die letztgenannten 3 Kollektionen wurden der botanischen Abteilung von der Steiermärkischen Landesbibliothek übergeben, in welcher dieselben bis dahin verwahrt waren. Einige Flechten aus Striegau in Preußisch-Schlesien von Herrn Franz Grubinger. Meeresalgen von Herrn Hofrat A. Luschin v. Ebenreuth. Pilze von Herrn Jos. Kienreich und Herrn R. Pollak.

Kauf: Mehrere wichtige Nutzpflanzen Indiens in Formalin konserviert, Inv.-Nr. 10.423—10.433, und 25 Arten von Palmensamen von Herrn Alex. Varges. Die Lieferung 6 der *Violae exsiccatae* von W. Becker. Zwei Kollektionen von Herbarpflanzen nach Auswahl der Mitglieder der botanischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark von der botanischen Tauschanstalt in Wien. Die erste Centurie der Dr. A. v. Hayek'schen *Flora styriaca exsiccata*.

Arbeiten an der Sammlung.

Durch den im heurigen Jahre erfolgten, vom Kustos dieser Abteilung schon vor Jahren angeregten Ankauf des alten Finanzgebäudes, Rauber-gasse Nr. 8, wurde es möglich, die an die botanische Abteilung anstoßende Kanzlei des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark in dieses Gebäude zu verlegen, wodurch der frei gewordene Raum durch freundliches Entgegenkommen des steiermärkischen Landes-Ausschusses der botanischen Abteilung zugewiesen werden konnte. Hiedurch ist wenigstens für einige Zeit der allerempfindlichste Raummangel dieser Abteilung einigermaßen gebessert worden und können deshalb die vorhandenen kryptogamen Pflanzen nach und nach in einer Art magaziniert werden, welche eine Benützung dieser wertvollen Bestände durch Fachmänner möglich macht, was bisher absolut nicht der Fall war. Allerdings ist die Bewältigung dieser ungeheuren Aufgabe, wo es sich um viele tausende von Spannblättern handelt, unter den obwaltenden Verhältnissen eine Frage sehr langer Zeiträume, da, wie dies im vorjährigen Berichte auseinandergesetzt wurde, mit der Montierung gleichzeitig auch die Katalogisierung und Inventarisierung vorgenommen werden muß.

Wegen dringender Arbeiten an der zoologischen Abteilung mußte die im Vorjahre begonnene intensive Tätigkeit an der botanischen Abteilung leider wieder längere Zeit sistiert werden und konnte erst im Herbst wieder aufgenommen werden. Hiebei wurde dem Hilfsbeamten die Katalogisierung und Montierung des Flechtenherbares zugewiesen, während der

Kustos selbst die Arbeiten an der so wertvollen Broidler'schen Moossammlung fortsetzte.

Herr Universitätsprofessor Dr. F. Krasser in Wien hatte zur Zeit seines vorjährigen Aufenthaltes in Graz gelegentlich seiner Studien über die Sammlung der fossilen Lunzer Flora eine größere Anzahl von besonders interessanten Stücken ausgewählt, von welchen er, behufs Beschreibung derselben, Photographien wünschte. Herr approbierter Gymnasiallehrer Karl Petrasch, welchem das Museum schon viele uneigennützigte Dienstleistungen verdankt, hatte nun die große Güte, die Herstellung dieser Photographien im Herbste des Jahres zu übernehmen und dieselben mit dem Apparate der zoologischen Abteilung und beim Lichte einer ihm vom Kustos zu diesem Zwecke geliehenen Bogenlampe in vorzüglichster Weise durchzuführen. Nicht unbedeutende Zeit nahm heuer auch das Spannen und Einreihen des sehr bedeutenden Herbarzuwachses in Anspruch; auch wurden alle die Lokalität bezeichnenden färbigen Scheibchen der phytopaläontologischen Abteilung, welche teilweise schon sehr verblaßt waren, mit Farbe neu aufgefrischt. Als sehr erfreulich muß es in Anbetracht der so überaus beschränkten Mittel bezeichnet werden, daß es gelungen ist, von der Direktion des Landesarchives 20 Stück Buchfaszikel, welche zwar etwas kleiner sind als die bisher an der Abteilung in Verwendung stehenden, zu sehr mäßigem Preise zu akquirieren, da dieselben zur Aufnahme der Lebermoose Verwendung finden können, während die 18 bereits vorhanden gewesenenen nun ausschließlich für die Laubmoose Steiermarks benützt werden.

Auch im heurigen Jahre wurden mehrere große Sendungen des steiermärkischen Herbares an Herrn Dr. A. v. Hayek behufs Benützung dieses Materiales bei dem von ihm herauszugebenden Werke über die Flora styriaca nach Wien gesandt und kamen dieselben stets mit vielen wertvollen Vermerken und Richtigstellungen der Bestimmung wieder an das Joanneum zurück, wofür Herrn Dr. v. Hayek der ganz besondere Dank gebührt.

IV. Zoologische Abteilung.

Erwerbungen.

Geschenke: *Herpestes mungo* aus Indien (lebend) von Herrn Lehrer R. Kipferling in Selztal; je ein *Myoxus glis* von Herrn Werksarzt August Felber in Trieben und von stud. v. Behaghel; *Felis catus domest.* verwildert (hinsichtlich der Färbung der Wildkatze sehr ähnlich) von Herrn L.-R.-Rat Karl Schuller; Gehörn von *Connochoetes taurinus mas.* aus

Süd-Ostafrika von Herrn Oberleutnant Hubert v. Archer; Kopfskelett von *Meles taxus* von Herrn Josef Kienreich; ein Waldkauz von Herrn Kaspar Roth; eine Abnormität des Fasanens von Herrn Hubert v. Archer; *Muscicapa albicollis* von Herrn Lehrer Hans Krasser in Deutsch-Landsberg; *Cinclus aquaticus* und *Accipiter nisus* von Herrn Johann Kiegerl; einige exotische Vögel von Herrn J. Slowacek; *Archibuteo lagopus* von Herrn kais. Rat Sailler; *Uromastix spinipes* und *Varanus niloticus* von der Intendanz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien; ein präparierter Alligator laut testamentarischer Verfügung aus dem Nachlasse von Herrn Simon Jank; Eier von Krokodilen von Herrn A. Varges; *Coelopeltis monspessulana*, *Tropidonotus tessellatus*, *Lycodon subcinctus*, *Contia collaris*, *Vipera lebetina*, *Chalcides ocellatus* und *Lacerta viridis* von Herrn Lehrer Hans Krasser in Deutsch-Landsberg; adriatische Fische und viele andere lebende Meerestiere, sowie ein Präparat von *Amphilina foliacea*, aus der Leibeshöhle von *Accipenser* stammend, von der Direktion der k. k. zoologischen Station in Triest; 15 Käfer aus der Grotte zu Adelsberg von der Grottenkommission und eine höhlenbewohnende Assel aus Montenegro von Herrn Sekretär G. W. Geßmann; Stabheuschrecken von Herrn Fabriksbesitzer Georg Juhasz; *Geophilus electricus* von Herrn H. Gartlgruber; je eine große Kollektion von Insekten von Herrn Dr. Karl Rechinger, Assistent am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, und von Freiherrn Oskar v. Warsberg.

Kauf. Eine Kollektion von steirischen Vögeln von Herrn Richard Stadlober; *Semnopithecus entellus*, 2 brasilianische Schildkröten, Kopfskelett von *Macacus maurus* und *Lemur mongoz*, Albino von *Bonasia bonasia*, *Coelopeltis lacertina*, *Zamenis Dahlia*, *Lacerta viridis*, *Ophiomorus punctatissimus*, *Lacerta graeca*, *Tropidonotus natrix* var. *persa*, *Agama rudrata*, *Silurus glanis*, 3 Entwicklungsstadien vom Auerhahn, und zwar ein 7 Tage, ein 14 Tage und ein 3 Wochen altes Exemplar.

Tausch. Durch die Prämiierung der Giftschlangen ist das Joanneum in den Besitz zahlreicher, verschieden gefärbter Exemplare der zwei heimischen Giftschlangen gelangt und wurde je eine Kollektion derselben nach vorheriger Anfrage, ob dieselben als Tauschexemplare akzeptiert würden, an das Naturhistorische Museum von Paris und London gesandt. Im Tausche wurden vom Pariser Museum gesandt: *Macroscincus coetei*, *Uromastix spinipes*, *Sphenodon punctatus*, *Amphibolurus barbatus*, *Coronella getula*, *Naja bungarus*, *Vipera gabonica* und *Crotalus terrificus*. Das Londoner Museum sandte: *Lacerta muralis* var. *liolepis* Blgr. und var. *bocagii* Seoane; *Latastia hardeggeri* Steind; *Ophiops elegans* Mén.; *Agama nupta* Filippi; *Agama phillipsii* Blgr.; *Phrynocephalus olivieri* D. et B.

Phrynocephalus helioscopus Pall.; *Chalcides ocellatus* Forsk. und *Chalcides bottegi* Blgr., wobei besonders zu bemerken ist, daß sich hierbei mehrere Heautotypen Boulengers befinden, welche von besonders hohem Werte sind. Ferner wurden eingetauscht: Von der entomologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums zahlreiche exotische Käfer gegen einige Käfer aus Madagaskar, wobei gleich bemerkt werden soll, daß Herr Kustos L. Ganglbauer die große Freundlichkeit hatte, die, gelegentlich der vor Ostern unternommenen Dienstreise nach Wien dorthin mitgenommenen, im Vorjahre gekauften Käfer aus Madagaskar zu bestimmen. An die höhere Forstlehranstalt in Bruck a. d. M. wurde eine Kollektion steirischer Schlangen im Tausche gegen Präparatengläser abgegeben.

Arbeiten und Vorgänge an der Sammlung.

Auch an dieser Stelle muß vor allem mit dem Ausdrucke des besten Dankes die im heurigen Jahre stattgehabte Vergrößerung dieser Abteilung erwähnt werden, wodurch wenigstens dem dringendsten Bedürfnisse nach Arbeits- und Reserveräumen entsprochen wurde. Für die Einteilung der neu hinzugekommenen vier Räume waren folgende Erwägungen maßgebend. Die Lage der früheren, an den Saal VI anstoßenden Kanzlei hat sich stets als äußerst ungünstig erwiesen, da einerseits die den Kustos zu sprechen wünschenden Parteien die Hälfte der Schausäle zu durchschreiten hatten, um bis dahin zu gelangen, andererseits das Arbeitszimmer des Dieners räumlich sehr weit davon getrennt war und schließlich in allen jenen nicht seltenen Fällen, wo der Diener Dienstgänge zu machen hatte und der Kustos im Bedarfsfalle das Öffnen der Eingangstüre vorzunehmen genötigt ist, ein großer Zeitverlust zufolge des weiten Weges bis zur Eingangstüre die Folge war. Aus diesen Gründen wurde die ehemalige Kanzlei auch schon seit Jahren nicht mehr als solche verwendet, umsomehr, da dieser Raum für alle nur einigermaßen Platz erfordernden Arbeiten überhaupt viel zu klein war. Aus diesen Gründen mußten schon seit einigen Jahren fast alle Arbeiten im Eintrittsgange gemacht werden, was allerdings auch den großen Nachteil hatte, daß allwöchentlich vor dem unentgeltlichen Sonntageinlasse alle Arbeitsgeräte Bücher, Inventare u. dgl. weggeräumt und ebenso an den Montagen wieder herbeigeht werden mußten. Es war somit vor allem darauf Bedacht zu nehmen, einen der ersten der neu hinzugekommenen Räume als Kanzlei, d. h. als Arbeitszimmer des Kustos zu verwenden, und wurde auch faktisch der erste der neuen Räume dazu herangezogen. Als einen ungemein großen

Mangel hatte sich auch stets das Fehlen jedes Präparations- und Montierungsraumes bemerkbar gemacht. Da ein solcher naturgemäß an das Vorhandensein von Wasser- und Gasleitung geknüpft ist, konnte hiefür kein anderer als der an das Dienerzimmer anstoßende, bisher als Stapelplatz für die Insektensammlung verwendet gewesene Raum in Betracht kommen, da es dort am leichtesten möglich ist, die im Nebenzimmer vorhandenen Leitungen zu benützen, was auch schon, wenngleich bisher noch in sehr primitiver Form, geschieht. Die dem Eingange ferner liegenden Zimmer konnten nur als Räume für die Haupt-, resp. Reservesammlung in Betracht kommen, wobei bemerkt werden muß, daß für die Schaffung von solchen das dringendste Bedürfnis vorhanden war, indem, wie auch in einer diesbezüglichen, in der „Tagespost“ veröffentlichten „Stimme aus dem Publikum“ eingehend geschildert worden war, die bisherige Art der Unterbringung, insbesondere der viel benützten Insektensammlung, alles zu wünschen übrig ließ. Es wurde deshalb in dem zweiten der neuen Räume, nämlich in dem an die Kanzlei anstoßenden kleinen Zimmer, die Hauptsammlung der Käfer und die Sammlung exotischer Schmetterlinge untergebracht, während der Rest der Insektensammlung in dem nächstfolgenden großen Zimmer Aufstellung fand, wo auch die Reservesammlungen der Reptilien und Amphibien untergebracht wurden. Bemerkt muß hier werden, daß der übrige Teil der Reservesammlung im Saale II verblieb, wo dieselbe schon früher aufgestellt war, welcher Saal aber durch die Ausscheidung des oben erwähnten Teiles der Reservesammlung und durch Transferierung einiger Insektenkästen derart entlastet wurde, daß er jetzt auch gleichzeitig als Arbeitsraum für die das Museum benützenden Naturforscher und als Schreibzimmer für den Hilfsbeamten dienen kann. Auch in dem soeben erwähnten neuen großen Reserveraum wurde übrigens ein Arbeitstisch aufgestellt, desgleichen einer in dem daranstoßenden letzten neuen Raume, welcher für die Unterbringung der Conchyliensammlung bestimmt ist. Es ist somit jetzt durch dieses Entgegenkommen des steiermärkischen Landesausschusses die Benützung des Museums durch Fachmänner nicht nur möglich, sondern auch tunlichst bequem gemacht worden und ist es nur zu hoffen, daß diese die früheren desolaten Zustände bald vergessen und sich viele Freunde der Naturwissenschaften finden, die zum eigenen, wie auch zum Nutzen des Institutes die dort aufgespeicherten reichen Schätze zu wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungen benützen, wobei ihnen schon an dieser Stelle das tunlichste Entgegenkommen von Seite der derzeitigen Vorstehung zugesagt sei. Die Aufstellung der Hauptsammlung der Conchylien, welche derzeit in Schachteln und Kisten magaziniert ist, konnte in dem erwähnten letzten der vier neuen Räume noch

nicht vorgenommen werden, da hierfür neue Schränke notwendig sind, welche hoffentlich im Laufe des Jahres 1906 beigelegt werden dürften.

An dieser Stelle muß noch eigens betont werden, daß, wie aus dem Mitgeteilten ersichtlich, von dieser so dankenswerten Erweiterung der zoologischen Abteilung die Schausammlung nicht betroffen wurde, so wünschenswert dies auch für die Sammlung der Fische, Amphibien und Reptilien, sowie für die Vogelsammlung gewesen wäre; aber einerseits erschienen die neuen Räume wegen ihrer abseits gelegenen Lage dazu ganz ungeeignet und andererseits war auch die würdige Unterbringung der Haupt-, respektive Reservesammlung, sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen für Forscher ein noch viel dringenderes Bedürfnis. Schließlich sei noch erwähnt, daß die ehemalige Kanzlei jetzt als Aufbewahrungsort für die Säugetierskelette verwendet wird, welche viel zu Vergleichszwecken, insbesondere von Seite der Geologen Verwendung finden und die bisher wegen ihres fast unerreichbaren Standortes auf den Kästen der Schausammlung ganz unbenützbar waren.

Betreffs der Arbeiten an der Sammlung muß bemerkt werden, daß außer der oben erwähnten Umstellung der Haupt- und Reservesammlungen in die neuen Räume im heurigen Jahre in erster Linie das angesammelte große, durch die Prämiierung der Giftschlangen eingelaufene Material an steirischen Schlangen nochmals gründlich gesichtet und alle gut erhaltenen Färbungsvarietäten der einzelnen Arten montiert und der Schausammlung einverleibt, resp. daraus eine eigene Sammlung der steirischen Schlangen geschaffen wurde, die wohl nahezu alle bei uns vorkommenden und speziell hinsichtlich der Giftschlangen ungemein mannigfachen Färbungsvarietäten umfassen dürfte. Es wurden im ganzen 112 Exemplare steirischer Schlangen ausgestellt und obendrein noch die Rückseite der einzelnen durch eine eingelegte Beinglasplatte in zwei Hälften geschiedenen Präparatenzylinder meist noch zur Aufnahme eines oder zweier Exemplare von Schlangen verwendet, welche ebenfalls mit genauen Fundortsangaben versehen wurden. Die letzteren Schlangen wurden als Doubletten nicht inventarisiert, um sie eventuell bequem als Tauschmaterial verwenden zu können. Der größte Teil des nun verbliebenen Restes der Schlangen wurde als Tauschmaterial für die Museen in Paris und London verwendet, nachdem zuerst noch eine Kollektion von Farbenvarietäten für das k. k. naturhistorische Hofmuseum als kleine Gegengabe für die vielen reichen Geschenke desselben zusammengestellt worden war. Einige Zeit beanspruchte auch heuer wieder die dem Kustos abermals übertragene Agnoszierung der einlangenden Schlangen anlässlich der Prämiierungsaktion der Giftschlangen, welcher Arbeit sich derselbe auch

in diesem Jahre wie im vorhergehenden in Anbetracht der guten Sache in uneigennütziger Weise unterzog.

Der Hörer an der Universität, Herr Franz Meuth, hatte auch heuer wieder in freien Stunden die Freundlichkeit, sich der entomologischen Abteilung anzunehmen, und verfaßte derselbe einen Katalog der exotischen Schmetterlinge, welche bisher in mehreren Schränken und Schachteln verteilt waren. Gleichzeitig hatte derselbe auch die Güte, dieselben systematisch zu ordnen und unter Mithilfe des Kustos in den dazu bestimmten Kasten zu übertragen. Herr approb. Gymnasiallehrer Karl Petrasch hatte die Freundlichkeit, eine große zoologische Wandtafel, die Foraminifere *Peneroplis* darstellend, anzufertigen.

Das Aquarium und Vivariumzimmer hatte sich im abgelaufenen Jahre eines Besuches von 1808 Personen zu erfreuen. Größeres Interesse erweckte neben den ausgestellten Meerestieren insbesondere das vom Oberlehrer R. Kipferling in Selztal gespendete Ichneumon. Von ganz besonderem Interesse war es auch, daß sich vom 18—19. Dezember in einem großen Meerwasser-Aquarium der im Frühjahr von der k. k. zoologischen Station in Triest geschenkweise erhaltene Hummer gehäutet hat, wobei der alte Panzer vollständig unversehrt abgeworfen wurde. Der Körper hat bisher nur eine geringe Längenzunahme von 1 cm erfahren, während die Scheren um ca. 2 cm an Länge zugenommen haben.

Von Dienstreisen wurden solche nach Wien und Triest unternommen und ist es angenehme Pflicht, für das große Entgegenkommen, welches der Kustos auch heuer wieder sowohl von der Direktion der k. k. zoologischen Station in Triest, wie auch von Seite der Intendanz und der Herren Kustoden des k. k. naturhistorischen Hofmuseums gefunden hat, den verbindlichsten und wärmsten Dank auszusprechen. Ganz besonders ist der Kustos in diesem Jahre für durchgeführte Bestimmungsarbeiten den Herren Kustoden Ludwig Ganglbauer, Dr. Ludwig Lorenz Ritter v. Liburnau, Friedrich Siebenrock und F. F. Kohl, sowie Herrn Prof. P. Gabriel Strobl zu Dank verpflichtet. — Wie alljährlich, muß auch heuer der Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft für Überlassung halber Fahrkarten für die so notwendigen Dienstreisen nach Wien und Triest der wärmste Dank gesagt werden, da durch Ermöglichung dieser Fahrten die Interessen des Museums in bester Weise gefördert werden.

Im abgelaufenen Jahre wurde die zoologische Abteilung wiederholt von Klassen verschiedener Unterrichtsanstalten unter Führung ihrer Lehrer, sowie von Fachmännern zu Vergleichszwecken besucht. Im September wurde das Museum u. a. auch von den Frequentanten des Mittelschullehrer-Ferial-

kurses besichtigt. Über Auftrag des steierm. Landesausschusses wurden der Schule zu Windisch-Graz einige Naturalien überlassen.

Zum Schlusse dieses Berichtes erübrigt nur noch, auch heuer allen eingangs genannten Gönnern und Förderern den innigsten Dank auszusprechen und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß sich unter den neuen günstigen Raumverhältnissen der Kreis derjenigen, welche die Abteilung zu speziellen Studienzwecken benützen, immer mehr erweitern möge.

B. Prähistorische Sammlung und Antiken- und Münzen-Kabinett.

Den Sammlungen wurden im Jahre 1905 einverleibt:

I. Sammelfunde aus römischer und prähistorischer Zeit.

1. Die seit Jahren auf dem Loibenberge bei Videm an der Save vom Landesmuseum betriebenen Grabungen wurden fortgesetzt; es wurde ein durch äußere Verhältnisse bisher von der Grabung ausgeschlossener Tumulus in Angriff genommen und in diesem acht Gräber aufgedeckt; leider konnte die Durchforschung dieses Tumulus nicht zu Ende geführt werden. Diese acht Gräber zeigten an Ausgrabungsgegenständen: Metallgegenstände (15.048—15.087): Fibeln, Armringe, Zierstücke, Kapsel mit Kette, Anhänger in der Form von Fingern und eines Rades aus Bronze, Lanzen spitzen und Kette aus Eisen; Perlen, röhrenförmige mit Bemalung (2710—2724), Bernsteinperlen, auffallend große (10.530—10.556) und zahlreiche Tonfragmente (12.349—12.360).

2. Grabungen in Riegersburg bei Feldbach auf dem nördlichen Abhange des Schloßberges ergaben einige Tonfragmente (12.361—12.370).

3. In Klein-Klein im Sulmtale, dem schon seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bekannten prähistorischen Fundorte, wurde ein großer Fund gemacht; es wurde ein großes Grab aufgedeckt, welches im Jahre 1905 an Ausgrabungsgegenständen folgende Metallgegenstände (15.088—15.110) lieferte, denen sich im Jahre 1906 noch andere zugesellten: 1 Helm mit Doppelkamm, 1 Panzer, 1 Schöpfer, 2 Gefäßwände mit Ornamenten, Fragmente eines großen, kesselartigen Gefäßes, 2 Bronzeurnen, Fragmente von Deckeln mit figuralen und geometrischen Ornamenten, sowie zahlreiche Fragmente aus Bronze, dann Lanzen spitzen aus Eisen, sowie Tonfragmente (12.371—12.372).

II. Einzelfunde aus römischer und prähistorischer Zeit.

Geschenkt wurden von Freiherrn v. Gödel-Lannoy, k. k. Gesandten und bevollmächtigten Minister a. D. 68 orientalisches-antike Objekte der Steinschneidekunst, zu nennen sind insbesondere 6 babylonische Zylinder mit Zeichnung und Schrift — unter ihnen einer aus Elfenbein — sowie ein Tonzylinder mit Schrift (12.373).

Gekauft wurden 2 Schwerter aus Bronze (15.045—15.046), von

denen das eine eine Eisenscheide hat, gefunden an der ungarischen Grenze bei Radkersburg; 1 Steinbeil (10.587), gefunden zu Gabersdorf, und 1 Fibel (15.047), gefunden zu Leibnitz.

Herrn Dr. Purkert ist die Abteilung zu besonderem Danke verpflichtet; er bereicherte sie mit photographischen Röntgen-Aufnahmen der Kindermumie, indem er sowohl die zu Ausstellungszwecken adjustierten Platten wie die Abzüge von diesen geschenkweise dem Museum überließ; sie bilden vielbestaunte Objekte der Abteilung.

III. Lapidarium.

Herr kais. Rat Ferk schenkte ein römisches Kapitäl in der Form eines Satyrkopfes, gefunden zu Turnisch, und zwei Ziegel mit Stempel.

Arbeiten in der prähistorischen Sammlung und im Münzen- und Antiken-Kabinett.

Die prähistorische Abteilung und das Antiken-Kabinett unternahmen die Grabungen in Riegersburg und auf dem Loibenberge; diese Grabungen fanden unter Führung des Kustos Rauscher statt. Dieser ward auch auf die erste Meldung des bedeutsamen Fundes von Klein-Klein dorthin geschickt, wo er die Erwerbung der Fundgegenstände für das Landesmuseum durchzusetzen hatte; außerdem machte er noch archäologische Ausflüge nach Tillmitsch, nach Leibnitz und nach Floing auf der Höhe des Rabenwaldes. In der Abteilung wurde die Katalogisierung der Gemmen vorbereitet sowie eine systematische Aufstellung des Lapidariums.

Zusammenstellung des Zuwachses.

a) Prähistorische Sammlung und Antiken-Kabinett.

M a t e r i a l	Prähistorische Sammlung		Antiken-Kabinett		Zusammen
	ergraben od. gekauft	geschenkt	ergraben od. gekauft	geschenkt	
Metall .	66	—	3	—	69
Skulptur .	—	—	—	2	2
Glas	14	—	—	—	14
Stein .	21	—	68	—	89
Ton	23	—	—	1	24
	124	—	71	3	198

b) Münzen-Kabinett.

Erwerbung durch	Antike			Mittelalter, Neuzeit			Zusammen	
	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Kupfer	Antike	Mittelalter Neuzeit
Geschenke ..	—	1	6	—	3	21	7	24
Kauf oder Tausch...	—	24	1	3	234	57	25	294
Nach den Prägen:								
Steirische .	—	—	—	1	15	13	—	29
Allgemeine	—	—	—	2	222	65	—	289
Zusammen. ..							32	298
								350 Stück
nebst zahlreichen Fundmünzen aus Floing bei Anger, Kalkgrub bei Wies und aus der Umgebung von St. Gotthard (Ungarn). Darunter über 400 Friesacher Silberpfennige.								

IV. Münzen und Medaillen.

Antike Münzen. Geschenkt wurden von Herrn Dr. Anton Holler, emer. Primararzt, eine keltische Silbermünze und vom kaiserl. Rat. Professor Franz Ferck 6 Stück galvanoplastische Abdrücke unechter keltischer Goldmünzen.

Gekauft wurden 18 keltische Silbermünzen, 1 persische Silbermünze (Sassanide) und 3 griechische Triebolen, endlich 2 römische Denare (Alexander Severus und Etruscilla) und 1 Bronzemünze (Konstantin jun.) zusammen 32, hievon 25 Stück aus Silber.

Mittelalter und Neuzeit. Für die steirische Sammlung wurden geschenkt von Herrn Professor Hofrat Dr. Heinrich David Müller in Wien 1 silberne Medaille des Ägyptologen Leo Reinisch (von A. Scharff), vom Grazer Schützenverein 1 silberne Klippe (von Lacher und Jauner) vom Jahre 1905; ferner 5 Stück Betpfennige aus unedlem Metall (Straßengel und Maria-Zell) von den Herren k. u. k. Hauptmann Buchta und Josef Bernhard (2 Silber und 3 Kupfer).

Durch Kauf oder Tausch wurden erworben: 1 Dukaten der Kaiserin Maria Theresia von 1762, 1 Sechser Leopold I. von 1674, 1 silberne Burgfriedberauungsklippe von Pettau von 1688, 1 Silbermünze Kaiser Friedrichs IV von 1451, 1 Silbermünze vom Ende des 12. Jahrhunderts und 5 Stück Groschen von den Jahren 1627 bis 1697.

An Medaillen und sonstigen Prägen: 1 kupferne Medaille Maximilian v. Trautmannsdorff, 4 silberne Jetons der Prinzen von Windisch-Grätz, 1 Grazer Schützen-Jeton von 1888 und 1 solcher vom VI. deutschen Sängerbundesfeste von 1902, 1 Jeton der Landesausstellung in Graz von 1880 und 4 Weihemünzen von Maria-Rehkogel und Maria-Zell.

Für die allgemeine Sammlung wurden geschenkt: von Sr. Exzellenz Prinz Ernst zu Windischgrätz 1 Fünfkronenstück Johann II. von Liechtenstein von 1904, von Frau Professor Gurlitt 6 Personen-Medaillen aus Bronze (Conze, Gomperz, Grillparzer, Helfert, Hirschfeld und Schiller) und 3 Stück Hamburger Bronzemedailen; vom Wiener städtischen Präsidialbureau 1 anlässlich der 50jährigen Semmeringfeier dem Andenken Ghegas gewidmete Plaquette aus Bronze von 1904 und von der Direktion des städtischen Museums in Budweis 1 Bronzemedaille des k. u. k. Hauptmannes Adolf Lindner; dann von dem Herrn Dr. Doblinger, Landesarchivs-Adjunkt, 1 kupferne Medaille, Neapel, von 1817, 1 kupferne französische Spielmarke und 1 Zweirealenstück, Buenos Ayres von 1855; endlich von den Herren k. u. k. Hauptmann Buchta und J. Bernhart je 1 Betpfennig aus Messing.

Eingetauscht oder käuflich erworben wurden für Österreich-Ungarn und seine Kronländer 117 Stück, und zwar: 1 ungarischer Doppeldukaten Josef II, 1782, 1 Tiroler Doppeltaler von 1604, dann 28 Taler von Österreich, Kärnten, Salzburg, Tirol und Ungarn aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, darunter 1 Kärntner Kippertaler von 1621, 4 Gulden (Ungarn und Österreich), 2 Viertel- und 1 Achteltaler (Salzburg), 1 Dreißiger, 3 Zwanziger, 1 Siebzehner und 1 Fünfzehner, 2 Sechser, 1 Fünfer und 6 Zweier, 3 Batzen, 5 Groschen, 3 Kreuzer, 6 Pfennige und 19 Silberdenare und 5 Jetons, darunter 1 Stück aus Silber (im ganzen 1 Gold, 88 Silber und 4 Stück aus unedlen Metallen).

Deutsches Reich: 3 Doppeltaler, 44 Taler, 2 halbe, 1 Drittel- und 1 Vierteltaler, 3 Zwanziger und 1 Zehner, 1 Sechzengroschenstück, 13 Stück ganze und 7 halbe Batzen, endlich 9 kleine Silber- und 1 Kupfermünze nebst 7 Medaillen, darunter 2 Stück silberne, 1 Rechenpfennig (Hans Schultes) und 7 Jetons und Abzeichen.

Italien: 24 Stück Münzen und Medaillen, darunter 1 Dukaten des Dogen M. A. Justinian (1683—1688), 5 ganze und 3 halbe Taler und 1 Fünflirestück, dann 7 kleine Silber- und 1 Kupfermünze, endlich 3 Medaillen, 1 Betpfennig und 1 päpstlicher Jeton (19 Silber und 5 Kupfer).

Brabant: 1 Silbermünze Johann I. (1235—1261).

Griechenland: 1 Bronzemedaille von 1836.

Großbritannien: 2 Jetons der Königin Viktoria (1 Silber und 1 Kupfer).

Rußland und Polen: 1 Taler, 2 kleinere Silbermünzen und 1 eiserne Medaille Kaiser Alexander I.

Schweiz: 5 Stück Silbermünzen.

Spanien: 5 Stück Taler, 1 Kupfermünze

Türkei: 1 Piaster, endlich

2 außereuropäische Kupfermünzen.

An kleineren Medaillen und Jetons 11 Stück auf berühmte Persönlichkeiten (Kaiser Ferdinand I., Goethe, Gluck, Gölles, Haydn, Haendel, Folder u. a.), zumeist aus Bronze, 2 silberne Medaillen mit religiösen Darstellungen, dann 11 Stück Spott-, Not- und andere Jetons, davon 4 Stück aus Silber, endlich 6 Stück Plaketten, Weihmünzen und Abzeichen aus unedlen Metallen.

Die Papiergelder-Sammlung wurde um eine österreichische Fünfguldennote von 1859 und 4 Stück Kossuth-Noten vermehrt. Die Serie dieser letzteren wurde in einem besonderen Rahmen zur Ausstellung gebracht und vom Kustos Budinsky beschrieben.

Auch im Berichtsjahre mußte die Zahl der Schaukästen vermehrt werden, um treffliche Nachbildungen von 18 neuerdings entdeckten Peter Flötner'scher Plaketten unterzubringen.

Eine im Bestande der Landessammlung befindliche Bleiplakette, die durch nachträgliche Vergoldung sehr gelitten hatte, wurde von Herrn Ingenieur J. v. Klučarič in Straßburg als seltenes Original Peter Flötners konstatiert und in liebenswürdiger Bereitwilligkeit durch sorgfältige Entfernung des Goldüberzuges vorzüglich restauriert.

Die neu zugewachsenen Münzen und Medaillen, mit Ausnahme der Doubletten und Fundmünzen, wurden mit Beschreibzetteln versehen und eingeteilt, bessere Stücke ausgestellt.

Im alten Bestande der Münzen und Medaillen wurden mehrere 1000 Stück mit neuen Unterlagszetteln versehen.

Kustos Budinsky unternahm zwei dienstliche Ausflüge nach Gleisdorf und erwarb dort mehrere steirische Prägen; derselbe veröffentlichte einen Aufsatz unter dem Titel „Eine Eisenerzer Denkmünze“, welcher in der „Steirischen Zeitschrift für Geschichte“ (2. Heft) zum Abdrucke gelangte.

Die Gesamtzahl der Münzen und Medaillen beträgt mit Ende 1905 außer zahlreichen Fundmünzen und Dubletten 37.150 Stück, und zwar Gold 1032, Silber 19.127 und aus unedlen Metallen 16.991.

Alljährlich steigert sich die Zahl der Münzenbestimmungen, rück-

sichtlich welcher die Hilfe des Kabinetts mehr oder minder in Anspruch genommen wird.

Eingehender besichtigten die betreffende Sammlung die Herren: Gustav Miksch, Kustos des Reichenberger Gewerbe-Museums; Dr. Walter Schmied, Kustos des Museums in Laibach; Dr. Wilke aus Grimma in Sachsen; Dr. Robert Beltz aus Schwerin; Dr. Hans Seeger, Direktor des Museums in Breslau; Direktor Seyler aus Nürnberg Fl. Nuber aus Essegg u. a. m.

Die Gesamtzahl der Besucher erreichte im abgelaufenen Jahre die durch den Zählungsapparat festgestellte Ziffer von 21.360 Personen, darunter 800 zahlende; dazu kommen noch korporative Besuche durch die Zöglinge der Steiermärkischen Gartenbau-Gesellschaft, der landschaftlichen Ackerbauschule und durch die Teilnehmer an dem Ferialkurse der Gymnasial-Professoren.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Das Berichtsjahr, das zehnte seit seiner Eröffnung, war für das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum von größter Bedeutung: Die im Vorjahre begonnene teilweise Neuaufstellung der Sammlungen konnte in diesem Jahre zu Ende geführt werden.

Am 23. Dezember 1905 fand unter Teilnahme Ihrer Exzellenzen des Herrn Statthalters Grafen Clary-Aldringen und des Korpskommandanten Ritter von Succovaty, des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Graz, der Mitglieder des Kuratoriums und der Direktion der Steiermärkischen Sparkasse, sowie des gesamten Landesausschusses die Besichtigung der Neuaufstellung statt. Vor dem Beginne des Rundganges nahm Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann Edmund Graf Attems die Gelegenheit wahr, auf die neueste Ausgestaltung des Kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums hinzuweisen: „Es sind nun 10 Jahre verstrichen, seit Se. Majestät den Neubau des Landesmuseums eröffnete, der aus der Initiative des damaligen Landeshauptmannes Grafen Gundaker Wurmbbrand hervorgegangen war. Anfänglich glaubte man, daß der Neubau für die kulturhistorischen Sammlungen und die Bildergalerie genügen werde; wenige Jahre später aber erwiesen sich die Säle als nicht mehr ausreichend. Der damalige Referent im Landesausschusse, Dr. Gustav Kokoschinegg, hat im Landtage die Ausgestaltung des Baues beantragt und dieser bewilligte die Kosten für den Aufbau eines zweiten Stockwerkes; der unermüdlichen Tätigkeit des Herrn Direktors Lacher verdankt das Land eine sehr wertvolle und reichhaltige Sammlung, für deren Installierung die Erste steiermärkische Sparkasse, die so vielfach nicht nur wohltätige, sondern auch wissenschaftliche Bestrebungen fördert, vor zehn Jahren 28.000 fl. bewilligt hat. Für die Installierung der Neuerwerbungen ist nunmehr von dieser Sparkasse neuerlich ein Betrag von 9000 K gewährt worden.“ Der Landeshauptmann spricht für die „großmütige Förderung des Museums“ der Leitung der Sparkasse den Dank aus.

Den nun folgenden Rundgang leitete Direktor Lacher mit einer Ansprache ein, in der er hervorhob, daß die beiden Hauptgruppen der Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums bei der

durchgeführten teilweisen Neuaufstellung nun räumlich von einander getrennt werden konnten, wodurch sein ursprünglicher Installationsplan die volle Verwirklichung gefunden hat. Die erste Gruppe, die kulturgeschichtliche Sammlung der Steiermark, ist weitaus die reichste und ist jetzt in 25 Räumen untergebracht. In ihr wurden das bäuerliche Wohnen und die kirchliche Abteilung vollständig neu aufgestellt, während die zweite Gruppe, die internationale kunstgewerbliche Muster-sammlung, in den bis vor zwei Jahren von der Galerie innegehabten vier großen Sälen vollständig neu nach kunstwissenschaftlichen Grundsätzen zur Aufstellung gelangte.

Bei beiden Gruppen wurde die Entwicklungsfähigkeit ihrer Bestände möglichst berücksichtigt, sodaß die folgenden Neuerwerbungen ohne weiteres angegliedert werden können.

Während der mehr denn zweistündigen Besichtigung der Sammlungen, bei welcher namentlich die neu aufgestellten Abteilungen eingehendere Berücksichtigung fanden, sprachen die Teilnehmer wiederholt ihre Bewunderung über die reichen Zuwächse, sowie über die ebenso zweckmäßige als künstlerisch wohlerrungene Aufstellung der Sammlungen aus.

Nach Vollendung der Neuaufstellung hat der Landesausschuß an Direktor Lacher folgendes Dekret gerichtet:

„Sie haben durch die mustergiltige und im künstlerischen Geiste durchgeführte Neuaufstellung der kulturhistorischen und kunstgewerblichen Sammlungen sich ein bleibendes Verdienst um das neue Landesmuseum erworben.

Der Landesausschuß hat anlässlich der Vollendung dieser Installationsarbeiten in seiner Sitzung am 27. Jänner beschlossen, Ihnen für Ihre Leistungen bei Durchführung dieser Ihnen übertragenen Aufgabe, mit welcher Sie demselben neuerliche Beweise Ihres künstlerischen Schaffensdranges und der begeisterten Hingabe an Ihren Beruf gegeben haben, die volle Anerkennung und den Dank des Landes zum Ausdrucke zu bringen.“

Gleichzeitig mit den umfangreichen Installationsarbeiten, deren Umfang bereits im Berichte des Vorjahres in Kürze verzeichnet erscheint, wurde eine einheitliche wissenschaftliche Bearbeitung, namentlich der alten Bestände in den geschriebenen Bücherkatalogen vom Direktor begonnen und die bisher in vier getrennten Inventaren verzeichneten Musealgegenstände, die ja bereits alle in das Eigentum des Landes-Museums übergegangen sind, einer fortlaufenden Numerierung unterzogen. Dabei wurde auch in den geschriebenen Bücherkatalogen die Eintragung des Standortes eines jeden Gegenstandes und die Anlage eines Zettel-

kataloges als Standortkatalog in Angriff genommen. Die fortlaufende Numerierung der Gegenstände konnte im Berichtsjahre zum Abschlusse gebracht werden.

Bei dieser Revision und Neuaufrstellung aller Bestände des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums wurden mit Genehmigung des Landesausschusses aus demselben 1204 Gegenstände ausgeschieden und hievon 444 dem Landesarchiv, 70 der Landesbibliothek, 41 dem Münzen- und Antikenkabinett, 394 der Kupferstichsammlung und 255 dem Depot des Landeszeughauses definitiv abgetreten.

Es erscheinen jetzt im Kataloge von Nr. 1 bis 1290 jene aus dem alten „historischen Museum“ übernommenen Gegenstände verzeichnet, Nr. 1291 bis 3396 verzeichnen die vom Landesmuseum-Vereine und Nr. 3397 bis 5394 die vom Kunstgewerbevereine nach Einstellung ihrer von dem gegenwärtigen Direktor geleiteten Sammeltätigkeit bei Errichtung des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums übergebenen Objekte, während von Nr. 5395 bis 10.421 jene Gegenstände angeführt sind, welche seit dem Bestande des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums (Jänner 1891) bis jetzt durch den Direktor erworben worden sind.

Diesen 10.421 in das volle Eigentum des Museums übergegangenen Gegenständen sind in den verschiedenen Abteilungen noch 380 Gegenstände angereiht, welche von ihren Besitzern unter Wahrung des Eigentums zur Ausstellung übergeben wurden und in einem eigenen Kataloge geführt werden.

Nach der vom Landesausschusse erlassenen Verfügung vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Direktor des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums nebst der wissenschaftlichen Leitung auch die administrative Verwaltung dieses Institutes; auch obliegt ihm die Leitung des Landeszeughauses und der Landes-Bildergalerie und steht hiebei dem Direktor k. k. Professor Karl Lacher der Adjunkt des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums, Anton Rath, als Hilfskraft zur Seite.

Vermehrung der Sammlungen.

Die Vermehrung der Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums gestaltete sich in diesem Berichtsjahre sehr günstig. Der gesamte Zuwachs beträgt 482 Stücke, von welchen 103 als Geschenke, teils anlässlich der Bereisungen des Direktors, teils direkt anher gelangt sind. Aus der Dotation des Landes im Betrage von 2000 K konnten kulturgeschichtlich wertvolle, ältere Arbeiten der Steiermark, zusammen 34 Stücke, erworben werden. Aus der Staatssubvention

im Betrage von 9200 K, welche ihrer Widmung gemäß zur Ausgestaltung der kunstgewerblichen Mustersammlungen verwendet worden ist, wurden 289 Altsachen erworben und die vor sechs Jahren angelegte Abteilung von Arbeiten des modernen Kunstgewerbes weiter ausgebildet. Diese moderne Abteilung zählt nun mit großer Vorsicht ausgewählte Stücke und sind darunter hauptsächlich jene Zweige des modernen Schaffens vertreten, die für unsere heimischen Schulen und Werkstätten aktuelle Bedeutung besitzen.

Zuwachs des Berichtsjahres 1905:

Material	Geschenke	Ankäufe			Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		aus der Dotation des Landes K 2000.—	aus der Subvention des Unterrichts- ministeriums durch den Landes- Museum-Verein K 8000.—	aus der Subvention des Unterrichts- ministeriums durch den Kunst- gewerbe-Verein K 1200.—	
Edles Metall	7	—	13	7	27
Bronze, Kupfer, Zinn .	5	4	30	13	52
Eisen	20	3	102	1	126
Holz	5	8	51	16	80
Glas, Keramik, Porzellan	26	5	26	6	63
Leder, Pergament und Ähnliches	5	—	3	—	8
Textil	27	5	2	3	37
Elfenbein und Ähnliches	4	1	—	—	5
Malerei	3	—	9	—	12
Horn, Schildpatt u. Ähn- liches	—	—	2	—	2
Stein	—	—	1	2	3
Druck, Schrift, Ähnliches	1	8	54	—	63
Meerscham	—	—	—	1	1
Wachs	—	—	3	—	3
	103	34	296	49	482

1. Geschenke: Frau Mathilde Beck, Militär-Oberintendantenswitwe:

1. Medaille aus Gold (rund 1000 K Wert) in silbermontiertem grünen Plüschetui, welche der Spenderin zur Erinnerung an den 20jährigen Bestand der Grazer Franz Josef-Häuser gewidmet wurde, 1 große und 1 kleine Medaille aus Gold in rotem Samtetui, ebenfalls der Spenderin, und zwar aus Anlaß der Eröffnung des dritten Kaiser Franz Josef-Hauses gewidmet, 1 Diplom in grüner Samtmappe aus dem Jahre 1882 und

1 solches vom Jahre 1891 anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Grazer Wärmestuben der Stifterin derselben, Frau Mathilde Beck, überreicht; Frau Mathilde v. Host, geb. Freiin v. Rath, Feldmarschall-Leutnantwitwe: 1 Paar japanische Armbänder aus Elfenbein mit reicher figürlicher Schnitzerei aus der Mitte des 19. Jahrhunderts; Frau Ernestine Appeltauer, Hauptmannsgattin: 5 Dessertmesser mit reich ornamentierten getriebenen Griffen aus Silber, 1 Nadelbüchsen aus Kokosnuß geschnitzt, 1 geschliffene Flasche aus Glas und 1 Fächer aus Bein mit durchbrochener Arbeit aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts: Frau Kajetane Stumpöcker: 1 Ölgemälde aus dem Jahre 1846, das Graf Saurau'sche Haus in der Sporgasse mit dem Paulustor in Graz, in vergoldetem Holzrahmen; Frau Marie v. Mitsch, Gewerksenswitwe: 3 Bergmannsanzüge und 1 Glockenzug aus Glasperlenstickerei aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts; Frau Josefine Wimbersky, geb. Freiin v. Thinnfeld: 1 Gamsbart, mit Seidenbändern, Samt und Goldspitzen gefaßt, ein Geschenk des Erzherzogs Johann an Ferdinand Freiherrn v. Thinnfeld, um 1840; Frau Marie Petrich, Tonkünstlersgattin: 1 Weste aus Leinenpikett mit vergoldeten Bronzeknöpfen, 13 verschiedene Wäschestücke, teils Leinen, teils Batist, mit Weißstickerei und Spitzenbesatz, Anfang 19. Jahrhundert; Fräulein Ida Khünl: 1 Säbel samt Scheide und 1 Paar Sporen vom Jahre 1848 der Grazer Bürgergarde von weiland Dr. Karl Pachler; Frau Anna v. Priebeling: 1 Spitzentuch aus Leinen und Seide; Frau Antonia Gradischnig: 1 Feuerzeug aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; Herr Professor Emil Moser: 1 Aquarell auf Elfenbein, Bildnis Kaiser Franz I. von F. Heinrich Föger, in vergoldetem Bronzerähmchen, 1 Miniaturbildnis (Aquarell auf Karton in vergoldetem Holzrahmen) der Frau Amalie Werle, geb. Plochl, aus dem Jahre 1821, 1 Notizbuchbehälter aus Genueser Silberfiligran aus dem 18. Jahrhundert, 1 Pergamentblatt aus einem Missale des 15. Jahrhunderts, 1 Brosche, Salzburger Silberfiligran, 1 kaukasischer Frauengürtel, Seiden- und Goldgewebe mit reicher Silberfiligran-Schließe, 1 Feuerzeug aus Schmiedeeisen in Pistolenform aus dem 17. Jahrhundert und 1 Feuerzeug-Etui aus Gußeisen mit figürlichen und ornamentalen Flachreliefs; das Bürgermeisteramt Graz durch Herrn Baurat Guido Maggi: 1 Schwert aus dem 13. Jahrhundert, ausgegraben bei einem Kanalbau in der Herrgottwiesgasse in Graz; Geheimrat Karl Graf Stürgkh in Halbenrain: 1 Siegel aus Bronze vom Pfarrer Gunther Greul in der Geul in Steiermark aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts; Herr Rudolf Zoff, k. k. Bezirksamtskommissär: 1 Tischmesser aus Stahl mit Elfenbeingriff und Bronzemontierung aus der Burgruine Cilli, Ende

16. Jahrhundert; Firma Brüder Kerl: 1 Wetterfahne mit Abschlußblume aus Schmiedeeisen vom Jahre 1597, ein Sulmer Strohhut, 1 Laterne aus Schmiedeeisen aus dem 18. Jahrhundert und 1 modernes Ofengitter aus Schmiedeeisen; Herr Franz Schwarzbartl, Tapezierermeister: 1 Seiden- und Silberstickerei aus dem 17. Jahrhundert, 1 bunte Wollstickerei aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts und 1 buntes Seidengewebe aus dem 18. Jahrhundert; Herr Josef Schrottner, Glasermeister: 1 Trinkbecher aus Glas, graviert und vergoldet, Empire; Herr Dr. Karl B. Hofmann, Universitäts-Professor: 1 Paar türkische Stiefel mit bunter Lederintarsia aus dem 19. Jahrhundert und 1 Paar serbische Fußsocken mit eingesticktem bunten Ornament aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; der Grazer Schützenverein: 1 Denkmünze aus Silber für 25jährige Mitgliedschaft vom Jahre 1905, nach Entwurf von Karl Lacher, ausgeführt vom Hofmedailleur Jauner, Wien; Herr Emil Seidler, Handelskammerrat in Leoben: 1 Fischgabel aus Schmiedeeisen; die Direktion der Steiermärkischen Sparkasse in Graz: 1 Majolika-Tonofen aus dem Vorauerhof; Herr Bergrat Emanuel Riedl in Cilli: 1 reich emaillierten Glasbecher vom Jahre 1570; Herr Otto Knottinger: 1 Tabakpfeife aus Eschenholz mit einem aus Elfenbein geschnitzten Hund am Deckel aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; die Herren Karl Kastner und Hermann Öhler, Kaufleute in Graz: 1 Rokoko-Tonofen, weiß glasiert, aus dem Hause Sackstraße Nr. 7 in Graz; Herr Ludwig Kriwitz, Privatier: 4 Glasgemälde aus der Tiroler Glasmalerei in Innsbruck vom Jahre 1880, von denen zwei die Bildnisse weiland des Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stephanie (Gräfin Lonyay) enthalten; Herr J. Hummer in Judenburg: 5 Majolika-Ofenkacheln mit figürlicher und ornamentaler Plastik aus dem 16. Jahrhundert; Herr Pfarrer Anton Meixner in Eichkögel: 1 Kruzifix, aus Birnholz geschnitzt, 1 Zahnstecher-Etui, aus Silber getrieben, und 2 Wallfahrts-Andenken aus Bronze aus dem 18. Jahrhundert; Herr Karl Wokurka, Optiker: 1 Teleskop aus Bronze in gepreßtem Lederetui aus dem 18. Jahrhundert; Herr Ludwig Feiner, Tapezierermeister: 1 Tischdecke aus Seidendamast mit Silberspitzen aus dem 18. Jahrhundert; Herr Franz Urwalek: 1 Pulverprober aus Schmiedeeisen aus dem 17. Jahrhundert; Herr Josef Mauschitz, Südbahn-Kondukteur: 1 silberne Taschenuhr aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und 1 Vorhängschloß aus Schmiedeeisen aus dem 18. Jahrhundert; Frau Anna Sailler, Landesbuchhalters-Witwe: 3 Becher aus Glas mit Zwischenvergoldung und gemalten Jagdszenen aus dem 18. Jahrhundert, 6 Becher aus Glas mit Zwischenvergoldung und Marmorierung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und 1 Glasvase vom Jahre 1873;

Herr Leopold Dettelbach, Sparkassebuchhalter-Stellvertreter: 1 Paar Quasten aus weiß-grüner Seide um 1850; Herr Universitäts-Professor Dr. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst: 1 Zigarren-Etui und 1 Stammblätter-Kassette, aus Pappe gepreßt und vergoldet, um 1860; Herr Ferdinand Mayer, k. k. Hofphotograph: 1 Photographie einer geätzten Tischplatte; die Firma Karl Lipps Söhne: 1 modernen Majolika-Ofen; das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: die Fragmente eines gotischen Orgelgehäuses mit Barockzutaten aus der Kirche von Seckau; das steiermärkische Landesarchiv: 2 Richterstäbe aus Ahornholz, teils gedrechselt, teils mit Leder überzogen, aus dem 18. Jahrhundert vom Markte Weißkirchen in Obersteiermark und 1 Richterstab aus vergoldeter Bronze vom Jahre 1596 von der gräflich Stubenberg'schen Herrschaft Kapfenberg.

Ferner übergaben unter Wahrung des Eigentumsrechtes zur Aufstellung in den Sammlungen: Herr Karl Gasteiger, Apotheker in Murau: 2 Ölgemälde in vergoldeten Holzrahmen, Bildnisse des Brauereibesitzers Lorenz Bauer und seiner Gattin in Murau aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts; die k. k. Finanzverwaltung in Graz für das Ärar: 1 Kasse aus Schmiedeeisen mit durchbrochener und gravierter Schloß-Deckplatte aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts und 1 Laterne aus verzinnem Eisenblech aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts; die Landes-Hilfsämterdirektion: 1 Siegelpresse aus Stahl mit Messingmontierung samt hölzernem Unterbau und einem Amtssiegel des Expedit der steiermärkischen Landschaft aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts. Der Direktor gestattet sich an dieser Stelle, nochmals allen Gönnern und Förderern des Institutes verbindlichsten besten Dank zu sagen.

2. Ankäufe: Holzarbeiten: 1 Tisch aus Nußholz mit reich eingelegter Platte: Ornament aus Elfenbein und Schildpatt in Ebenholzgrund, deutsche Arbeit aus dem Ende des 17. Jahrhunderts; 1 Tischplatte aus Nußholz, mit Ahornholz reich eingelegtes Ornament und figürliche Darstellung, Rokoko; 1 Sofa aus Kirschholz mit durchbrochener Rücklehne mit Auflagen und Schnitzereien aus Nuß- und Birnholz um 1790; 2 Sessel aus Nußholz, geschnitzt, mit Ledersitz und in Leder geschnittener Rücklehne, 17. Jahrhundert; 1 Sofa und 1 Sessel aus Eschenholz, schwarz poliert, gepolstert und mit gemustertem Satin überzogen, Anfang des 19. Jahrhunderts; 9 verschiedene Seitenfüllungen einer Balkendecke aus Fichtenholz mit bunter Temperamalerei: Halbfiguren, Engelsköpfe mit Blatt- und Blumenornament, italienisch, 16. Jahrhundert; 1 Kästchen aus Fichtenholz mit aufgelegtem und bunt eingelegtem Ornament, süddeutsch, Anfang des 17. Jahrhunderts; 1 Wanduhr aus Fichten

und Nußholz mit Orgelwerk und bemaltem Zifferblatt vom Jahre 1652; 1 Luster aus Nußholz, vierarmig, geschnitzt, mit eingelegtem Ornament, Rokoko; 1 Stuhl aus Eichenholz mit durchbrochener Rücklehne, deutsche Arbeit um 1700; 1 Ofenbank aus Eichenholz; 1 Relief, aus Lindenholz geschnitzt, durchbrochen und bemalt: St. Georg mit dem Drachen um 1500; 1 Gruppe aus Lindenholz, geschnitzt und bemalt, Darstellung von „Maria Rehkogel“ in späterem Glaskasten, 17. Jahrhundert; 2 Engelsköpfe, aus Nußholz geschnitzt, 17. Jahrhundert; 2 Wandleuchter, aus Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Rokoko; 1 Rehkopf, aus Lindenholz geschnitzt mit ornamentaler Unterlagsplatte, bemalt, 17. Jahrhundert; 1 Hobel aus Ahornholz mit Kerbschnitzerei vom Jahre 1799; 1 Spazierstock aus Nußholz mit geschnitzten Jagdszenen, Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Spazierstock mit Griff aus Hirschhorn; Kopf eines Mannes, um 1830; 1 Spazierstock aus spanischem Rohr mit silbernem Griff, um 1830; 1 Tabakpfeife aus Ahornholz mit Perlmuttereinlagen, Mitte des 19. Jahrhunderts; 1 Tabakpfeife, aus Birnholz geschnitzt: Hand, eine Vase haltend, um 1820; 1 Drechslerkunststück in Vasenform mit sechs papierdünn gedrechselten Schlüsselchen vom Jahre 1837; 1 Drechslerkunststück, bestehend aus drei ineinandebefindlichen, aus einem Stück Kirschholz gedrechselten Körpern (chinesische Art), Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Hirtenflasche aus Birkenholz, Anfang des 19. Jahrhunderts. Eisenarbeiten: 1 Kassette, reich geätzt, mit vergoldeten Auflagen aus Bronze, getrieben, durchbrochen und graviert, süddeutsch, 16. Jahrhundert; 1 Kassette, mit Ölfarbe bemalt: Grotteskenornament, vom Jahre 1594; 3 Scheren aus Stahl mit Goldtauschierung, italienisch, 17. Jahrhundert; 1 Kaffeemühle mit aufgelegtem, durchbrochenem Ornament, Ende des 18. Jahrhunderts; 1 Gitter aus durchstecktem Rundeisen mit flachgeschmiedeten Ziermotiven, steirisch, um 1600; 1 Oberlichtgitter aus gebundenem Rundeisen mit flachgeschmiedeten Engelsköpfen, steirisch, um 1600; 3 Truhenschlösser mit geschnittenen Verzierungen, gotisch, um 1500; 1 Standleuchter, 17. Jahrhundert; 1 Pfannenständer in Form von verflochtenen und geknüpften Schnüren, Anfang des 17. Jahrhunderts; 2 Stützenfragmente aus durchstecktem Rundeisen, mit Meißelung, Anfang des 17. Jahrhunderts; 2 Schlüsselführungen, getrieben und gemeißelt, gotisch, um 1500; 36 Tür- und Truhensäulen, meist durchbrochen, getrieben und gemeißelt (ornamental und figural), 16. bis 18. Jahrhundert; 9 Schlüsselschilder, durchbrochen, gemeißelt und getrieben, 17. und 18. Jahrhundert; 6 Türgriffe mit gemeißelten und getriebenen Unterlagsplatten, 16. Jahrhundert; 5 Türdrücker (Klinken) gemeißelt und teilweise getrieben, 18. Jahrhundert; 3 Unterlagsplatten von Türgriffen, durch-

brochen, gemeißelt und getrieben, 18. Jahrhundert; 1 Schloßplatte, geätzt, 17. Jahrhundert; 1 Beschlägefragment, Anfang des 18. Jahrhunderts; 1 chirurgisches Messer mit Perlmutterauflage am Griff, Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Vorhängeschloß, geätzt, um 1830; 1 Schafschere, Mitte des 19. Jahrhunderts.

Bronzearbeiten: 1 Zifferblatt, getrieben, um 1795; 1 Dose, getriebenes Kruzifix am Deckel, sonst graviert, vom Jahre 1699; 1 Glocke, gegossen, um 1500; 1 Tischglocke, gegossen, mit durchbrochenem Griff, um 1840; 1 Bügeleisenständer, durchbrochen, 18. Jahrhundert; 1 Stehuhren, gegossen, mit einem Pferde, das auf eine Schlange tritt, als Aufsatz, um 1840; 1 Stehleuchter, gegossen, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Kandelaber, gegossen, fünfarmig, im Sockel Alabastereinlagen, um 1860; 1 Gabel mit Messingmontierung, um 1700; 3 Eckbeschläge und 7 Schlüsselschilder, getrieben, durchbrochen und graviert, 18. Jahrhundert; 3 Gürtelschließen, gegossen, ornamentiert, südslavisch, 17. Jahrhundert; 2 Anhängsel, gegossen, mit Reliefs, 18. Jahrhundert; 1 Uhrwerk, steirisch, 19. Jahrhundert; 1 Medaille, gegossen, Profilkopf Johann Schwerdtners von C.M. Schwerdtner, Wien. Kupferarbeiten: 2 Kessel, getrieben, mit Deckel, Ausguß und Henkel, um 1830; 1 Innungszeichen der Posamentierer in Graz, durchbrochen, graviert und vergoldet, mit verschiedenen Anhängseln, Ende 18. Jahrhundert; 1 Meßinstrument-Fragment, reichgraviertes Ornament, vergoldet, Anfang 17. Jahrhundert. Zinn- und Zinkarbeiten: 1 Schlüssel aus Zinn, gegossen, mit geripptem Rand, in der Mitte Relief „Dreieinigkeit“, 16. Jahrhundert; 1 Teller aus Zinn, gegossen, mit Reliefdarstellungen: in der Mitte „Auferstehung Christi“, am Rande die sieben Kurfürsten zwischen Ornament, 17. Jahrhundert; 1 Wanduhr mit Zifferblatt aus Zinnguß, durchbrochenes Ornament mit Samtunterlage, 18. Jahrhundert; 1 Gewürzständer, gegossen, mit weiblicher Figur als Griff, 18. Jahrhundert; 3 Paar Standleuchter aus Zinn, gegossen, ornamental geziert, 18. bis 19. Jahrhundert; 3 Waschgefäße aus Zinn, gegossen, 18. bis 19. Jahrhundert; 1 Platte aus Zinn mit dem Stempel „G. Melloni Voisparg“, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Teekessel aus Zinnguß, bronziert, mit Pipe aus Bronze, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Luster aus Zinn mit vergoldeten Bronzeauflagen, sechsarmig, steirisch, Empire. Edelmetallarbeiten: 1 Plakette aus Silber: Fechtmeister Werdnik in ganzer Figur von C. M. Schwerdtner; 1 Krug mit Henkel und Deckel aus Silber, teilweise vergoldet, mit eingesetzten Silbermünzen, sächsisch, 17. Jahrhundert; 1 Becher mit Deckel, aus Silber getrieben, teilweise vergoldet, 17. Jahrhundert; 1 Becher mit Deckel, aus Silber getrieben (figural und ornamental) und vergoldet; 1 Frauengürtel aus Achatscheibchen mit ge-

triebener Schließe aus Gold: Schlangenkopf mit Augen aus Rubinen, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Busennadel aus Gold mit einem Rosenstrauß aus Haaren gebildet unter Glas, um 1820; 3 Steckknöpfe aus Silber, gegossen, 18. Jahrhundert; 2 Broschen aus Silberfiligran und vergoldet, Maschen mit Anhängsel, 18. Jahrhundert; 1 Paar Ohrgehänge aus Gold mit Beinschnitzerei, um 1820; 2 Uhrketten aus Silber mit Anhängsel um 1830; 1 Taschenuhr mit doppeltem Gehäuse aus Silber, reich durchbrochen, graviert und getrieben, venetianisch, 17. Jahrhundert; 1 Kruzifix aus Silber, teilweise vergoldet, mit Kreuz aus Birnholz, 18. Jahrhundert; 1 Kaffeelöffel aus Silber und vergoldet, 18. Jahrhundert; 3 Anhängsel, teils aus Gold, teils aus Silber, 18. bis 19. Jahrhundert; 1 Uhrschlüssel aus Gußeisen mit Goldmedaillon und Email (bunte Blumen) vom ehemaligen Mariazeller Gußwerk, um 1830. Keramik: 1 Ofenkachel, grün glasiert, mit plastischer Darstellung der Auferstehung Christi in architektonischer Umrahmung mit Engelsköpfen in den Zwickeln, steirisch, 16. Jahrhundert; 1 Ofenkachel (Halbkachel), grün glasiert, mit plastischer Maske in Kartusché mit Weinranken, 16. Jahrhundert; 1 Ofenkachel, grün glasiert, mit plastischer Darstellung: Christus wird vor den Richter geführt, in architektonischer Umrahmung, 16. Jahrhundert; 1 Ofenkachel, grün glasiert, mit ornamentalem plastischen Schmuck mit Engelskopf in der Mitte, 17. Jahrhundert; 1 Ofenkachel, grün glasiert, mit der plastischen Darstellung des Evangelisten Lukas von Architektur umrahmt, 17. Jahrhundert; 1 Tonkrug, grün glasiert, mit den Emblemen der Wagner, ungarisch, vom Jahre 1797; 1 Tonkrug, unglasiert, mit acht Engelsköpfen und zwei männlichen Masken, 18. Jahrhundert; 2 Ofenbegrünungen, grün glasiert, 16. und 17. Jahrhundert; 1 Waschbecken, grün glasiert, mit dem Relief des Gekreuzigten, 17. Jahrhundert; 8 Steinzeugkrüge mit Henkel und Zinndeckel, reich mit plastischem Ornament und figürlichen Darstellungen geschmückt, aus Siegburg, Raeren und Nassau, 16. bis 18. Jahrhundert; 1 Drache aus Steinzeug, weiß, blau und grün glasiert, sächsisch im japanischen Charakter; 1 Schlüssel aus Porzellan mit Blaumalerei, sächsisch im japanischen Charakter; 1 Vase aus Porzellan mit Rotmalerei: Landschaften in Rokokoumrahmungen, Berlin, 18. Jahrhundert. Glasarbeiten: 1 Kelchglas, reich graviert mit Ornament und figürlichen Darstellungen, böhmisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Becher (Nautilus) aus Murano, 18. Jahrhundert; 1 Fläschchen, weiß und blau, aus Murano um 1840; 2 Zuckerdosen aus farbigem Glas, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Becher mit gelbem Überfang, geschliffen, Mitte 19. Jahrhundert. Glasgemälde: 1 Christus am Kreuz mit Maria und Johannes auf schwarzem Grund mit blauem Blattornament, aus Spital am Semmering, Ende 13. Jahrhundert;

2 Butzenscheiben mit figürlicher Malerei, darunter: hl. Ägidius, 16. und 17. Jahrhundert. Textilarbeiten: 2 Goldhauben, reiche Stickerei, steirisch, 18. Jahrhundert; 2 Frauenärmel-Besätze aus Goldbrokat und bunter Seide, 18. Jahrhundert; 1 Schal aus weißer Seide mit buntgesticktem Ornament, japanisch, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Paar Pantoffeln mit Samtbesatz und Goldstickerei vom Jahre 1653; 1 Filzhut mit grünem Seidenband, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Borte, Goldstickerei mit vergoldeten Stahlperlen, 18. Jahrhundert; 2 Bilder, teils Seidenstickerei und Seidenstoff-Applikation, teils Aquarell in vergoldeten Holzrahmen, u. zw. der Tod des hl. Ludwig und eine Berglandschaft. Elfenbein: 1 Stockgriff, geschnitzt, einen Delphin darstellend, 17. Jahrhundert; Malerei: 1 Miniaturbildnis auf Elfenbein: Brustbild eines Knaben in Lindenholzrähmchen, italienisch, 18. Jahrhundert; 1 Miniaturbildnis auf Elfenbein: Brustbild einer Dame von S. Calistri, in geschnitztem Lindenholzrähmchen; 1 Miniaturbildnis auf Elfenbein von Kraus in schwarzem Holzrähmchen; 1 Aquarellbildnis einer Dame, in Etui, steirisch, um 1840; 1 Aquarellbildnis eines Paares im obersteirischen Kostüm, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Ölgemälde: Seelandschaft auf Eisenblech in vergoldetem Holzrahmen, signiert: Leop. Kuwasseg pinx. 1837; 1 Miniaturbildnis eines Mädchens auf einer Dose aus Elfenbein, um 1840; 2 Miniaturbildnisse von Mädchen auf Porzellan in Ohrgehänge aus Gold gefaßt. Lederarbeiten: 3 Bucheinbände, teilweise goldgepreßt und mit farbigem Leder eingelegt, 18. bis 19. Jahrhundert. Horn und Schildpatt: 1 Schnupftabakdose aus Horn, graviert, steirisch, 18. Jahrhundert; 1 Faltfächer aus Schildpatt mit durchbrochenem Ornament, um 1830. Steinarbeiten: 1 Wandbrunnen aus rotem Marmor mit plastischem Löwenkopf und Wappen vom Jahre 1627 aus Murau; 1 Tintenzeug aus rotem Marmor und 1 dazugehöriges Siegel, um 1830. Wachsarbeiten: 1 Relief in Holzrähmchen: Napoleon in ganzer Figur, bemalt aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; 2 Relief-Brustbildnisse eines Grazer Bürgers und dessen Frau, Empire. Meerschäum: 1 Tabakpfeife, geschnitzt, Elenjagd, mit Silbermontierung aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Küchen- und Herdgeräte: 32 aus Holz; 23 aus Eisen; 2 aus Kupfer; 7 keramische und 5 Korbflechtarbeiten. Für die Vorbildersammlung: 40 künstlerische Plakate und 22 Illustrationswerke.

Besuch und Benützung.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum zählte im Jahre 1905 45.870 Besucher. Vom „Führer“ durch das kulturhistorische und Kunst-

gewerbe-Museum wurden die letzten noch vorhandenen 41 Exemplare abgesetzt.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen: der Christliche Kunstverein, Mitglieder des steirischen Landtages, dann Schüler und Schülerinnen hiesiger und auswärtiger Unterrichtsanstalten, welchen der gruppenweise Besuch unter Führung von Lehrkräften unentgeltlich, auch an nicht offiziellen Einlaßstunden eingeräumt wurde. Von dieser Begünstigung machten wiederholten Gebrauch: Hofrat und Universitätsprofessor Dr. Josef Strzygowski und Universitätsprofessor Dr. Rudolf Meringer mit ihren Hörern, die k. k. Staatsgewerbeschule, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die Landes-Oberrealschule, die Malschule des Herrn Professors v. Schrötter und die des Herrn Konstantin Damianos, die k. k. Fachschule für Holz- und Eisenbearbeitung in Bruck a. d. M., die k. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, die Landes-Ackerbauschule in Krottenhof, der Ferial-Fortbildungskurs für Mittelschullehrer, sowie die meisten Grazer Volks- und Bürgerschulen. Mit diesen korporativen Besichtigungen waren zumeist eingehende Besprechungen der Sammlungen, sowie Führungsvorträge über einzelne Sammlungsabteilungen von Seite des Direktors verbunden.

Eingehend besichtigten die Sammlungen unter Führung des Direktors unter anderen von auswärts: Fürst Karl Friedrich Oettingen-Wallerstein mit Prinzessin Therese Marie; Max Montalto, Herzog von Fragnito, kgl. italienischer Hof-Zeremonienmeister; Albin Freiherr von Teuffenbach, k. u. k. Feldzeugmeister und Geheimer Rat in Görz; Graf Vinzenz Latour de Baillet, Geheimer Rat, Minister a. D.; Graf Eduard Gaston Pöttich v. Petenegg, Geheimer Rat, k. u. k. Ahnenproben-Examinator im Oberstkämmerer-Amte in Wien; Hans Baron Kometer, Gutsbesitzer in Wien; General Ferdinand Freiherr de Fin, Geheimer Rat in Wien; Hofrat Dr. Josef Neuwirth, Prorektor der k. k. technischen Hochschule in Wien; Ministerialrat Emmerich v. Szalay, Hauptdirektor des ungarischen Nationalmuseums in Budapest; Hans Seger, Museumsdirektor in Breslau; Regierungsrat Franz Heger, Wien; Geheimer Rat Karl Ubisch, Direktor des kgl. Zeughauses in Berlin; Rudolf Charmant v. Donaufeld, k. k. Hofrat in Wien; Heinrich Frauberger, Museumsdirektor in Düsseldorf; Dr. Theodor v. Frimmel, gräfl. Schönborn'scher Galeriedirektor, Wien; Ingenieur Marbach in Berlin; Dr. Franz Kränzl, Musealsekretär in Linz a. D.; Oberstleutnant Ferdinand Kreipner in Preßburg; Stanislaus Csernak und Bartholomäus Holnár, Professoren des Benediktiner-Ordens in Ödenburg; Karl Velis, k. k. Bezirkshauptmann in Walachisch-Meseritsch; Gustav Miksch, Baumeister und Museums-

Kustos in Reichenberg; Ingenieur Gino Gärtner in Triest; Professor R. Wiedersheim in Freiburg; Dr. S. Saito in Tokio.

Die Benützung der Sammlungen zeigte im Berichtsjahre wieder eine Zunahme. Entlehnungen für Unterrichtszwecke machten: die k. k. Staatsgewerbeschule, das Privat-Gymnasium Scholz, die Lehrerinnenbildungsanstalt der ehrw. Ursulinnen, die Landes-Zeichenakademie, die Malschulen des Professors von Schrötter und Damianos, das kunsthistorische und ethnographische Institut der k. k. Universität, das städtische Mädchen-Lyzeum, die k. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, das Gewerbeförderungs-Institut, die gewerblichen Fortbildungsschulen, die k. k. Universitäts-Bibliothek, das k. k. österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien und das nordböhmische Gewerbemuseum in Reichenberg. Von Privaten und Kunstgewerbetreibenden wurden 232 Gegenstände entlehnt. Im Museum selbst wurden sehr häufig Gegenstände gezeichnet. Auch die Vorbildersammlung weist eine steigende Frequenz auf, wobei von Seite der Museumsbeamten in 468 Fällen Auskünfte erteilt worden sind, denen sich zum Teile auch künstlerische Mithilfe angeschlossen hat.

Von auswärtigen Ausstellungen wurden mit Genehmigung des Landesausschusses die Miniaturen- und Dosen-Ausstellung in Wien und die Ausstellung österreichischer Hausindustrie und Volkskunst im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien besichtigt.

Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums entfaltete sich auch im Berichtsjahre eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Ausstellungswesens.

Vom steiermärkischen Kunstverein wurden veranstaltet: vom 25. März bis 30. April eine Kunstaussstellung von Arbeiten vorwiegend steirischer Künstler; vom 25. bis 29. Juni fand die Ausstellung der Gewinne und Prämienblätter statt.

Vom Vereine der bildenden Künstler Steiermarks wurden veranstaltet: vom 27. Mai bis 9. Juli eine Ausstellung von „Wiener Kunst“ (von korrespondierenden Mitgliedern); vom 21. Oktober bis 10. Dezember fand die VI. Jahres-Ausstellung statt, welche nur steirische Künstler enthielt, vor und nach dieser Ausstellung fand im Rundgange die permanente Ausstellung von Kunstwerken der Vereinsmitglieder statt.

Die ständige Ausstellungs- und Verkaufshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe im Museumsgebäude, die, mit eigenem Eingange von der Straße, täglich von 9—6 Uhr unentgeltlich zu besichtigen ist, vom steiermärkischen Kunstgewerbevereine erhalten und von dessen ständigem Hallenkomitee (Obmann Direktor Karl Lacher) geleitet wird, hat sich auch im Berichtsjahre wieder als sehr nützlich für das heimische kunstgewerbliche Schaffen erwiesen. Der Besuch der Halle war sehr zahlreich und auch die Ankäufe und Bestellungen, die daselbst erfolgten, ergaben ein günstiges Resultat.

Landes-Zeughaus.

Das Landes-Zeughaus wurde von 9050 Personen besucht und von dem „Führer durch das Landes-Zeughaus von K. Lacher“ 350 Exemplare abgesetzt. Auch aus dem Zeughause wurden im Berichtsjahre wieder Entlehnungen gemacht und zunächst für Mittelschulen Objekte für den Zeichenunterricht leihweise überlassen; auch von Privaten (Künstler und Handwerker) wurden einzelne Stücke für Studienzwecke entlehnt.

Der Instandhaltung der reichen Bestände wurde größte Aufmerksamkeit gewidmet und war der Zeugwart neben dem Aufsichtsdienste stets mit deren Konservierung unter Aufsicht des Direktors beschäftigt.

D. Landes-Bildergalerie.

Vom Landesausschusse wurde über Antrag Direktor Lachers angekauft: Landschaft, Kapelle mit Staffage (bei Klosterneuburg) von Friedrich Loos, geboren zu Graz, 29. Oktober 1797, gestorben zu Kiel 1890.

Während mehrere reichsdeutsche Galerien und auch das Wiener Hofmuseum Bilder von Loos besitzen, war dieser heimische Künstler bisher in der steirischen Galerie nicht vertreten.

Als Geschenke sind zu verzeichnen: vom Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein: „Der steirische Erzberg“, Aquarell von A. Heilmann; von Herrn Professor Emil Moser: „Sterbehaus Hamerlings“, Aquarell von Hans Petschnigg, und „Burg Pernstein“, Aquarell von E. Moser.

Bezüglich des Besuches sei bemerkt, daß die Galerie gleichzeitig den Besuchern des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums zugänglich ist. Vom Direktor wurden 28 Erlaubnisscheine zum Kopieren in der Galerie ausgefolgt. Vom gedruckten Katalog von K. Lacher 1903 wurden im Berichtsjahre 220 Exemplare verkauft und der Erlös halbjährig an das Landes-Obereinnehmeramt abgeführt.

E. Kupferstichsammlung.

Der Rückblick auf die weitere Entwicklung dieser jüngsten Abteilung des steiermärkischen Landesmuseums im Verlaufe des Verwaltungsjahres 1905 gestaltet sich zu einem höchst erfreulichen, nachdem sich eine Steigerung des Interesses an der Sammlung sowohl in der Form des stetig zunehmenden Besuches als auch namentlich in dem Umfange der Zuwendungen ergab.

In ersterer Beziehung erhöhte sich besonders an Sonntagen der Besuch des Ausstellungssaales von der Gemäldegalerie aus, während die Sammlung selbst an 169 Besuchstagen auf dem Wege des besonderen Zuganges von 1576 Personen aufgesucht wurde, von denen gegen 600 teils die Sammlungsbestände für eingehendere Studienzwecke benützten, teils sich für die in mannigfachem Wechsel aufgelegten künstlerischen Illustrationswerke interessierten, welche aus Anschaffungen der Kunst-historischen Gesellschaft, Entlehnungen von der Landesbibliothek und aus Privatbesitz bezogen wurden. Mehrere angemeldete und korporative Besuche waren von erläuternden Vorträgen begleitet.

Die sechs „Wechselausstellungen“ dieses Jahres reihten sich wie folgt aneinander: Das Radierwerk Rembrandt von Rijn, die erste Serie des Reproduktionswerkes „Handzeichnungen alter Meister“, ein Teil der graphischen Sammlung Sr. Exzellenz Albin Freiherrn zu Teuffenbach (Görz), das radierte Werk des Lodovico Rossini über die antiken Architekturen Roms aus der Sammlung des Herrn Wilhelm Kranz (Graz), das graphische Werk Sr. k. und k. Hoheit Erzherzogs Heinrich Ferdinand (Originalradierungen und Lithographien), niederländische Stecher und Malerradierer des 17. Jahrhunderts.

Die „ständige Ausstellung“ mußte in diesem Jahre teilweise aufgelassen werden, da der größere Umfang der wechselnden Ausstellungen ihren Raum beanspruchte.

Der Bestand der Sammlung erfuhr eine ungewöhnlich starke Bereicherung. Er erhöhte sich von 16.234 Nummern (Einzelblätter und Sammelwerke) um 4552 Nummern auf die Gesamtziffer von 20.786, worüber der spezifizierte Nachweis im fünften Nachtrage zum Hauptkataloge erstattet wurde. Dieser außergewöhnliche Zuwachs findet seine Erklärung zunächst in großmütigen Schenkungen von Gönnern der Samm-

lung. Sr. kais. Hoheit Erzherzog Heinrich Ferdinand überwies in gnädiger Weise sein graphisches Werk zunächst zur Ausstellung und sodann in das Eigentum der Sammlung, welche sich diese Zuwendung nicht nur als einen seltenen, künstlerisch sehr wertvollen Besitz, sondern wohl auch als eine huldvolle Anerkennung ihrer Bestrebungen seitens des erlauchten, trefflichen Künstlers hochschätzen darf. Der Sammlung wurde auch die Auszeichnung zuteil, von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein mit einer Kollektion von wertvollen Kupferstichen beschenkt zu werden.

Ferner widmeten in dankenswertester Weise namhafte Spenden: Frau Elisabeth Gräfin v. Taxis eine Sammlung von 820 Blättern, die verehrliche Direktion der Steiermärkischen Sparkasse den zur Anschaffung des kostbaren Monumentalwerkes „Handzeichnungen alter Meister“ (1200 Blätter, Wien, Kunstverlag Ferdinand Schenk) erforderlichen ansehnlichen Betrag, Frau Universitätsprofessor Anna Streintz ein umfangreiches, sehr selten gewordenes Zeremonienwerk der niederländischen Stecher Joannes und Lukas Deutekum aus dem 16. Jahrhundert. Für weitere schätzenswerte Schenkungen ist auch nachbenannten Kunstfreunden wärmster Dank abzustatten, den Damen: Hermine Ackert, Marie v. Duschek, Johanna v. Ochsenheimer, Karoline v. Weiss-Ostborn; den Herren: Professor Franz Ferk, Sekretär G. W. Geßmann, Großindustriellen Wilhelm Kranz, Direktor Max Lehrs-Berlin, Direktor Julius Leisching-Brünn, Hofrat Arnold v. Luschin, Professor Emil Moser, kaiserlicher Rat Dr. Anton Schlossar, Hofrat Hugo Schuchardt, Direktor Robert Wibiral, Maler Rolf Winkler, Architekt Anton Weber-Wien. Frau Marie v. Duschek übergab der Sammlung unter Wahrung ihres Eigentumsrechtes einen lithographischen Stein mit der von Josef Kriehuber herrührenden Zeichnung des Bildnisses Freiherr v. Dahlen und Orlaburg (1851).

Amtlich wurden der Sammlung zugewiesen:

- a) vom hohen Landesausschuß an Verlosungsgewinnen des Steiermärkischen Kunstvereines drei Blätter;
- b) aus dem steiermärkischen Landesarchive zufolge Genehmigung vom 17. Mai 1905, Zl. $\frac{19.396}{1205}$ IV, ein Komplex von 1504 graphischen Blättern, welche sich nicht auf Steiermark beziehen. Die betreffende Detailierung ist im Katalognachtrage V enthalten.

Eine weitere Quelle der Bereicherung der Sammlung bildeten die aus den Dotations- und Subventionsbeträgen gemachten Ankäufe, von denen hervorzuheben sind:

- a) aus der Landesdotation: die von Friedrich John nach H. Füger gestochene komplette Folge zu Klopstocks Messiad, — das Blatt „Maternal Love“ von S. Philips nach Singleton, — die h. Familie von Raph. Morghen nach Rubens, — die komplette Folge der Schloßberg-Ansichten, lithographiert von J. Kuwasseg, — Josef v. Führich, die h. Genovefa, radierte Folge, — Valentin Green Queen Margarete, — Ferdinand Schmutzer, Porträt des Herrn K. R., Originalradierung in imp. fol., — Bervic J. G., Bildnis Massalski, — Leprince J. B., farbige Aquatinta, — J. G. Wille, Madem. de Largilliere, — L. Calamatta, Monna Lisa nach de Vinci, — Daniel Hopfer, B. 83, 84 und 87, — G. de Gheyn, die Masken, komplett Andr. 25;
- b) aus der vom löbl. Landesmuseum-Verein „Joanneum“ gewährten Subvention: Martin Schongauer, die große Kreuztragung, B. 21, ein Hauptblatt in hervorragend gutem Zustande, — Gérard Edelinek, die büßende Magdalena, R. D. 22, — Pierre Drevet, Samuel Bernard Didot 11, — J. G. Wille, Maler Massé Leblanc, 130, — Josef v. Führich, die Folge vom verlorenen Sohn, Petrak sc., — Josef Benedetti, die Folge der Kirschenmadonna Tizians, — G. V. Kauperz, Selbstporträt, — Rob. Nanteuil, Bischof Neufille, sowie eine Reihe kleinerer Blätter und Handzeichnungen.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Universitätsprofessors Wilhelm Gurlitt konnte weiters im Wege eines Sonderkredites eine Reihe von 19 Blättern älterer und neuer Meister für die Sammlung erworben werden. Dieselbe ist der verehrlichen Leitung des genannten Vereines für die erwiesene wesentliche Förderung zu besonderem Danke verpflichtet.

Durch das Entgegenkommen des Herrn Direktors Karl Lacher konnte für die Sammlung der farbig gedruckte Stich des Augustin Legrand „Les desirs de l'amour“ im Tauschwege gewonnen werden.

Die Sammlung schuldet verbindlichsten Dank für geneigte Förderung bei Veranstaltung der Ausstellungen oder für die Gestattung der Auflegung im Benützungsräume den Herren Otto Erich Deutsch, Dr. Wilhelm Fischer als Vorstand der steiermärkischen Landesbibliothek, Ludwig Kainzbauer, Wilhem Kranz, Franz Freiherrn v. Oer, Johann Ritter v. Samonigg, Alfred v. Schrötter, Albin Freiherr v. Teuffenbach sowie der Kunsthistorischen Gesellschaft.

Dem Ausschuße des Steiermärkischen Kunstvereines verdankt die Sammlung die sehr wertvolle Bewilligung, daß die letzterschienenen Radierungen Max Klingers, Vom Tode, Abteilung II, und zwei Radierwerke des Francisco Goya, sowie andere bedeutende Publikationen unter Vor-

behalt des Eigentumsrechtes fortgesetzt in der Sammlung zur Benützung durch die Besucher aufbewahrt werden konnten.

Die innere Verwaltung nahm seit der Stabilisierung der Sammlung ungestörten Fortgang und betraf neben dem regelmäßigen Betriebe hauptsächlich die kritische Aufarbeitung und Einreihung des so reichlichen Zuwachses sowie die Einschulung eines neuen Dieners, der an die Stelle des in den Ruhestand versetzten, um die Sammlung verdienten Johann Kurzmann trat. Erwähnenswert wäre noch die erfreuliche Erscheinung, daß zahlreichere einschlägige Besprechungen und Begutachtungen für verwandte Institute und sonstige Interessenten zu erledigen waren.

F. Landesbibliothek.

Herr Professor Franz Ferk, der schon vorher eine Büchersammlung von 500 Werken der Landesbibliothek widmete, hat als Fortsetzung im vergangenen Jahre neuerdings eine Sammlung von 202 Werken in 233 Bänden und Heften an seine Widmung angeschlossen. Die Spende eines wertvollen Werkes empfangt die Landesbibliothek auch von Herrn Dr. Richard Planer, Sekretär der Finanz-Prokuratur.

Den Personalstand betreffend, ist zu vermerken, daß Herr Dr. Hans Untersweg mit Dekret des Landesausschusses vom 30. Dezember 1905, Z. $\frac{50.456}{IV, 2721}$ zum „Aspiranten“ ernannt wurde.

An Katalogsarbeiten wurden hergestellt: Erwerbungen vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905 (gedr. 54 S.). Die Arbeiten an den Abteilungen der Naturwissenschaften und einschlägigen Fächer wurden fortgesetzt und ist insbesondere der Katalog der Landwirtschaft in neuer Systemisierung fertiggestellt worden.

Der Bücherbestand betrug laut des 93. Jahresberichtes mit Ende 1904 155.331 Bände und Hefte. Zugewachsen sind im Jahre 1905 7807, sodaß der tatsächliche Bestand mit Ende des Jahres 1905 163.138 Bände und Hefte ergibt.

Benutzungsstatistik.

Gegenstand	In der Bibliothek benutzte Werke	Entlehnte Werke	Gesamt-Zahl
Schöne Literatur in deutscher Sprache	0·71%	34·11%	14·89%
Geschichte und Geographie	22·28	15·78	19·65
Styriaca	12·17	8·79	10·80
Schöne Literatur in fremden Sprachen (Original)	0·25	4·52	1·98
Schöne fremdländische Literatur (Übersetzung)	2·35	9·10	5·48
Zeitschriften vermischten Inhalts, Konversations-Lexica	5·43	1·57	3·87
Naturwissenschaften (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie, Geologie)	6·57	3·00	5·12
Literaturgeschichte	16·50	5·34	11.—
Sprachwissenschaft	6·17	0·94	4·06
Kunst	6·30	5·52	5·80
Philosophie, Pädagogik, Theologie	5·04	6·57	5·65
Naturlehre (Physik, Chemie, Meteorologie)	3·27	0·78	2·27
Mathematik, Astronomie, Geodäsie	5·21	0·89	3·46
Technische Wissenschaften, Landwirtschaft	2·66	1·47	2·78
Staats-, Finanz- und Rechtswissenschaft	2·67	0·78	1·98
Medizin, Pharmakologie	2·42	0·84	1·21

Die Zahl der Besucher betrug 55.135 gegen 54.117 des vorigen Jahres, ist also um 1018 gestiegen; entlehnt wurden 18.801 Werke in 25.012 Bänden gegen 17.818 Werke in 24.391 Bänden des Vorjahres.

Im Jahre 1905 fanden 1273 Postsendungen statt (gegen 1253 im Vorjahre), wobei 4147 Werke in 5968 Bänden (gegen 4090 Werke in 5990 Bänden) verschickt wurden.

Postsendungen gingen ab nach folgenden 276 Orten (gegen 303 im Vorjahre): Abbazia, Abstell, Aigen, Algersdorf, Allerheiligen bei Wildon, Altausse, Altendorf-Wisell, Altstraß, Andritz, Arndorf, Aschbach, Au bei Aflenz, Aussee, Autal, Bärndorf, Baierdorf bei Anger, Berlin, Birkfeld, Bleiburg, Bruck a. d. Mur, Brünn, Čadram, Cilli, Deutsch-Feistritz, Deutsch-Landsberg, Donawitz, Ebene Reichenau, Eberndorf, Eggersdorf, Ehrenhausen, Eibiswald, Eichberg, Eisenerz, Engelsdorf, Fehring, Feistritz bei Weißkirchen, Feldbach, Felddorf, Feldkirchen, Ferlach, Festenburg, Fischbach, Fohnsdorf, Frauenberg, Frauenburg, Frohnleiten, Fürstenfeld, Gabersdorf, Gams bei Hieflau, Glashütten, Gnas, Gonobitz, Gottschee, Grabnerhof bei Admont, Gralla, Graßnitz, Gressenberg, Gröbming, Großsölk, Großsonntag, Grundlsee, Guttenberg, Haidin, Hainersdorf, Hardegg, Hartberg, Hausmannstätten, Heil. Geist am Staragora, Heil. Kreuz bei Luttenberg, Hinterradmer, Hohenmauthen, Hrastnigg, Iglau, Innsbruck, Johnsbach, Irdning, Judenburg, Judendorf-Seegraben, Kainach, Kainbach, Kallwang, Kammern, Kapellen im Mürztale, Kapellen bei Radein, Kathal, Katsch, Kindberg, Kirchberg a. R., Klagenfurt, Klein, Kleinlobming, Kloster, Knittelfeld, Köbl, Köflach, Kogelhof, Korneuburg, Kraubath, Kroatisch-Kreuz, Laak bei Steinbrück, Labuch, Laibach, Lankowitz, Lassing, Launegg, Lembach, Leoben, Leutschach, Lichendorf, Lichtenwald, Liezen, Linz, Luttenberg, Mahrenberg, Mali Tabor, Marburg, Maria-Zell, Mautern, Maxau, Mettersdorf bei Stainz, Mooskirchen, Naraple, Nestelbach, Neuberg, Neuhaus, Neumarkt, Niederöblarn, Niederwölz, Obdach, Oberhaag, Oberwölz, Öblarn, Oppenberg, Osterwitz, Ottendorf, Pack, Paldau, Palfau, Pettau, Petzendorf, Planitzen, Pöfing-Brunn, Pöllau (Obersteier), Pöllau (Oststeier), Pöllauberg, Pola, Polenschak, Polstrau, Prags, Preblau, Prebuch, Preding, Predlitz, Pristova, Przemysl (Galizien), Pürgg, Pusterwald, Rann, Rasbor, Ratten, Raxen, Reichenau, Reifenstein, Rettenegg, Rottenmann, Runtschen, St. Andrä bei Wöllan, St. Anna am Aigen, St. Anna bei Schwanberg, St. Barbara i. d. Kolos, St. Bartholomä bei Hohenmauthen, St. Egidy in W.-B., St. Florian bei Rohitsch, St. Georgen ob Murau, St. Georgen ob Stainz, St. Jakob in Freiland, St. Ilgen unter Turjak, St. Johann am Tauern, St. Kathrein an der Laming, St. Lambrecht, St. Leonhard i. W.-B., St. Lorenzen bei Knittel-

feld, St. Lorenzen im Mürtale, St. Lorenzen i. W.-B., St. Magdalena bei Hartberg, St. Marein am Pickelbach, St. Margarethen bei Lebring, St. Margarethen bei Römerbad, St. Martin am Bacher, St. Michael ob Leoben, St. Michael bei Praßberg, St. Nikolai ob Draßling, St. Nikolai im Sausal, St. Nikolai bei Stein a. Enns, St. Nikolai bei Windischgraz, St. Oswald in Freiland, St. Oswald bei Oberzeiring, St. Peter bei Graz, St. Peter am Kammersberg, St. Peter im Sulmtal, St. Ruprecht i. W.-B., St. Stephan am Gratkorn, St. Stephan ob Stainz, St. Thomas bei Friedau, St. Ulrich in Greith, St. Veit-Grobelno, St. Veit bei Pettau, St. Veit am Vogau, St. Veit ob Waldegg, St. Wenzel, Sachendorf, Saldenhofen, Salzburg, Savodne, Scharsdorf, Schaueregg, Schiltern, Schladming, Schönaue, Schönbach, Schruns, Schwanberg, Sekkau, Seewegtal, Selzthal, Semriach, Sibika, Sinabelkirchen, Skommern, Södingberg, Spielfeld, Stoperzen, Straden, Strallegg, Straßgang, Stübing, Stuttgart, Süßenberg, Süßenheim, Szegedin, Techendorf, Thal, Theresienstadt, Thörl, Tillmitsch, Tollinggraben, Topolschitz, Traboch, Tregelwang, Tregist, Triest, Turnau, Vasoldsberg, Veitsch, Videm, Villach, Voitsberg, Vorau, Wald, Waldstein, Waltendorf, Weiler-Klaus, Weißenbach, Wernersdorf, Wetzawinkel, Wien, Wieselsdorf, Wildalpe, Windisch-Feistritz, Windischgraz, Winklern, Wisell, Wörschach, Wolfsberg, Zeltweg, Zween.

Von folgenden auswärtigen Bibliotheken bezog die Landesbibliothek Werke: Innsbruck (Univ.-Bibl.), Klagenfurt (Studienbibliothek), Linz (Studienbibliothek), Prag (Univ.-Bibl.), Salzburg (Studienbibliothek), Wien (Naturhist. Hofmuseum, Univ.-Bibl.). Aus der Landesbibliothek bezogen Werke die Universitätsbibliothek in Innsbruck und das Städtische Archiv in Laibach.

Veröffentlichungen der Bibliotheksbeamten:

Des Vorstandes Kustos Dr. Wilhelm Fischer: Hans Heinzlin, Erzählung. Königin Hekabe, Trauerspiel in fünf Aufzügen. Lebensmorgen, Erzählungen. Erschienen bei Georg Müller, München, Leipzig, 1905. Des Skriptors Karl W. Gawalowski: Ahnen und Enkel. Eine deutsche Geschichte. (Südmark-Jahrbuch, 9. Bd.). Des Skriptors Dr. Ludwig Schuch: Adalbert Stifter. Ein Gedenkblatt zur hundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstages. (Literarische Warte, München 1905.) Des Skriptors Dr. Franz Goltsch: Anastasius Grün. Zum hundertjährigen Geburtstage. (Südmark-Jahrbuch, 9. Bd.)

Geschenke erhielt die Bibliothek:

- Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramte in Wien;
 vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht;
 vom hohen k. k. Finanzministerium in Wien;
 vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;
 vom hohen Landesausschusse für Steiermark;
 von der hohen k. k. steiermärkischen Statthaltereie;
 von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;
 von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;
 vom Deutschen und Österr. Alpenvereine;
 von der Anthropologischen Gesellschaft;
 vom Antiken- und Münzenkabinett in Graz;
 von der Arbeitsvermittlungs-Anstalt in Graz;
 vom Bezirks-Ausschusse Umgebung Graz;
 von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz;
 von der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Janotta in Graz;
 von der Buchdruckerei J. Khil in Graz;
 von der Buchdruckerei L. Kralik in Marburg;
 von der Buchdruckerei „Leykam“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Smrzek & Co. in Bruck a. d. M.;
 von der Buchdruckerei H. Stiasny in Graz;
 von der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz;
 von der Buchdruckerei A. Tauber in Graz;
 von der Buchdruckerei Aug. Wagner in Graz;
 von der Buchdruckerei Walik in Gröbming;
 von der „Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt“ in Graz;
 von der Hof- und Staatsdruckerei in Wien;
 von der Buchhandlung J. Baer und Co. in Frankfurt a. M.;
 von der Buchhandlung Paul Cieslar in Graz;
 von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg in Wien;
 vom Bunde der Herrenfahrer-Verbände Österreichs;
 von der kgl. ungarischen Zentralanstalt für Meteorologie in Ofen-Pest;
 von der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien;
 vom Zentralvorstande der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich;
 von der k. k. statistischen Zentralkommission in Wien;
 von dem bischöfl. Konsistorium in Seckau;
 vom Kuratorium des Landes-Museums in Graz;
 vom Kuratorium des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau;
 von der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs;
 von der Direktion der Alpwirtschaftsschule Grabnerhof;
 von der Direktion der priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt;
 von der Direktion der Bibliothek der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Christiania;
 von der Direktion der Bürgerschule in Voitsberg;
 von der Direktion der Fachschule für Holz- und Eisenbearbeitung in Bruck a. d. M.;
 von der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direktion des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direktion des k. k. III. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direktion des fürstbischöfl. Gymnasiums in Graz;
 von der Direktion des Privat-Gymnasiums Scholz in Graz;
 von der Direktion der Landesoberrealschule in Graz;
 von der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule in Graz;
 von der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;
 von der Direktion der Staatsrealschule in Knittelfeld;
 von der Direktion des städt. Mädchenlyzeums in Graz;
 von der Direktion der Grazer Handelsakademie;
 von der Direktion der Hausfrauenschule in Graz;
 von der Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. M.;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Leoben;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. D.;
 von der Direktion des steierm. Landesobergymnasiums in Pettau;
 von der Direktion des Staatsgymnasiums in Rudolfswert;

von der Direktion der Karl Freiherr v. Rothschild'schen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Direktion der Gemeinde-Sparkasse in Marburg a. D.;
 von der Direktion des Steierm. Gewerbe-förderungs-Institutes;
 von der Direktion der Landes-Hilfsämter in Graz;
 von der Direktion der Landes-Irrenanstalt Feldhof;
 von der Direktion der Odilien-Blindenanstalt in Graz;
 von der Direktion des Taubstummen-Institutes in Graz;
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Graz;
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Innsbruck;
 von der Steiermärkischen Eskompte-Bank;
 vom steierm. Landes-Feuerwehrverbände;
 von der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz;
 vom Österr. Fischereivereine in Wien;
 vom Steierm. Forstvereine;
 vom Steiermärkischen Gebirgsvereine;
 vom I. steierm. Geflügelzuchtvereine;
 von der altkatholischen Gemeinde in Graz;
 vom Gemeinderats-Präsidium in Graz;
 von der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien;
 vom slov. Geschichtsvereine in Marburg;
 vom mährischen Gewerbemuseum;
 vom Steiermärkischen Gewerbeverein;
 von der Gesellschaft der Bibliophilen;
 von der Gesellschaft für Theatergeschichte;
 von der Deutschen Goethe-Gesellschaft;
 von der Gutenberg-Gesellschaft in Mainz;
 vom histor. Verein Liechtenstein;
 vom Histor. Vereine für Steiermark in Graz;
 von der historischen Landes-Kommission für Steiermark;
 von der k. k. Gesellschaft für Landespferd-zucht in Graz;
 von der schlesischen Gesellschaft für vater-ländische Kultur;
 von der Handels- u. Gewerbekammer in Graz;
 von der Handels- und Gewerbekammer in Leoben;
 von der Krupp'schen Bücherhalle in Essen;
 von der Kunsthistorischen Gesellschaft in Graz;
 vom steierm. Landes-Archiv;
 vom Landesverband für Fremdenverkehr;
 vom steierm. Landes-Museum-Vereine „Joan-neum“ in Graz;
 vom naturhistorischen Landes-Museum in Kärnten;
 vom mährischen Landesmuseum in Brünn;
 vom schweiz. Landes-Museum in Zürich;

von der mährischen Landwirtschaftsgesell-schaft;
 von der Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft;
 vom Grazer Lehrerverein;
 vom Deutschen Leseverein in Graz;
 von der Österr. alpinen Montangesellschaft;
 vom Musealvereine für Krain in Laibach;
 vom k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien;
 vom k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien;
 vom Museum in Budweis;
 vom Museum Carolino-Augusteum in Salz-burg;
 vom Museum Ferdinandeum in Innsbruck;
 vom Museum Francisco-Carolinum in Linz;
 vom Museum in Milwaukee;
 vom Museum of the Brooklyninst. in New-York;
 vom Steierm. Musikverein in Graz;
 vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz;
 vom Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark in Graz;
 von der Numismatischen Gesellschaft in Wien;
 vom fürstbischöflichen Ordinariat in Graz;
 vom Präsidium des österr. Reichsrates in Wien;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Technischen Hoch-schule in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Czernowitz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Innsbruck;
 vom Rektorate der Montanistischen Hoch-schule in Leoben;
 von der Redaktion des „Evangelischen Alpen-boten“;
 von der Redaktion der „Illustrierten österr. Alpen-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Anker“;
 von der Redaktion des „Graphischen An-zeigers“ in Feldbach.
 von der Redaktion des „Leibnitzer An-zeigers“;
 von der Redaktion des „Arbeiter“;
 von der Redaktion der Fachschrift der Sodawasser-Erzeuger;
 von der Redaktion der „Alpenländischen Gastwirtszeitung“;
 von der Redaktion des „Arbeiterwille“ in Graz;
 von der Redaktion der „Ersten österr. Bahn-meister-Zeitung“;
 von der Redaktion der „Grazer Beamten-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Steirischen Bienen-vaters“;

von der Redaktion d. „Chronique de France“
 in Paris;
 von der Redaktion des „Hafnermeisters“;
 von der Redaktion der „Alpenländischen
 Handwerker-Zeitung“;
 von der Redaktion der „Marburger Zeitung“;
 von der Redaktion „Der g'rode Michel“;
 von der Redaktion des „Našdom“ in Marburg;
 von der Redaktion „Der Naturarzt“ in
 Berlin;
 von der Redaktion des „Obersteirerblattes“
 in Bruck a. M.;
 von der Redaktion des „Pettauer Anzeigers“;
 von der Redaktion des „Grazer Tagblattes“;
 von der Redaktion des „Stajerc“ in Pettau;
 von der Redaktion des „Tier- und Menschen-
 freund“ in Berlin;
 von der Redaktion des „Tierschutz und
 Tierzucht“ in Cilli;
 von der Redaktion des „Grazer Volks-
 blattes“;
 von der Redaktion der „Deutschen Wacht“
 in Cilli;
 von der Redaktion der „Grazer Wahrheit“;
 von der Redaktion des „Katholischen Wahr-
 heitsfreundes“;
 von der Redaktion des „Theosophischen
 Wegweisers“;
 von der Redaktion des „Grazer Wochen-
 blattes“;
 von der Redaktion des „Voitsberg-Köflacher
 Wochenblattes“;
 von der Redaktion der „Grazer Zeitung“;
 von der kgl. ungar. Reichsanstalt für Metcoro-
 logie;
 vom Allg. deutschen Schulvereine in Berlin;
 vom Smithsonian-Institute in Washington;
 von der Steiermärkischen Sparkasse;
 von der Sparkasse Umgebung Graz;
 vom Deutschen Sprachvereine in Graz;
 von der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Stadtbibliothek in Zürich;
 von der Stadtgemeinde Graz;
 von den United States Department of the
 interior;
 vom statistischen Landesamte für Steier-
 mark;
 vom Vereine „Creditreform“ in Graz;
 vom Vereine Südmark in Graz;
 vom Vereine „Grazer Turnerschaft“;
 von der Verwaltung des Anna-Kinderspital-
 Vereines;
 von der Verwaltung der Bezirkskranken-
 kasse I;
 vom Steiermärkischen Tierschutz-Verein;
 von der Universität in Tokio;
 von der Volksbibliothek in Graz;
 von der Deutschen Volksbücherei in Graz;
 vom Steierm. Volksbildungsvereine in Graz.

Von den Herren und Damen:
 Eugen Baron d'Albon;
 Aug. F. Ammann in Zürich;
 Verwalter Armin Arbeiter;
 Lehrer Thomas Arbeiter;
 Graf Ignaz Attems;
 Dr. Leopold Bein;
 Dr. August Benesch in Kremsier;
 W. L. Boalt;
 Kustos Gustav Budinsky;
 Dr. Ernst Décsey;
 O. E. Deutsch;
 Anton Edy;
 Dr. Erben;
 Kais. Rat Prof. Franz Ferk;
 Vorstand der Landesbibliothek, Kustos Dr.
 Wilhelm Fischer;
 Prof. Dr. V. Fossel;
 Bibliotheks-Diener V. Fürpass;
 Berta v. Gasteiger;
 Skriptor K. W. Gawalowski;
 Viktor Geisler;
 Freiherr von Gödel-Lannoy;
 Skriptor Dr. Franz Goltsh;
 Prof. Dr. G. Haberlandt;
 Dr. Adolf Harp in Leoben;
 Architekt Fr. Hofmann;
 Prof. Dr. K. B. Hofmann;
 Prof. Dr. P. Hofmann v. Wellenhof;
 Direktor Dr. Eduard Hotter;
 Prof. Dr. Otto Jauker in Laibach;
 Frau Kalmann;
 Prof. Anton Kaspret;
 Dr. K. Kautzner;
 Frau Dr. Kohlfürst;
 Dr. Kosjek;
 Lehrer Johann Krainz;
 Frau Oberst v. Kürsinger;
 Dr. A. Laab;
 Direktor Karl Lacher;
 Freiherr v. Lazarini;
 Kammersänger K. Liuk;
 Hofrat Prof. Dr. A. v. Luschin;
 Prof. E. Mager;
 Dr. Heinrich Maurus;
 Oberst E. v. Mehlen;
 Hofrat Freiherr Mensi v. Klarbach;
 Bibliotheksdiener J. Michitsch;
 Landessekretär Dr. Fr. Neuer;
 Paul Pachor in Salzburg;
 Ferdinand v. Pantz;
 Dr. Max Pfann;
 Fin.-Prok.-Adj. Dr. Richard Planner;
 Karl Prohaska;
 K. Rham;
 Amanuensis Dr. Moritz Rüpschl;
 Othmar Schissel v. Fleschenberg;
 Dr. Arnold Schloffer;

Kaiserl. Rat Univ.-Bibliothekar Dr. Anton
Schlossar;
Oberlehrer Johann Schmut;
Hofrat Prof. Dr. A. E. Schönbach;
Prof. Dr. Hugo Schrötter;
Landes-Oberbuchhalter i. R. Friedr. Schuch;
Skriptor Dr. Ludwig Schuch;
Dr. Arnulf Sonntag in München;
Dr. August Steiner;
Redakteur Josef Stradner;

Prof. Wilhelm Swoboda;
Berta Thomann (Saturny);
Franz Graf Thun;
Prof. Dr. Ferd. Vockenhuber;
O.-L.-R. Julius Wall;
Prof. Leopold Wegschaider;
Karl Wessely in Linz;
Dr. Franz Wibiral;
Landes-Bibliothekar i. R. Prof. Dr. Hans
v. Zwiedineck-Südenhorst.

G. Steiermärkisches Landes-Archiv.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr im Jahre 1905.

1. Benützung.

Die Benützung des Landesarchives stellte sich im Jahre 1905 auf 2609 Besuche während der durch das Statut für den Parteienverkehr normierten Amtszeit von 9—1 Uhr.

Teils zu wissenschaftlichen, teils zu praktischen Zwecken wurden nachstehende Archivalien ausgehoben und benützt: Von Abteilung A (Joanneums-Archiv): 4369 Urkunden, 12 Diplome, 3006 Schubser und Faszikel aus Spezialarchiven, 84 Schubser Patente und Kurrenten, 266 Grund- und Dokumentenbücher, 27 Bände Lehenakten, 23 Schubser der Göth'schen Serie, 705 Handschriften, 1 Schubser der Partezettel-Sammlung, 17 Stammbäume, 3924 Werke der Hilfsbibliothek. Von Abteilung B (Landschaftliches Archiv): 215 Faszikel landschaftlicher und 233 Faszikel Landtagsakten, 120 Faszikel Religionsakten, 226 Landtagsverhandlungen, 28 Landtagsprotokolle, 8 Expedit- und Registraturs-Protokolle, 92 Stockurbare, 53 Gültenschätzungen, 107 Gültbände, 49 Güлтаufsandungen, 11 Ausgabenbücher, 32 Intimationen und 106 Schubser des Landrechtes und der Schranne. Außerdem wurden die verschiedenen Register und Repertorien der allgemeinen Urkundenreihe, die Regestenrepertorien, jene der Spezialarchive, ferner die 3 Kataster, die Ortsbilder-, Porträts- und Kartensammlungen benützt.

Zum Zwecke der Einsichtnahme in die inneren wie äußeren Einrichtungen des Landesarchives besuchten dasselbe am 11. November über Einladung des Herrn Landeshauptmannes zahlreiche Mitglieder des Landtages. Während des anderthalb Stunden dauernden Besuches fand der Direktor, welcher die Führung der Herren Abgeordneten übernahm, des öfteren Gelegenheit, auf die dem Landesarchive noch anhaftenden Mängel, auf die den künftigen Jahren vorbehaltene Ausgestaltung und namentlich auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, welche bei dem in diesem Jahre so erheblich gesteigerten täglichen Parteienverkehre und dem schriftlichen Verkehre mit Behörden und Privatpersonen durch den Mangel an genügend ausgedehnten Benützungsräumen

und durch den derartigen Ansprüchen nicht gewachsenen geringen Personalstand des Archives an Beamten und Dienern sich ergeben. Eine in den Kanzleiräumen improvisierte Archivs-Ausstellung erregte nicht allein das volle Interesse der Besucher, sondern auch den Wunsch nach einer permanenten und allgemein zugänglich zu machenden Ausstellung jener Archivsgegenstände, welche die innere und äußere Geschichte des Landes und seiner Stände, der Verfassung und Verwaltung im großen und im kleinen illustrieren und somit ein Geschichtsbild Steiermarks geben, wie auch an anderen Archiven Österreichs und des Deutschen Reiches derartige permanente Ausstellungen bereits bestehen. Durch den Besuch der Herren Mitglieder des Landtages kam das Landesarchiv zum erstenmale in die Gelegenheit, dem an der Archivsache Steiermarks zunächst interessierten Kreise das tatsächliche Wirken des Institutes und dessen Bedürfnisse vor Augen zu führen, damit gewissermaßen seine Existenzberechtigung zu beweisen und den Wunsch nach endlicher Ausgestaltung des Archives zu begründen.

Zum Studium der Archivsorganisation besuchten das Landesarchiv der kgl. böhmische Landesarchivsdirektor Dr. Adalbert Novaček, der Archivar beim k. k. Finanzministerium Dr. Karl Giannoni, der Kustos am Museum Rudolfinum in Laibach, Dr. Walter Šmid, und andere Persönlichkeiten. Dr. Max Rintelen aus Berlin ersuchte um die Erlaubnis und erhielt dieselbe, in der photographischen Abteilung sich in der Aufnahme von Urkunden zu üben.

Mit Genehmigung des Landesausschusses beteiligte sich das Landesarchiv an der am Mährischen Gewerbemuseum in Brünn veranstalteten Ausstellung von Städtebildern mit 24 Stücken aus der Serie „Alt-Graz“ seiner Ortsbildersammlung. Der kunsthistorischen Abteilung des Landesmuseums am Joanneum wurde zu Ausstellungszwecken eine Anzahl der wertvollsten Typare (Siegelstempel) und einige Innungs-(Zunft-)Privilegien zur Verfügung gestellt, ebenso und zu gleichem Zwecke dem Kupferstich-Kabinette mehrere Original-Kupferplatten.

2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen (einfache und vidimierte Abschriften und Auszüge von Urkunden, grundbücherlichen Eintragungen, Intimationen) wurden 39 erteilt, und zwar für Graz 17, für das Land 15, für Niederösterreich 2, für Tirol 2, für Böhmen, Mähren und das Deutsche Reich je 1; für Rechtszwecke 14, für wissenschaftliche 25.

Im Privatinteresse der Parteien und meist zu Reproduktionszwecken wurden 40 Photogramme von Urkunden, Porträts und Ortsbildern her-

gestellt und damit ein neuer Zweig der Archivstätigkeit erfolgreich ins Leben gerufen.

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils rechtlicher, teils wissenschaftlicher Natur), und zwar auf schriftlichem Wege, wurden 61 erteilt: für Graz 18, für das Land 18, für Niederösterreich 6, für Kärnten 3, für Tirol 2, für Oberösterreich, Mähren, Vorarlberg und Ungarn je 1, für das Deutsche Reich 6, für Bayern 2, für Belgien und Frankreich je 1. 26 Auskünfte erfolgten zu Rechtszwecken.

4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts (unter den Bestimmungen des § 56 des Archivsstatutes) wurden 57 erledigt, und zwar 38 für Graz, 12 für das Land, 5 für Niederösterreich, 1 für Oberösterreich, 1 für Ungarn, und zwar einzelne Entlehnungen in mehreren Partien.

Einzelne Posten des Entlehnungsverkehres umfaßten in die Tausende von Aktenblättern.

Entlehnungen von auswärts fanden im Interesse des Archives selbst, sowie einzelner Parteien statt, und zwar aus dem k. u. k. gemeinsamen Finanzarchive, aus dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien, aus dem Archive des kärntnerischen Geschichtsvereines zu Klagenfurt, aus dem Allgemeinen Archive des k. k. Ministeriums des Innern, dem k. k. Statthaltereiarhive zu Innsbruck, dem Niederösterreichischen Landesarchive zu Wien und den Landesarchiven zu Linz und Klagenfurt, dem Laibacher Musealarchive, dem Maltheserarchive zu Prag, den Stiftsarchiven von Seckau, St. Lambrecht, St. Paul, Admont, ferner aus dem kgl. Allgem. Reichsarchive zu München, den kgl. Bibliotheken zu Dresden und Stuttgart, aus dem Kreisarchive zu Bamberg und aus dem Archive der kgl. bayr. Stadt Ingolstadt. Es muß auch diesmal ausdrücklich betont und hervorgehoben werden, daß den betreffenden Entlehnungsansuchen die erwähnten Archivstellen das größte Entgegenkommen zuteil werden ließen. Einem im Interesse einer Partei an das fürstbischöfliche Ordinariat in Klagenfurt gerichteten Entlehnungsansuchen wurde nicht stattgegeben.

5. Stand der Gesamtbenützung im Jahre 1905.

Im ganzen stellte sich somit die Benützung des Landesarchives im Jahre 1905 auf 2766 Benützungen.

II. Innere und äussere Neueinrichtungen.

1. Am Landesarchive hielt man sich bis zum Jahre 1904 an die im Jahre 1866 vom Landesausschusse genehmigte „Instruktion für das Historische Museum am landschaftlichen Joanneum“, und als 1869 das Joanneumsarchiv mit jenem der steirischen Stände zum Landesarchive vereinigt wurde, bestimmte der § 8 der provisorischen Instruktion für den Vorstand des Landesarchives vom 16. Jänner 1869: „Für das Landesarchiv hat in möglichst kurzer Zeit der Vorstand einen Ordnungsentwurf vorzulegen, welcher mit dem bestehenden Statute des Joanneumsarchives zu einem organischen Ganzen zu verbinden ist.“ Da die besagte Instruktion von 1866 dem heutigen, an staatlichen oder Landesarchiven üblichen Geschäftsgange schon längst nicht mehr entsprach und es namentlich im Interesse des Parteienverkehrs hoch an der Zeit war, an die Aufstellung einer neuen Archivsordnung zu schreiten, durch welche die Pflichten und Rechte der Beamtschaft des Landesarchives, der Benützer und Entlehner, der Geschäftsgang nach innen und außen u. s. w. endgiltig normiert werde, so legte die Archivsdirektion dem Landesausschusse den Entwurf einer Archivsordnung vor. Dieser Entwurf gründete sich auf die in Österreich an staatlichen wie landschaftlichen Archiven üblichen Archivsstatuten.

Dieser vorgelegte Entwurf wurde vom Landesausschusse mit Note vom 13. Juni 1905, Z. IV $\frac{13977}{870}$, genehmigt; die Auflage der „Ordnung“ in 250 Exemplaren wurde aus dem Landesfonds bestritten. Ein für die Benützer und Besucher des Archives bestimmter Auszug aus dieser Archivsordnung wurde in den Arbeitsräumen des Archives ersichtlich gemacht. Die Archivsordnung ist als Beilage hier abgedruckt.

2. Durch die Widmung einer Summe von 1000 Kronen aus dem Landesfonds und durch den äußerst günstigen Verkauf der Dubletten der Ansichtskarten- und Ortsbilder-Sammlung, sowie durch die Ersparnisse aus dem Jahre 1904 wurde es ermöglicht, eine Reihe dringend nötiger Neueinrichtungen am Landesarchive ins Werk zu setzen und noch in diesem Jahre zu vollenden. Diese Neueinrichtungen betrafen nachstehendes:

- a) Mit Rücksicht auf die stete Feuersgefahr wurden die in Holzkästen bewahrten und in der Direktionskanzlei aufgestellten Urkunden von 817—1486 in dem feuersicheren Depotraume 3 des I. Stockes untergebracht und die Direktionskanzlei neu möbliert. Die Einführung der Wasserleitung, sowie die nötigen Austreicher- und Malerarbeiten

wurden vom Landesbauamte a conto der Frühjahrs-Baurevision übernommen.

- b) Für das Eingangs-(Vor-)Zimmer ergab sich in Anbetracht des steten Wachsens des Parteienverkehrs die Notwendigkeit der Aufstellung von zwei Kleider- und Regenschirmhaltern.
 - c) Im Benützerzimmer wurden die alten bereits äußerst schadhafte Büchergestelle durch neue ersetzt, die Handbibliothek nach Formaten aufgestellt und neu signiert. Die Schäden der wertvollen Handbibliothek wurden gebessert und ein Großteil der ungebundenen Werke — dank einem vom Landesaussschusse zur Verfügung gestellten Kredit von 150 Kronen — gebunden.
 - d) Im Benützerzimmer, wie in dem der historischen Landeskommision zugewiesenen Arbeitszimmer wurde je ein Aktenkasten zur Deponierung der von den Parteien benützten Archivalien aufgestellt, sodaß jetzt das früher so lästige und ganz und gar nicht ordnungsgemäße Herumliegen von Archivalien auf den Benützertischen vollständig vermieden ist.
 - e) Eine bedeutende, aber ebenfalls unbedingt notwendige Ausgabe mußte für das Repertorien- und Register-Zimmer gemacht werden. Durch seine musterhaft angelegten Register und Repertorien hat sich vor allem das steierm. Landesarchiv seinen weit über das Land hinausreichenden Ruf begründet. Die auf Zetteln geführten Register wurden bis jetzt in Kartons aus Pappe aufbewahrt, welche nach 40jährigem, fast täglichen Gebrauche derartig brüchig und schadhaft wurden, daß an eine Erneuerung dieser Kartons gedacht werden mußte. An die Stelle dieser alten Kartons wurden dauerhaftere, aus Lindenholz verfertigte gesetzt, und zwar im Jahre 1905 vorläufig nur die 23 großen Regestenkartons, während es dem nächsten Jahre vorbehalten bleiben muß, auch für die 60 kleineren Repertorien-Kartons entsprechenden Ersatz zu schaffen.
 - f) In den Archivsdepots war gelegentlich der Übersiedlung aus der Archivsfiliale in den Halbstock der Zeichenakademie bereits soweit Vorsorge getroffen, daß heuer nur geringfügige Änderungen — Aufstellung zweier neuer Aktengestelle, Herrichtung eines Kastens für die Siegelstempelsammlung — vorgenommen zu werden brauchten. In gleicher Weise beanspruchte die Einrichtung des photographischen Ateliers nur geringe Kosten, da die Aufnahme-Apparate durchwegs von dem Direktor dem Archive zur Verfügung gestellt wurden.
- Schon vor Jahren wurde von vielen Benützern des Landesarchives der Wunsch ausgesprochen, daß ihnen durch das Archiv selbst die Mög-

lichkeit geboten werde, photographische Reproduktionen von Ortsbildern, Urkunden, Porträts u. s. w. erhalten zu können. Diesen Wünschen wurde in dem Wege entsprochen, daß die zur Lichtbild-Aufnahme bestimmten Stücke durch einen Archivsbeamten zu einem Fachphotographen gebracht, dort aufgenommen, und es der Partei überlassen wurde, sich über Ausführung der Reproduktion mit dem Fachphotographen zu einigen. Dies war mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden, und so entschloß sich der Gefertigte, als er im Februar d. J. mit der Leitung des Landesarchives betraut wurde, zur Einrichtung einer photographischen Abteilung am Archive.

Der Raum, welcher zu diesem Zwecke ausgewählt wurde, entspricht allerdings keineswegs den modernen Anforderungen, welche an eine photographische Arbeitsstätte heute gestellt werden, namentlich da dem Zimmer 3 im Halbstocke der Zeichenakademie jegliches Oberlicht vollständig fehlt. Die nötigen Apparate und Objektive, darunter ein Görz-Doppel-Anastigmat, F: 6, 8. 30×40 , stellte der Direktor aus eigenem Besitze zur Verfügung. Der Bedarf an Chemikalien, Platten und den zur Entwicklung nötigen Utensilien wird alljährlich aus der Dotation bestritten.

Bereits heute — bei der gewiß noch primitiven und ausstattungsbedürftigen Einrichtung am Landesarchive — hat sich diese vortrefflich bewährt, und es konnten die Ansuchen der einzelnen Parteien um Anfertigung von Negativen nach Tunlichkeit berücksichtigt werden.

Ansuchen wurde 1905 18 stattgegeben (3 Ansuchen mußten für 1906 rückgestellt werden) und im Landesarchive von den daselbst bewahrten Materialien 40 Stück Negative (9×12 bis 30×40) angefertigt. Eine Reihe von Aufnahmen diente rein historischen Zwecken, eine weitere der Veröffentlichung in wissenschaftlichen Werken und Zeitschriften, eine weitere reinen Privatzwecken. Für die historische Landeskommision wurde die photographische Aufnahme von Original-Siegeln unentgeltlich besorgt.

III. Ordnungsarbeiten.

Die von den Beamten im Jahre 1905 besorgten Ordnungsarbeiten weisen nicht jene Fortschritte auf, welche im Interesse der Benützbarkeit der Sammlungen zu wünschen wären; längere Beurlaubungen und Krankheitsfälle, vor allem aber die großen Anforderungen des gesteigerten Parteienverkehrs waren den größeren Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten hinderlich.

In diesem Jahre wurde zunächst darauf Gewicht gelegt, bisher

ungeordnete und nicht inventarisierte Archivbestände zu inventarisieren, um so den Umfang der Materialien für die Zukunft festzustellen. Ein weiteres Augenmerk wurde darauf gerichtet, die oft ganz beträchtlichen Nachträge den bereits geordneten Beständen einzuverleiben oder anzugliedern.

Nach den einzelnen Abteilungen des Landesarchives wurden folgende Ordnungsarbeiten durchgeführt oder begonnen.

A. Joanneums-Abteilung. 1. Urkunden und Diplome: Aufarbeitung der Nachträge, Einteilung der Repertorienzettel der im Vorjahre bereits repertorisierten Urkunden, Repertorisierung der neueingekommenen Urkunden (845 Zettel). — 2. Akten: Die für diese Abteilung in Aussicht genommene Einteilung der zahlreichen Sonderarchivs-Nachträge mußte für 1906 zurückgestellt werden. — 3. Handschriften: Richtigstellung des Bandkataloges für die Nummern 1394—1505, Einstellung und Bearbeitung der Nachträge von Nummer 1506—1560. — 4. Siegel, Wappen und Stempel: Die im Besitze des Landesarchives befindlichen, zum Teile wertvollen Siegelstempel (Typare) wurden nach sachlichen, örtlichen und persönlichen Betreffen behandelt und bilden heute, 518 Stück, einen schönen, erst jetzt zur Geltung kommenden Archivbestand. Der Katalog umfaßt 364 Daten. — Die aus drei Serien sich zusammensetzende Petschaft-Sammlung wurde nach zehn großen Gruppen (in 55 Kuverts) geordnet und für die „Städte und Märkte“ eine detaillierte Ordnung durchgeführt. — 5. Ortsbilder, Karten, Pläne und Porträts: Einteilung der Nachträge und Ausscheidung der Dubletten, letztere bis zum Buchstaben „K“ gediehen. — Ordnung der Porträtssammlung nach persönlichen Betreffen; Ausscheidung sämtlicher nicht steirischer Stücke. — Ordnung und Inventarisierung der Kupferplatten (365 Stücke, 16. bis 19. Jahrhundert), Anlage eines Buchkataloges. — 6. Hilfsbibliothek: Neuauftellung und Neusignierung derselben bis Nummer 1050.

B. Landschaftliches Archiv (Archiv der steirischen Stände). Einteilung der zahlreichen Nachträge aus der Abteilung „Finanzwesen“, Einordnen der Nachträge zu den „Landtagsakten“. — Chronologische Ordnung der Abteilung „Landrecht und Schranne“ (bis Familie „Plesch“).

IV. Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivsbeamten.

Im Stande der Landesarchivs-Beamten ergaben sich in diesem Jahre nachfolgende Veränderungen:

An die Stelle des mit 31. Dezember 1904 in den Ruhestand getretenen Archivsdirektors Hofrates Dr. Josef von Zahn wurde der erste Adjunkt und Privatdozent Dr. Anton Mell durch Beschluß des Landesausschusses vom 28. Jänner 1905 zum Landesarchivar mit dem Titel eines Archivdirektors ernannt. Der zweite Adjunkt Dr. Anton Kapper wurde zum ersten Adjunkten, der Volontär Dr. Max Doblinger zum Archivs-Aspiranten ernannt und letzterer für den Landesdienst beeidet. Dem Ansuchen des cand. phil. Karl Hafner, der vordem durch mehrere Jahre als Hilfskraft bei der historischen Landeskommission für Steiermark tätig war, zum Eintritte in den Archivdienst wurde stattgegeben. Für die Zeit vom 1. Jänner bis 1. Februar war der neuernannte Kustos Dr. P. A. Šmid am krainischen Landesmuseum in Laibach dem Landesarchive als Volontär zugeteilt. Der krainische Landesauschuß sprach durch Note vom 28. Februar, Z. 2334, dem Landesausschusse „für dieses Entgegenkommen den verbindlichsten Dank“ aus.

Der Kaiser verlieh mit a. h. Entschließung vom 11. Oktober dem Landesarchivdirektor den Titel eines außerordentlichen Universitäts-Professors. Der Archivsvolontär Karl Hafner wurde am 23. Juni zum Doktor der Philosophie an der Karl Franzens-Universität in Graz promoviert.

Mit Z. 20.977 vom 2. Mai richtete die k. k. Statthalterei in Graz an den Landesauschuß das Ansuchen um Beurlaubung des ersten Adjunkten Dr. Anton Kapper behufs Einrichtung und Neuordnung des k. k. Statthalterei-Archives. Die Archivsdirektion hielt es für ihre Pflicht, dieses Ansuchen der Statthalterei beim Landesausschusse wärmstens zu befürworten, wenn auch vorausszusehen war, daß durch eine so lange andauernde Beurlaubung eines Beamten die Anforderungen an die übrigen Kräfte des Archives bei dem sich täglich steigenden Parteienverkehre bedeutend größere sein würden. Der Landesauschuß genehmigte den Antrag der Archivsdirektion und Dr. Kapper wurde für die Zeit vom 15. Mai bis 15. November 1905 seines Dienstes am Landesarchive enthoben.

Die wissenschaftlichen Arbeiten und Bestrebungen der Beamten des Landesarchives waren im Jahre 1905 nachstehende:

Der Direktor in seiner Eigenschaft als Privatdozent las im Wintersemester 1904/1905 über die „Grundzüge der österr. Reichsgeschichte“ und im Wintersemester 1905/1906 über die „Geschichte der österr. Archive“. Neuerdings zum Obmanne des Historischen Vereines für Steiermark gewählt, redigierte er die von diesem herausgegebene „Steirische Zeitschrift für Geschichte“ und wurde nach dem Hinscheiden

des Hofrates Dr. Ed. Richter von der k. Akademie der Wissenschaften in Wien mit den letzten Arbeiten für die Herausgabe der ersten Lieferung des Historischen Atlases der österreichischen Alpenländer be-
traut.

Im Jahre 1905 veröffentlichte der Direktor: Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach in Steiermark, I., (1074—1547) (Veröffentl. der histor. Landeskommision), Das Archiv der steirischen Stände im steiermärkischen Landesarchive (ebendort), Nachruf für Eduard Richter (Deutsche Geschichtsblätter VI/6—7. — Steir. Zeitschrift für Geschichte III/1—2), Die Fortschritte des historischen Atlases der österr. Alpenländer (gelegentlich der 5. Konferenz landesgeschichtl. Publikationsinstitute in Salzburg (Deutsche Geschichtsblätter, VI. Band), „Das steirische Bannrichteramt“, eine verwaltungsgeschichtliche Studie (Steir. Zeitschrift, III/3—4), Das k. k. Statthaltereiregistratur in Graz („Grazer Tagblatt“ 1905, Nr. 251) und einzelne Bücherbesprechungen an verschiedenen Stellen.

Der erste A d j u n k t widmete sich in diesem Jahre der Neuaufrichtung und Signierung der Archivbestände der Statthaltereiregistratur in Graz und berichtete über dieselbe in der Steirischen Zeitschrift für Geschichte, III, S. 88—92.

Vom Aspiranten erschien in diesem Jahre eine Abhandlung „Hieronymus Megisers Leben und Werke“ in den Mitteil. des Institutes für österr. Geschichtsforschung, XXVI. Band.

V. Erwerbungen.

Als archivalische Rettung ist die Erwerbung des Unter-Kapfenberger Herrschaftsarchives zu bezeichnen. Schon vor Jahren war dem Landesarchive ein Kaufangebot zugekommen, und erst in diesem Jahre gab vor allem die Neuordnung des Stubenberg'schen Familienarchives durch Herrn Universitäts-Professor Dr. Loserth (im Auftrage der Histor. Landeskommision für Steiermark) der Archivdirektion die Veranlassung, dieser Angelegenheit neuerdings näherzutreten. Der tatkräftigen Mitwirkung des Landespräsidenten und Landtagsabgeordneten Herrn Otto Freiherrn von Fraydenegg ist es vor allem zu danken, daß die Reste dieses einst reichhaltigen Archives in Kapfenberg an Ort und Stelle durchgesehen und erworben werden konnten. Aus der großen Masse wählte zunächst Freih. v. Fraydenegg die wertvolleren Urkunden und Akten aus, besorgte die Packung und Versendung von 2 Kisten mit Aktenvoluten; der Rest wurde vom Direktor und dem Archivvolontär an Ort und Stelle durchgesehen und in 3 Kisten an das Landesarchiv

abgesendet. Obwohl seit Jahren gewiß wertvolle Partien aus der Masse hintangegeben wurden, so bedeutet diese Erwerbung immerhin eine nennenswerte Bereicherung und Ergänzung des am Landesarchive befindlichen Archives der Familie Stubenberg. Frau Anna Gräfin Buttler-Stubenberg trug die Kosten des Ankaufes, der Frachtspesen und der Amtsreise nach Kapfenberg und gab dadurch das Unter-Kapfenberger Herrschaftsarchiv dem Landesarchive zu Geschenk.

Das Marktgemeindeamt von Kapfenberg, dessen Aktenarchiv schon im Jahre 1884 an das Landesarchiv abgetreten wurde, übergab eine Reihe von Urkunden und Diplomen.

Über Auftrag des Landesausschusses vom 12. März, Z. $\frac{10.001}{648}$ IV, wurden die am k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien deponierten Materialien, welche der verstorbene Deutschordens-Archivar Leopold v. Beckh-Widmannstetter dem Lande testiert hatte, durch den Direktor behoben. Es wurden übernommen: 1. die aus dem Verlasse des Genannten stammenden und dem Lande vermachten Druckwerke, Manuskripte und eine Materialsammlung zur Geschichte des steirischen Adels; 2. jene Urkunden und Akten, welche im Auftrage des Landesausschusses in der Auktion bei Gilhofer in Wien um die Summe von 1303 Kronen angekauft wurden, und 3. jene Urkunden und Akten, welche das genannte Antiquariat dem Landesarchive unentgeltlich abtrat. Sämtliches Material harrt gegenwärtig noch der endgiltigen Aufteilung in die einzelnen Archivsabteilungen.

Das Landesbauamt übergab eine äußerst wertvolle Serie alter Pläne und Baurisse (1551 Bl.) zur Deponierung im Archive, wodurch die bereits hierorts bestehende kleine Pläne- und Mappensammlung eine schöne Bereicherung erfuhr. Auch von der Direktion des Landesmuseums am Joanneum wurden zahlreiche Urkunden, Ortsbilder, Siegelstempel u. dgl. mehr dem Landesarchive einverleibt.

Den von der Archivsdirection beantragten Verkauf der Dubletten der Ansichtskarten und der Ortsbilder, sowie die Verwertung des Erlöses zur Komplettierung der Hilfsbibliothek und zu notwendigen Adaptierungsarbeiten genehmigte der Landesauschuß durch Beschluß vom 7. März, Z. $\frac{9.115}{641}$ IV. Der landschaftlichen Kupferstichsammlung wurden die nicht steirischen Porträts und Ortsbilder, sowie die in der sogenannten Kunstmappe enthaltenen Stücke abgetreten.

In den Besitz der Landesbibliothek gingen vier Styriaca (16. bis 19. Jahrh.), als für die Archivsbibliothek entbehrlich, über.

Ganz besondere Aufmerksamkeit mußte in diesem Jahre der Handbibliothek des Landesarchives zugewendet werden. Dieselbe

hatte seit ihrem Bestande einerseits die erforderlichen literarischen Hilfsmittel für die Archivbenützer in sich zu vereinigen, und zwar unter Berücksichtigung des im Landesarchive bewahrten Urkunden- und Aktenmaterials; ferner hat in der Handbibliothek der für die Beamten notwendige Hilfsapparat vertreten zu sein. Gelegentlich der bis jetzt allerdings noch nicht vollendeten Neuaufstellung zeigte es sich, daß abgesehen von dem schlechten Zustande, in dem sich die Mehrzahl der Bücher befand, in den letzten Jahren dieser Abteilung des Landesarchives nicht jene Aufmerksamkeit geschenkt wurde wie vorher, und es ergab sich die Notwendigkeit zu einer Reihe von Ergänzungen und Neuanschaffungen, welche die Dotation des Archivs in diesem Jahre sehr belastete. Besonderes Augenmerk wurde auf die das Archivwesen im allgemeinen betreffenden neuesten Werke gerichtet, welche bisher entweder nicht angeschafft oder nicht fortgesetzt wurden. Dank dem außerordentlichen Entgegenkommen von gelehrten Körperschaften und Vereinen wie von Privatpersonen konnte eine Reihe von wertvollen Publikationen unentgeltlich erworben werden, und es steht zu hoffen, daß die Bibliothek des Landesarchives jene Ausgestaltung erlangen wird, welche sie dann als wirkliche Hilfsbibliothek für den täglichen Dienst am Archive und für Erweiterung und Vertiefung der archivalischen Kenntnisse der Beamten, ohne Rücksichtnahme auf die wissenschaftlichen Sonderbestrebungen der Einzelnen, wird erscheinen lassen.

Im einzelnen sind die Erwerbungen (Ankäufe und Geschenke) wie folgt:

I. Urkunden.

1. Originale: a) Geschenke.

Namen der p. t. Geber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	Jahrhundert							
Stiftsdame Frau Mario v. Plazer	—	—	—	—	—	—	1	1
Dr. med. Sepp Rosegger in Langenwang	—	—	—	—	—	1	—	1
Frau Gräfin Anna Buttler-Stubenberg	—	—	—	1	3	16	—	20
Hofrat Dr. A. v. Luschin-Ebengreuth	—	—	—	—	—	1	3	4
Akad. Maler Kainzbauer	—	—	—	—	1	—	—	1
Kais. Rat Prof. Franz Ferik	—	—	—	—	—	1	—	1
Kulturhistor. Museum am Joanneum	—	1	—	2	10	33	3	49
Gerichtshofadjunkt Alois Edlinger	—	—	—	—	1	1	—	2
Marktgemeindeamt Kapfenberg	—	—	—	1	9	4	1	15
b) Käufe.								
Aus dem Beckh-Widmannstetter-Verlasse	—	1	3	14	12	—	—	30
3 Posten	—	—	2	4	15	—	—	21

Name der p. t. Geber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
Jahrhundert								
2. Abschriften: a) Geschenke.								
Historische Landeskommission aus einem Herbersteiner Kopialb. (15. Jahrh.)	—	11	5	—	—	—	—	16
Prof. Ludwig Schönach-Innsbruck	—	20	—	—	—	—	—	20
Abtei St. Lambrecht	—	—	—	2	—	—	—	2
b) Amtsabschriften.								
55 Stück .	17	33	5	—	—		—	55
in Gesamtheit .	17	66	15	24	51	57	8	238

II. Akten.

Solche schenkten: Moritz Abštorský in Regensburg: einen Stammbaum seines Geschlechtes (1905). — Hofrat Dr. J. Bischoff: Banntaidingsprotokoll von Zlatten-Kirchdorf-Tragöß (1676–1777), Marktordnung von Aussee (1523), Urbar der Herrschaft Wachseneck (1663), Hofmarkbeschreibung von Haus und Gröbming, Burgfriedsbeschreibung von Thal, ein Raitungsbuch der Stadt Leoben (1563). — Frau Anna Buttler-Stubenbergr: Die Reste des Herrschaftsarchives von Unterkapfenberg. — Kaiserl. Rat Dr. Josef Caspaar: Drei Vordernberger Ratsprotokolle (1666–1674, 1678–1685 und 1798–1799). — Kaiserl. Rat Prof. F. Ferk: ein Patent von 1784 (Tabaksgefälle betreffend), ein Akt von 1534 (das Marchfutter betreffend). — Papierhändler Hesse: 17 Stück Schriften, Flugblätter u. dgl., zur Bewegung des Jahres 1848. — Frau Mathilde v. Horst: ein Brief des Botanikers N. v. Horst an seine Schwester, 1819, 25. August. — Dr. H. Klopfer in Köflach: ein Akt, betreffend die Gegenreformation in Piber (16. Jahrhundert). — Kaufmann Franz Kroath: verschiedene Akten (10 Stück, 18. Jahrhundert). — Hofrat Dr. A. v. Luschin: Briefe und Akten des Dr. Faust Pachler (19. Jahrhundert). — Landessekretär Dr. Neuer: Handschriftlicher Nachlaß Dr. Karlmann Tangls. — C. M. Freiherr v. Savenau: Op. 36 und 37 seiner Kompositionen.

Zur Abschriftnahme übergab Landespräsident Otto Freiherr v. Fraydenegg: Archivsrepertorium der Herrschaft Nechelheim (geordnet im Jahre 1899).

Abgetreten wurden: von der Landeshilfsämter-Direktion: Juramentsformeln für sämtliches Personale (1752 ff.); vom kunsthistorischen Museum: Bruchstück einer Zunftordnung (17. Jahrh.). — Berainungsprotokoll der Eggerischen Untertanen zu Leoben (1766). — Innungsordnungen, Meister- und Aufdingbücher der Nadler in Niederösterreich (1687), der Wagner in Pettau (1775—1875), der Schuhmacher in Graz (1785—1879). — Akten, betreffend das Grazer Bürgerkorps (18. Jahrhundert), eine Serie verschiedener Akten, betreffend Graz, Köflach, Voitsberg, die Familie v. Körber u. a. (17. bis 19. Jahrhundert). — Zunftordnungen u. dgl. der Grazer Glaser-Innung (1589—1689), der Kürschner-Innung (1758—1815), der Bäcker-Innung (1724—1818), der Grazer Uhrmacher (1647—1777), der Färber-Innung (1709—1851), der Weber-Innung (18. bis 19. Jahrhundert). — Katastralvermessungsbuch der Gemeinde Fernitz. — Korrespondenz- und Sitzungsprotokoll des Grazer Kommunalvereines (1871—1881).

Aus dem Beckh-Widmannstetter'schen Nachlasse wurden bei der Auktion Gilhofer und Ranschburg in Wien gekauft: Akten, betreffend die Herrschaft Arnfels (1650—1667), die Herrschaft Perneck und die Familie Rindsmaul (1503—1584), Ankenstein (1533—1539), Anderburg (1639), Rindsmaul (1582—1601), Friedberg (1599), Kleindienst (1566—1601), Gösting (1572), Graz (1569—1578), Münzwesen (1660), Galler (1646), Gröbmung (1681—1683), Herberstein (1541—1787), Jabornigg (1735), Judenburg (1510—1785), Peckau (1575), Pertlstein (1626), Plankenwart (1594), Reifenstein (1683), Reun (1529—1531), Rindsmaul (1532—1898), Schieleiten (1609—1612), Bergknappen-Aufstand in Schladming (1525), Kriegswesen (1575), Landesbeschwerden (1577), Landtage (1665), Knittelfeld (1546—1715), Stubenberg (1591), Trautenfels (1679 bis 1684); ferner eine Sammlung von zirka 800 Stück Briefen und Urkunden zur Geschichte steirischer Familien und Ortschaften (1508 bis 1720), betreffend u. a. die Familien Steinpeiß, Galler, Gloyach, Resch, Kleindienst, Praunfalk, Pottendorf, Rindscheit, Puchheim, Prunner, Marchart, Leysser, Graben, Teurenbach, Sarl, Weißenegg, Ratmannsdorf, Vischer von Gundersdorf, Perner, Mörsberg, Stadl, Scherfenberg, Fieger, Eibiswald, Putz, Kainach, Saurau, Seenuß, Gleinz, Ruepp, Rottal, Globitzer, Tannhausen, Lengheimb, Spangstein, Neuhaus, Prank, Mosheim, Caßnedi, Rappach, Rindsmaul, ferner die Herrschaften und Örtlichkeiten Perneck, Minchendorf, Schieleiten, St. Veit a. d. Drau, Ankenstein, Anger, Tobel, Lech, Hart, Leitersdorf, Judenburg, Birkfeld, Voitsberg, Gleinstätten, Friedau, Radkersburg, Graz u. s. w., weiters Briefe der Familie Beckh-Widmannstetter (16. bis 19. Jahrhundert).

III. Handschriften.

Solche schenkten: Hofrat Prof. F. Bischoff: Abschrift der Handschrift „Niemand und jemand“ von 1608 (aus der Stiftsbibliothek Reun). — Das Kuratorium des steiermärkischen Landesmuseums: G. Göth: Das Joanneum zu Graz, Pap. Fol. — Pfarrer A. Meixner in Eichkögl: Notizen über Vorgeschichte, Römerzeit und Volkskunde in Steiermark, Pap. Quart. — Archivsdirektor Prof. Mell: Das von ihm verfaßte Repertorium der Spezialkarte 1:75.000 von Steiermark, 4 Bde., Fol.; Stammbuch einer Dame (aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts). — Der Historische Verein für Steiermark: Die Ortschroniken von Affenz, Köflach, Mureck und Spital a. S. (7 Bde.) — Die Direktion der Landesbürgerschule in Voitsberg: 7 Bände der Ortschronik von Voitsberg (1875—1903).

Zur Abschriftnahme gab das oberösterreichische Landesarchiv in Linz das Handbüchlein der Dorothea v. Altheim, geb. v. Stubenberg, Kod. 132 des „Schlüsselberger Archives“.

Abgetreten wurde vom Kunsthistorischen Museum: Widmungsbuch für Rup. Freisauß O. S. B. — Stolaordnung von Maria-Osterwitz (1696). — Konfirmation des steirischen Bergbüchels (1760).

Gekauft wurden bei der Auktion Gilhofer und Ranschburg in Wien aus dem Beckh-Widmannstetter'schen Nachlasse: Relation über die Zeughäuser in Gradiska, Triest, Laibach und Graz (1562), Inventar des Hausrates etc. Erzherzog Karls (1573), Karoussell, geritten 1841, 25. August zu Graz, Verzeichnis der deutschen und wellischen Hämmer in Steiermark (17. Jahrhundert). Gekauft wurden ferner: Tagebücherliche Aufzeichnungen über die Kriegsjahre 1848—1851 und das Skizzenbuch des Chrisost. v. Ponczicz (um 1830).

IV. Siegel, Wappen und Stempel.

Vom Kunsthistorischen Museum wurden 39 Siegelstöckel (in Metall und Stein, 16. bis 19. Jahrhundert) abgetreten, vom Marktgemeindeamte Kapfenberg das Freiungszeichen und eine Siegelpresse samt Stöckel.

Gekauft wurde ein Stück (18. Jahrhundert).

V. Bilder, Karten und Pläne.

Ansichtskarten schenkte Vizepräsident Dr. Fr. Freiherr v. Mensi.

Ortsbilder schenkten: Hofrat Dr. Eduard Richter, Pfarrer Ludwig Glassl in Ameis, kaiserl. Rat Prof. F. Ferk (168 Stück), Fräulein Marie Härtel.

Die steiermärkische Landesbibliothek übergab eine Sammlung von Porträts der Mitglieder der Familie Stubenberg (29 Stück).

Prof. Dr. v. Zwiedineck schenkte ein Porträt Prof. Mühlbachers in Wien, Frau Prof. Ortwein jenes ihres verstorbenen Gatten, Bibliothekar Adalbert Jeittles das Porträt seines verstorbenen Vaters, des Dichters Justus Frey, Baumeister Bullmann sieben Porträts weiland Erzherzog Johanns.

Prof. F. Ferk schenkte einen Plan der k. k. Grenzzollämter gegen Ungarn (1832), einen Plan von Graz (1843 bei Ferstl) und eine Mappe der Güter Cilli-Guteneck (um 1840).

Vom Kunsthistorischen Museum wurden abgetreten: 14 Stück Kupferplatten (18. bis 19. Jahrhundert), ferner eine Serie Bleistift- und Federzeichnungen von Streintz (19. Jahrhundert), 26 Ortsbilder von Graz u. dgl.

Zur dauernden Aufbewahrung übergab der Historische Verein für Steiermark 30 Stück Zinkklischees.

Vom Landesbauamte wurden Grundrisse, Schnitte, Ansichten und Details übergeben, und zwar: Reitschule (67 Blätter), Liebenau-Artillerieschule (3 Blätter), Exjesuitenkloster in Judenburg (4 Blätter), Montursdepot (4 Blätter), Situationsplan der Südbahn in Steiermark (355 Blätter), Musterhof in der Annenstraße (54 Blätter), Altes Münzhaus (51 Blätter), Graz (123 Blätter), Landestheater am Franzensplatz (273 Blätter), Schloßberg (255 Blätter), Landhaus (205 Blätter), Joanneum (157 Blätter), im ganzen 1551 Blätter.

Gekauft wurden 4 Stück Ortsbilder, 2 Porträts und 8 Stück Kostümbilder (18. bis 19. Jahrhundert).

VI. Hilfsbibliothek.

Dieser schenkten: Lehrer Thomas Arbeiter: ders., K. Josef II. in Graz (1905). — Oberlandesgerichtsrat K. Buchberger: ders., Aus dem Archiv von Fulneck (1904, S. A.). — Archivsaspitant Dr. Max Dobliger: ders., Hier. Megisers Leben und Werke (1905, S. A.). — Stationschef Ign. Dickreiter III. Jahresbericht der Waldheimat-Gesellschaft (1904). — Univ.-Professor Dr. V. Fossel: ders., Feldchirurgen im 16. Jahrh. (1904, S. A.). — Die Konsilien des J. B. Montanus (1897, S. A.). — Öffentliche Krankenpflege im Mittelalter (1900,

S. A.). — Die Geschichte der Medizin und ihr Studium (1898, S. A.). — Tierische Heilmittel aus der steir. Volksmedizin (1899, S. A.). — Bruchschneider etc. in früherer Zeit (1902, S. A.). — Prof. Anton Kaspret: Časopis etc. des Historischen Vereines für Untersteiermark (1904—1905). — Finanzkommissär M. Knopper: ders., Die Pfarrkirche in St. Margareten bei Lebring (als Manuskript gedruckt 1905). — Univ.-Prof. Dr. J. Loserth: ders., Zur Geschichte der Reformation und Gegenreformation (1904, S. A.). — Ders., Das Haus Lobkowitz und die Gegenreformation (1905, S. A.). — Das Haus Stubenberg und der böhm. Aufstand von 1618 (1905, S. A.). — Jahrbücher der Literatur (1, 30, 49—62, 67, 97—102, 105—108, 117). — Ders., Das Haus Stubenberg und die böhm. Brüder (1905, S. A.). — Hofrat Prof. Dr. A. v. Luschn: Archiv f. vaterl. Gesch. und Topographie XI (1867). — Carinthia, Jahrgänge 66—73 und 92 (1876—1883, 1902). — Mitteil. des hist. Vereines für Krain, 1848—1850, 1867, 1868. — Ders., Zur Literatur über deutsche Universitäten (1905, S. A.). — Verlag Otto Maaß' Söhne in Wien, Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs (1905). — Archivsdirektor Prof. Mell schenkte 95 St. Werke, Broschüren und Sonderabdrücke, darunter: Acta historiam confinii militaris Croatici illustrantia. — R. Mell, Abhandlungen zur Gesch. der Landstände im Erzbist. Salzburg (1904—1905). — Mommsen, Römische Geschichte. — 10 Bände der „Österr. ungar. Monarchie in Wort und Bild“. — Jäger, Ständische Verfassung Tirols. — Karajan, Kleinere Quellen zur Gesch. Österreichs. — G. Turba, Gesch. d. Thronfolgerechtes i. d. habsburg. Ländern. — J. Egger, Die älteren Benennungen der Dörfer etc. in Tirol. — Niederösterr. Urkundenbuch. — A. Starzer, Die Konstituierung der Ortsgemeinden Niederösterreichs. — J. H. Jocherl, Feldkirchen-Kalsdorf. — Vizepräsident Dr. J. Freih. v. Mensi: ders., Die Finanzen Österreichs, 1701—1840 (1890). — Ders., Österreich. Finanzgeschichte (—1790), (1905, S. A.). — Fürstbischöfl. Ordinariat des Bist. Lavant: Personalstand 1905. — Buchhändler J. Meyerhoff: F. M. Mayer, Bilder aus d. Gesch. v. Steiermark (1905). — C. M. Freiherr v. Savenau: Festnummer zur Tonkünstlerversammlung des Allgem. deutschen Musikvereines in Graz (1905). — Kustos Dr. W. Šmid in Laibach: ders., Über das Gräberfeld in Krainburg. — Prof. Aug. Stegenšek in Marburg: ders., Cerkvni Spomeniki etc. I. (1905). — Oberlehrer Joh. Schmut: K. Redlich, der Kupferbergbau a. d. Hasel (1905, S. A.). — Ders. Die Berghoheit der Herren von Liechtenstein im Landgerichte Murau (1905, S. A.). — Ferd. Erbgraf von Trauttmannsdorff: ders., Beiträge zur nied.-österr. Landesgeschichte (1904). — Die k. k. Zentral-

Kommission für Kunst- und historische Denkmale in Wien: sämtliche Mitteilungen der III. Archivs-Sektion und die Jahrbücher (gegen 40 % Ermäßigung). — Univ.-Prof. Dr. A. Weiß: ders., Geschichte der österr. Volksschule, 1792—1848 (1904). — Der Verein für Landeskunde von Niederösterreich: seine Publikationen (Blätter des Vereines, Topographie von Niederösterreich, das Urkundenbuch, Jahrbücher und Monatsblätter). — Das Museum Francisco-Carolinum in Linz: 35 Stück seiner Jahresberichte (3, 5—7, 11, 20, 21, 29, 33, 35—38, 40, 42—44, 46—63). — Die historische Landeskommission für Steiermark: ihre Publikationen und Berichte. — Der Historische Verein für Steiermark: außer den gewöhnlichen Abtretungen: A. Mayer, Das Archiv und die Registratur der niederösterreichischen Stände (1518—1848), (1902, S. A.). — A. Mayer, Das niederösterr. Landhaus in Wien (1513 bis 1848), (1904). — Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien: Ausstellungskatalog. — Das kgl. böhmische Landesarchiv in Prag: Monumenta Vaticana I und V/1 und 2 Codex diplomaticus I/1, Bd. XXVII des Archivs Český. — Der Kärntnerische Geschichtsverein in Klagenfurt: Monumenta histor. ducatus Carinthiae (I—IV). — Archivsordnungen schenkten: das k. k. Statthaltereiarhiv in Innsbruck, das k. k. Archiv für Niederösterreich, das Tiroler Landesarchiv, das oberösterreichische Landesarchiv, das mährische Landesarchiv, das niederösterreichische Landesarchiv und -Bibliothek.

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken: Mitteilungen d. Instituts f. österreichische Geschichtsforschung (1905). — Deutsche Geschichtsblätter Hrg. v. A. Tille (1905). — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Regesta Habsburgica I (1905). — Necrol. Germ. II. Dioces. Salisburg (1904). — E. Mayer: Schriften- und Urkundenfälschung (1905). — K. Rieger, Mitteilungen aus den Akten des k. k. Ministeriums des Innern, betr. die Reorganisation des Archivwesens (1881). — Österr. Staatswörterbuch (1. bis 7. Lieferung 1904—1905). — M. Vancsa, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs I. (1905). — Jahrbuch der Zentralkommission (1903—1904). — M. Hillebrand, Wappenfibel (1905). — Archiv f. d. Gesch. d. Diözese Linz, I (1905). — Wurzbach, Biograph. Lexikon — Schiwiz, Der Adel in den Matriken des Hzgt. Krain (1905). — v. Luschin, Allgem. Münzkunde und Geldgeschichte (1904). — Schwind-Dopsch, Ausgew. Urkk. zur Verfassungsgeschichte (1895). — J. Langer, Das k. u. k. Kriegsarchiv (1900). — Muller-Feith-Fruin, Anleitung zum Ordnen und Beschreiben von Archiven (1905). — Archivalische Zeitschrift, N. F. 9—12 (1900—1905). — Mitt. der kgl. preußischen Archivsverwaltung 1—8 (1900—1905). — Krakowitzer, Das oberösterr. Landesarchiv (1902).

— Ign. Rieder, Kurze Geschichte des Landes Salzburg (1905). — Heydenreich, Die Bedeutung der Stadtarchive (1901). — Österreich. Weistümer, Bd. 1—8 (1871—1896).

An Styriacis Grazer Adreßbuch 1905. — J. Feeder, 3 Jahrhunderte der Fechtkunst in Steiermark (1905). — v. Zahn, Styriaca III (1905). — F. Zistler, Der Grazer Schloßberg (1905). — R. Wernbacher, Gesch. d. Bez. Irdning (1905). — Fr. Hütter, Geschichte Schladmings und des steir.-salzburg. Ennstales (1906). — F. v. Andrian, Die Alt-Ausseer (1905).

Beilage.

Ordnung für das steiermärkische Landesarchiv.

(Genehmigt durch Beschluß des steiermärkischen Landes-Ausschusses vom 13. Juni 1906
Z. IV, 13.977/870.)

I. Dienstliche Stellung und Beamtenstand.

§ 1. Das steiermärkische Landesarchiv untersteht in dienstlicher Beziehung unmittelbar dem steiermärkischen Landes-Ausschusse.

§ 2. Die Leitung und Verwaltung wird durch die vom steiermärkischen Landes-Ausschusse ernannten und beeideten Beamten besorgt.

Es sind dies:

1. Der Landesarchivar mit dem Titel eines Archivsleiters, als Vorstand,
2. der I. Landesarchivs-Adjunkt,
3. der II. Landesarchivs-Adjunkt,

je in der VII., VIII. und IX. Rangklasse der steiermärkischen Landesbeamten. Bei allfälliger Apertur der II. Adjunktenstelle kann dieselbe durch einen beeideten Aspiranten mit einer Jahresremuneration von 1440 K vorläufig besetzt werden.

Dem Landesarchive ist ferner beigegeben ein vereideter Amtsdieners und ein Hausdiener. Letzterer hat die Beheizung der Amts- und Benützer-räume, sowie die Reinigung dieser Lokalitäten und der Archivsdepots zu besorgen.

Gegen Taggeld zu verwendende taugliche Hilfsarbeiter werden über Antrag der Direktion und unter Nachweis des Bedarfes mit Genehmigung des Landes-Ausschusses aufgenommen. Für größere Umstellungs- und

Ordnungsarbeiten können die erforderlichen Hilfskräfte beim Landesbauamte angesprochen werden.

§ 3. Die Archivsbeamten haben unter allen Umständen den Nachweis der mit Erfolg am Institute für österreichische Geschichtsforschung in Wien abgelegten Prüfung zu erbringen. Doch kann in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen, wenn der Petent im Besitze des an österreichischen Universitäten erworbenen Doktorates der philosophischen oder juridischen Fakultäten, oder des Lehrbefähigungs-Zeugnisses für Mittelschulen (historisch-geographische Fächer) ist, von obiger Bestimmung abgegangen werden.

§ 4. Dem Landesarchivar gebührt ein jährlicher Urlaub von acht Wochen, den beiden Adjunkten ein solcher von je vier Wochen, dem Amtsdienner ein solcher von vierzehn Tagen. Letzteren Urlaub erteilt der Direktor.

Die Urlaubsverteilung ist derart vorzunehmen, daß immer entweder der Archivar oder der erste Adjunkt nebst dem anderen ständigen Beamten im Amte anwesend ist. Die Urlaubseinteilung ist im Laufe des ersten Viertels des Amtsjahres dem Landes-Ausschusse anzuzeigen.

Außer dem Urlaube können Entfernungen vom Amte aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen auf drei Tage vom Archivar bewilligt werden. Jede außergewöhnliche längere Entfernung hängt von der Genehmigung des Landes-Ausschusses ab. Der Direktor ist verpflichtet, falls er über eine Woche dauernde Amtsreisen unternimmt, dies dem Landes-Ausschusse anzuzeigen, wie auch dieser von jeder längeren Erkrankung der Beamten des Landesarchives in Kenntnis gesetzt werden muß.

§ 5. Die unmittelbare Oberleitung und Oberaufsicht über das Archiv steht dem Archivar zu. Derselbe hat die Zuteilung der Geschäfte an die Beamten nach den Weisungen der Archivsordnung vorzunehmen, er überwacht und kontrolliert sämtliche Arbeiten, er erteilt für gewöhnlich die Bewilligung zum Besuche des Archives, zur Benützung der Archivalien sowie zur Entlehnung der Bücher aus der Hilfsbibliothek, wenn die übrigen Bibliotheken geschlossen, oder die bezüglichlichen Werke sonst nirgends zu haben sind. Er vollzieht die Vidimierungen der Kopiaturen, verfügt über die Verwendung der Dotation, fertigt und unterfertigt die Ausläufe, leitet die Tauschverhandlungen und bestimmt die allfällig zu unternehmenden kleineren Archivsbereisungen. Er hat ferner die Redaktion und Herausgabe aller vom steiermärkischen Landesarchive als solchem zu veröffentlichenden Werke zu besorgen.

Seine sonstigen Rechte und Pflichten finden sich bei den weiteren Punkten dieser Instruktion ausdrücklich vermerkt.

§ 6. Der Landesarchivar, dessen dienstlichen Anordnungen die Be-

amten und sonstigen für den Archivdienst bestellten Organe unbedingt Folge zu leisten haben, ist für die gehörige Vernehmung des gesamten Archivdienstes dem Landes-Ausschusse verantwortlich.

§ 7. In Abwesenheit des Landesarchivars vertritt denselben der erste Adjunkt als der ihm an Rang zunächst stehende Beamte. Es steht dem Vorstande jedoch frei, einen oder den anderen Geschäftszweig für die Dauer seiner Abwesenheit einem anderen ständigen Beamten zu übertragen und die Geschäftsführung von einer besonders zu erteilenden Instruktion abhängig zu machen. Dem ersten Adjunkten sind die Ein- und Ausläufe des Jahres, das Personalprotokoll sowie die Archivsgelder beim Urlaubsantritte des Archivars zu übergeben. Bei Übergabe der Leitung hat der erste Adjunkt über seine Amts- und Geldgebarung, wofür er die volle Verantwortung trägt, dem Archivar Rechenschaft zu legen.

§ 8. Nur insoweit die Archivgeschäfte es gestatten, kann der Archivar den Beamten erlauben, die Bestände des Archives während der Amtsstunden für ihre wissenschaftlichen Arbeiten auszunützen. In der Regel dürfen hiefür nur die Nachmittagsstunden und die Ferialtage benützt werden. Das Mitnehmen von Archivalien aus dem Archive in die Privatwohnung ist den Beamten untersagt. Die Entlehnung von Büchern geschieht gegen Ausstellung des üblichen Ausleihescheines.

§ 9. Längere Reisen behufs Erwerbung von Archivalien werden über Antrag des Landesarchivars vom Landes-Ausschusse angeordnet und von den jeweilig hiezu beordneten Beamten gegen den für Landesbeamte üblichen Diätenbezug und Reisekostenersatz, der aus der jährlichen Dotation zu bestreiten ist, unternommen. Kleinere Reisen geschehen über Anordnung des Archivars.

II. Bestimmung.

§ 10. Das steiermärkische Landesarchiv hat in erster Linie den Bedürfnissen der Landesbehörde zu dienen, und in zweiter den Anforderungen der Wissenschaft, insbesondere der Geschichts- und Rechtswissenschaft, im weitesten Umfange Rechnung zu tragen. Darnach hat es auch den Anfragen und Nachforschungen staatlicher, kirchlicher und anderer Behörden, sowie den Privatzwecken von Körperschaften, Familien und Einzelnen nach Möglichkeit gerecht zu werden.

III. Ordnung und Vermehrung.

§ 11. Die Grundbedingung für eine gedeihliche Erfüllung der gestellten Aufgabe ist eine übersichtliche Ordnung der Archivalien. Diese hat sich zu erstrecken auf eine möglichst rationelle räumliche Unterbringung und

Aufstellung, auf eine sachgemäße, die historische Entwicklung berücksichtigende Einteilung und innere Ordnung der Bestände, wie auch auf die Herstellung von Verzeichnissen und Repertorien für die einzelnen Abteilungen, auf deren Grundlage im Laufe der Zeit ein Gesamtrepertorium ermöglicht wird. Die Repertorien sollen womöglich in Druck gelegt werden.

§ 12. Sachlich teilt sich das steiermärkische Landesarchiv in das landschaftliche Archiv (das Archiv der steirischen Landstände) und in jene archivalischen Sammlungen, deren erste Anlage das sogenannte Joanneums-Archiv ausmachte, und welche noch gegenwärtig in Erinnerung an den Gründer dieser Sammlungen, weiland Erzherzog Johann, als Joanneums-Abteilung des steiermärkischen Landesarchives bezeichnet wird.

§ 13. Eigentliche Archivsgegenstände sind:

- a) Urkunden,
- b) Akten,
- c) Handschriften im besonderen Sinne,
- d) Siegel, Wappen und Stempel,
- e) Ortsbilder, Porträts, Karten und Pläne.

§ 14. Sämtliche Urkunden des Archives bilden, mit Ausnahme der ständischen Privilegien des landschaftlichen Archives und jener Stücke, die wegen ihres Formates der allgemeinen Reihe nicht zugeteilt werden können und eine eigene Reihe, die sogenannte Diplomenreihe, ausmachen, einen Körper. Ihre Ordnung in demselben ist die rein chronologische. Originale, Abschriften und Auszüge der Urkunden sind in Ordnung, Verwahrung und Bearbeitung gleichmäßig zu behandeln. Sie haben außen die Archivsnummer und das Datum zu tragen, und sind in Kuverts von bestimmter Größe einzulegen, welche nebst den gleichen Signaturen außen noch die Bemerkung zu zeigen haben, wie viele Originale oder Kopien, oder beides zusammen von einer einzelnen Urkunde darin enthalten sind.

§ 15. Aus sämtlichen Urkunden sind Repertorien herzustellen, und zwar die Regesten, welche den Überblick des Besitzstandes an Urkunden darzulegen, und die Register, welche die ausgedehnteste wissenschaftliche Benützbarkeit zu vermitteln haben.

§ 16. Über jede im Archive befindliche Urkunde ist auf besonders dazu bestimmten Formularen ein Regest zu verfassen. Dieses hat zu enthalten:

- a) die Archivsnummer,
- b) Jahr, Tag und Ort der Ausstellung,
- c) die Angabe des wesentlichen Inhaltes,

d) die notwendigen Bemerkungen über Zahl, Natur, Stoff, äußeren Zustand und Siegel, und

e) kurze Bemerkungen über den Fundort der Originale von nur in Kopien vorhandenen Dokumenten, über die Abdrücke derselben u. dgl.

§ 17. Die Register zerfallen in Personen-, Orts- und Sachregister, sind in alphabetischer Ordnung anzulegen und ist auf jedem ihrer Zettel nebst der Archivsnummer auch das Jahr der betreffenden Urkunde anzumerken.

§ 18. Diese Register sind zunächst in losen Zetteln zu führen, schließlich aber in gebundene Bücher zu übertragen. Bei ihrer Anfertigung ist nach Perioden vorzugehen und keine folgende früher zu beginnen, bevor die vorangehende nicht vollständig durchgearbeitet ist.

§ 19. Nach Vollzug der Herstellung der chronologischen Zeitfolge, der Numerierung, Einteilung und Repertorisierung der Urkunden sind dieselben in die für sie bestimmten Kistchen mit der jeweiligen Grundzahl von 200 Nummern einzustellen. In diesen ist für Nachschübe Raum zu lassen, und haben die letzteren an den chronologisch passenden Stellen mit den entsprechenden Nummern, doch unter besonderer Bezeichnung als Nachträge (Hauptnummer in Verbindung mit *a*, *b*, *c* u. s. w.) Platz zu finden. Über den reinen numerischen Inhalt jedes Kistchens (Kastens) ist ein besonderes Verzeichnis als „Kistcheninventar“ anzulegen, welches die Übersicht der besetzten Nummern zu geben hat.

§ 20. Die Akten, Protokolle und Bücher des landschaftlichen Archives sind nach einem bestimmten aufgestellten Schema nach Materien und innerhalb dieser chronologisch zu ordnen. Für jede Materie ist vorläufig ein besonderer Katalog anzulegen; an die Repertorisierung der einzelnen Materien soll erst geschritten werden, wenn die Gesamtordnung des landschaftlichen Archives vollendet ist. Auf die Ordnung dieser Archivsmasse ist ein besonderes Augenmerk zu richten, und sollen alljährlich mindestens zwei der Unterabteilungen des landschaftlichen Archives gesichtet und geordnet werden.

§ 21. Die Akten des sogenannten Joanneums-Archives sind je nach den verschiedenen geistlichen und weltlichen Gemeinden oder selbständigen Gutskörpern oder Familien, denen sie einst angehörten, oder nach ihrer sachlichen Zusammengehörigkeit (Kataster, Grund- und Dokumentenbücher u. dgl.), als „Spezialarchive“ abgesondert zu behandeln. Ihre Gliederung richtet sich nach den Materien, welche sie durch ihren Inhalt berühren, und soll diese Gliederung in sogenannten „Stammbäumen“ zum Ausdrucke gebracht werden. Die Aufordnung der so entstehenden Abteilungen hat zunächst in Faszikeln zu geschehen, welche die Akten

gleichen Inhaltes umfassen. Späterhin erfolgt die Aufbewahrung der Akten in Schubern, auf denen Inhalt (im Schlagworte), Zeit, Akten und Blätterzahl des einzelnen Schubers mit dessen laufender Zahl vermerkt sind.

§ 22. Die über die Akten anzulegenden Repertorien sind nach den Schlagworten der Materien zu bearbeiten, und zwar sind die Regesten nur von Heften (und nicht aus den einzelnen Aktenstücken) einer und derselben Verhandlung, die Register aber wieder nur aus den Schlagworten der Regesten herzustellen.

§ 23. Archive von Städten, Märkten oder Familien, welche dem Landesarchive ins Eigentum oder zur dauernden Aufbewahrung übergeben wurden, bereits vorgeordnet und mit besonderen Repertorien versehen sind, sind in dieser Ordnung unbedingt zu belassen. Überhaupt sind neu einkommende Archive bis zu ihrer Aufteilung nach Materien in der alten Ordnung zu belassen.

§ 24. Unter den Handschriften des Landesarchives sind alle jene Schriftstücke zu verstehen, welche — ohne Rücksicht auf ihren Inhalt — in buchmäßiger Form vorliegen. Die Handschriften sind zu foliieren und mit einer fortlaufenden Nummer zu versehen. Ihre Beschreibung hat vorerst in losen Blättern geführt zu werden und zu enthalten:

- a) die Nummer der Handschrift,
- b) den Namen des Verfassers, wenn er bekannt oder zu eruieren ist,
- c) den Titel der Handschrift, oder wenn dieselbe mehrere Stücke enthält, die Titel dieser nach der Folge,
- d) das Jahr oder wenigstens die annäherungsweise Zeit der Abfassung und, wenn die Handschrift Kopie ist, Jahr oder Zeit der Abschrift,
- e) die Angaben über Format-, Blatt- oder Seitenzahl, Einband und Zustand, mit Bemerkungen über etwaige künstlerische Ausstattung, besondere Merkmale und Zugaben an Bildern, Karten u. dgl.

§ 25. Diese Beschreibungszettel bilden den Katalog der Handschriften. Aus ihnen hat nach ihren hauptsächlichen Schlagworten das Register angefertigt zu werden, und zwar:

1. nach den einzelnen Materien der Handschriften,
2. nach den darin behandelten Familien und Personen,
3. in gleicher Weise nach den Orten und
4. nach den Verfassern, wenn deren Name bekannt oder doch zu eruieren sind.

§ 26. Nachschübe der Handschriften haben sich an die letzte der laufenden Nummern anzuschließen und sind vor der Einstellung nach den obigen Grundsätzen zu behandeln.

§ 27. Die Sammlung der Siegel besteht aus fünf Einzelkörpern:

1. aus Verzeichnissen der noch mit den Originalen des Archives verbundenen oder in dessen Kopien abgebildeten oder ausführlich beschriebenen Siegel,
2. aus abgefallenen Originalsiegeln,
3. aus Abgüssen und Abdrücken,
4. aus Zeichnungen auf losen Blättern und
5. aus Siegelstempeln und Petschaften.

§ 28. Abteilung 3 der Siegelsammlung ist allmählich derartig auszugestalten, daß Abgüsse oder Abdrücke auswärts hinterliegender steirischer und namentlich mittelalterlicher Originalsiegel angefertigt werden. Den Siegelstempeln sind die betreffenden Abdrücke beizugeben.

§ 29. Das Register der Siegel soll alle Einzelstücke, gleichviel ob dieselben Originale und Stempel oder Abdrücke, Abgüsse, Zeichnungen oder Beschreibungen sind, nach dem Muster der Personenregister der Urkunden umfassen.

§ 30. Die betreffs der Siegel geltenden Regeln gelten auch für die Wappensammlung. Der Katalog derselben gliedert sich:

1. nach Reichen und Ländern,
2. nach Orten
3. nach Korporationen und Vereinen und
4. nach Personen.

Die Zettel haben die Nummer des Blattes der Wappensammlung und jene des Wappens auf dem betreffenden Blatte selbst, endlich die Bemerkung über die technische Ausführung zu enthalten.

§ 31. Die Ordnung der Sammlungen der Ortsbilder, der Porträts, der steirischen Künstler, wie der Karten und Mappen und der Kupferplatten erfolgt nach örtlichen und persönlichen Betreffen, nach denen ein Repertorium anzulegen ist. Für die Ortsbildersammlung bildet die Grundlage die „*Stiria illustrata*“.

§ 32. Neben der Ordnung der eigenen Bestände erfordert die Bestimmung des Archives, auf die stete Vermehrung und Einverleibung aller auf die Landesgeschichte bezughabenden Materialien nach Möglichkeit bedacht zu sein. Es ist daher ein besonderes Augenmerk auf die allmähliche Einverleibung aller in der Registratur des Landes erliegenden wertvolleren Archivbestände zu richten. Daneben soll die Überlassung und Erwerbung etwa freiwerdender Archivalien anderer Behörden angestrebt und Gemeinden, Körperschaften und Private aufgemuntert werden, ihre historisch wertvollen, für die laufenden Geschäfte nicht mehr benötigten Urkunden und Akten dem Landesarchive wenigstens als Depositum unter voller Wahrung des Eigentumsrechtes zu übergeben. Tritt die

Gefahr der Vernichtung oder Verschleppung von Archivalien im Lande ein, soll das Landesarchiv über Anzeige an den Landes-Ausschuß und allfällige Ansprache eines größeren Betrages diese, wie auch sonst angebotene Archivalien kaufswise oder die mittelalterlichen Stücke wenigstens abschriftlich zu erwerben suchen.

§ 33. Dem Archive ist eine unter dessen Verwaltung stehende Hilfsbibliothek beigegeben, deren Evidenzhaltung in der Regel der erste Adjunkt als Bibliothekar zu besorgen hat.

§ 34. Die Hilfsbibliothek hat hauptsächlich solche Werke zu enthalten welche zur Erklärung, Bestimmung, zum Studium und zur Bearbeitung der archivalischen Sammlungen notwendig sind. Der Standkatalog der Hilfsbibliothek ist auf Zetteln zu führen und aus ihm hat der Namenskatalog nach dem Alphabete der Namen, dann der Realkatalog nach sachlichen und örtlichen Betreffen bearbeitet zu werden. In diese Kataloge sind auch alle historischen Einzelaufsätze der Zeitschriften und Sammelwerke aufzunehmen.

§ 35. Die Vermehrung der Archivsbibliothek hat vorzüglich in jener Richtung zu geschehen, daß solche Werke und Zeitschriften angeschafft werden, welche die Geschichte und ihre Hilfswissenschaften berühren. Die für die Archivsbibliothek anzuschaffenden Werke sollen sich beziehen:

- a) In erster Linie auf Steiermark, auf Innerösterreich sowie auf die übrigen österreichischen Kronländer,
- b) auf Deutschland und andere europäische Länder,
- c) können auch Enzyklopädien und solche Bücher angeschafft werden, welche sich auf der Geschichte verwandte Gebiete beziehen, wie Rechtsgeschichte, Wirtschaftsgeschichte u. s. w.

IV. Verwaltung und Benützung.

§ 36. Das Landesarchiv ist für die Benützung an allen Wochentagen von 9—1 Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen, sowie am 24. Dezember ist das Archiv geschlossen. In besonders dringenden Fällen, namentlich für auswärtige Benützer, bleibt es der Archivsdirektion freigestellt, eine ausnahmsweise Benützung des Archives außer der Amtszeit zu gestatten.

§ 37. Für die Parteien steht ein Benützerzimmer zur Verfügung. Nach Maßgabe des jeweiligen Bedürfnisses kann jedoch auch das Registerzimmer und der der historischen Landeskommission für Steiermark angewiesene Arbeitsraum einzelnen Benützern des Archives zur Verfügung gestellt werden. In den Arbeitsräumen soll lautes Sprechen nach Tunlichkeit vermieden werden.

§ 38. In die Depoträume haben nur die Beamten und Diener des

Archives während der Archivsstunden Zutritt, andere Personen nur ausnahmsweise mit Genehmigung des Archivars und in Begleitung eines Beamten. Das Arbeiten bei Lampen- oder Kerzenlicht, sowie das Betreten der Kanzlei- und Archivsräume mit Licht oder brennender Zigarre ist strengstens verboten.

§ 39. Sämtliche Archivsräume sind mindestens zweimal im Jahre gründlich zu reinigen und stets genügend zu lüften. Am Ende einer jeden Woche sind die Benützerzimmer zu reinigen und mindestens einmal im Monate die Teppiche zu klopfen. Auch ist für eine periodische Reinigung der vorhandenen Archivalien Sorge zu tragen.

§ 40. Archivalien können zum amtlichen Gebrauche vom Landes-Ausschusse, von den Landes-, staatlichen, wie kirchlichen Behörden entlehnt werden. Die Entlehnung findet nur gegen vollständig ausgefüllte Empfangsbestätigung statt, in welcher die ausgehobenen Stücke durch genaue Angaben über Inhalt, Zeit, Signatur und Anzahl zu vermerken sind. Die Empfangsbestätigung muß mit der Unterschrift des Benützers, dem Visum des betreffenden Amtes oder Abteilungsvorstandes versehen sein und die Geschäftszahl des Aktes, zu welchem die Aushebung erfolgt, enthalten.

Die ausgehobenen Akten sind vor der Hinausgabe genau abzuzählen, Blatt für Blatt mit der Archivs-Stampiglie zu versehen und im Ausleihbuche zu verzeichnen. Die Entlehnung ist auf dem Einlagebogen des betreffenden Faszikels oder am Standorte ersichtlich zu machen.

§ 41. Die amtlich ausgehobenen Akten sind sogleich nach gemachtem Gebrauche, längstens aber nach einem halben Jahre zurückzustellen; nur in besonderen Fällen darf die Empfangsbestätigung ohne Rückstellung der Akten erneuert werden.

Die zurückgestellten Archivalien sind vor der Ausfolgung der Empfangsbestätigung genau zu überprüfen und sofort zu reponieren; gleichzeitig sind die Vormerkungen auf dem Standorte und im Ausleihbuche zu löschen. Über etwaige Abgänge oder größere Mängel ist sogleich an die vorgesetzte Behörde zu berichten.

§ 42. Zur Besorgung von Abschriften oder Auszügen aus Archivalien für Behörden kann das Landesarchiv nur ausnahmsweise und nur von der vorgesetzten Behörde verpflichtet werden. Bei der Ausfertigung von verlangten amtlichen Gutachten und Äußerungen, wie auch bei der Erledigung wissenschaftlicher und privater Anfragen sind die benützten Archivalien auf dem Konzepte genau zu vermerken.

§ 43. Mit Ausnahme der Landes-, Staats- und Kirchenbehörden sind alle Archivbenützer als Privatpersonen zu betrachten.

§ 44. Wer das Archiv in irgend einer Weise zu benützen wünscht, hat sich unter genauer Angabe des Zweckes an den Archivar zu wenden, sich entsprechend zu legitimieren und den vorgelegten Benützungsbogen ordnungsgemäß auszufüllen. In der Regel erteilt der Archivar die Erlaubnis zur Benützung; in besonders wichtigen Fällen oder wenn die Archivsleitung die Verantwortung nicht übernehmen will, ist ein schriftliches Gesuch an das Landesarchiv zu richten, das mit einem Gutachten der Archivsleitung zur Entscheidung an den Landes-Ausschuß geleitet wird.

§ 45. Die Benützung der Abteilung „Finanzen“ der landschaftlichen Urkunden ist unter allen Umständen vom Landes-Ausschusse abhängig.

§ 46. Die zur Benützung ausgehobenen Archivalien sind vor der Ausfolgung durchzusehen und in das Benützungsprotokoll einzutragen. Es bleibt dem Archivvorstande überlassen, die Menge des jeweilig vorzulegenden Materials zu bestimmen.

§ 47. Die Einsicht in die Buchrepertorien wie in die Zettelrepertorien findet in der Regel nicht statt, bleibt aber dem Ermessen der Archivvorstandes anheimgestellt.

§ 48. Die Benützung der Archivalien findet in den Arbeitsräumen des Archivs unter Aufsicht eines Beamten statt. Den Mitgliedern, Mitarbeitern und Hilfsbeamten der Historischen Landeskommission für Steiermark ist ein eigenes Benützungszimmer zur Verfügung gestellt. Die Mitnahme von Archivalien ins Vorhaus oder in die Privatwohnungen der Benützer ist bedingungslos untersagt.

§ 49. Nach erfolgter Benützung sind die Archivalien in Bezug auf Vollständigkeit, Unversehrtheit und Ordnung zu prüfen und nach richtigem Befunde sogleich zu reponieren. In Benützung begriffene Archivalien dürfen über Nacht nicht im Arbeitszimmer verbleiben, sondern müssen im Archivraume in den eigens dazu bestimmten Kästen aufbewahrt werden. Der überwachende Beamte hat strenge darauf zu achten, daß Beschädigungen und unachtsame Behandlung der Archivalien, wie Anbringen von Zeichen und Notizen vermieden werden.

§ 50. Die Parteien können die Archivsbibliothek benützen. Das Herausnehmen der einzelnen Bücher aus den Gestellen ist aber untersagt. Die Benützer haben sich behufs Verabfolgung eines Buches an einen Beamten zu wenden.

§ 51. Der Benützer darf vertrauenswürdige Personen als Kopisten verwenden.

§ 52. Anfragen von auswärts hat das Landesarchiv nur soweit zu beantworten, daß der Fragesteller im allgemeinen über die für seine Zwecke vorhandenen Archivalien unterrichtet wird.

§ 53. Abschriften und Auszüge für Privatpersonen können vom Landesarchive angefertigt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß dadurch die archivalischen Arbeiten und laufenden Geschäfte nicht beeinträchtigt werden.

§ 54. Für Abschriften und Auszüge sind von den Parteien folgende Gebühren zu entrichten:

- a) Für Abschriften von Urkunden und Akten per Bogen 2 *K*,
per Seite sowie auch für die nicht vollendete Seite 50 *h*,
- b) für Kollationierung, Vidierung und Siegelung per Bogen 50 *h*
(ein nicht vollendeter Bogen wird für einen ganzen gerechnet),
- c) für Kollationierung, Vidierung und Siegelung bei einer von der Partei selbst besorgten Abschrift per Bogen 60 *h*,
- d) für Erteilung schriftlicher Auskünfte über Personen, Orte und Sachen, Bestimmung von Geburts-, Trau- und Sterbejahren und ähnlicher Personen-, auch Zeitverhältnisse per Bogen 8 *K*,
per Datum 40 *h*.

Für größere Arbeiten und Auskünfte, Anlage von Stammbäumen, für das Malen von Wappen, wie für die am Archive selbst besorgten Photogramme sind vom Archivar im Einvernehmen mit der Partei mäßige Gebühren zu berechnen, wie es diesem überhaupt freisteht, allzu umfangreiche Arbeiten für Privatpersonen abzulehnen.

Die Gebühren von *a* und *d* fallen ganz dem betreffenden Beamten zu, wenn er die Arbeit außer den Amtsstunden, zur Hälfte aber und zum Reste der Archivsdotation, wenn er sie während der Amtsstunden vollzieht; die von *b* und *c* zur Hälfte dem Vorstande oder seinem Vertreter und zur Hälfte der Archivsdotation.

§ 55. Für die Ausstellung beglaubigter Abschriften ist nebst den Gebühren für Abschrift und Vidimierung die gesetzliche Stempeltaxe zu entrichten.

§ 56. In berücksichtigungswürdigen Fällen können Archivalien versendet werden. Die Bewilligung hiezu erfolgt über schriftliches Ansuchen an das Landesarchiv durch den Archivsvorstand. Versendungen von Archivalien dürfen nur für kürzere Fristen (im allgemeinen drei Monate), jedoch nicht an Private, sondern nur an andere Archive, öffentliche Anstalten und Behörden stattfinden, wenn diese die nötige Bürgschaft für sichere Aufbewahrung und ausschließliche Benützung in den betreffenden Amtsräumlichkeiten und unversehrte Rückstellung übernehmen.

Ausgenommen von jeder Versendung sind Originalurkunden und besonders kostbare oder im Archive selbst häufiger benötigte Stücke desgleichen Register und Repertorien.

Bei Versendungen ist die strengste Kontrolle zu üben und der gleiche Vorgang wie bei Entlehnungen zu amtlichen Zwecken einzuhalten.

Behufs Herstellung von Photogrammen, die in den Archivräumen nicht ausgeführt werden können, kann der Archivvorstand gestatten, daß die betreffenden Archivalien unter Aufsicht eines Archivsbeamten an einen geeigneten Ort gebracht werden. Doch muß die Rückstellung der Archivalien noch an demselben Tage erfolgen.

Bei Entlehnungen von größeren Beständen oder zu längerer Zeit (wie zu Ausstellungszwecken und ähnlichem) bedarf es der Zustimmung des Landes-Ausschusses, wie es auch dem Archivvorstande anheimgestellt bleibt, in zweifelhaften Fällen die Entscheidung des Landes-Ausschusses anzurufen.

§ 57. Das Landesarchiv erwartet von seinen Benützern, daß von jeder mit Benützung seiner Bestände veröffentlichten Druckschrift ein Exemplar der Archivsbibliothek gewidmet werde.

V. Geschäftsführung.

§ 58. Über die gesamten Agenden des Landesarchives sind folgende regelmäßige Aufzeichnungen zu führen:

1. Gestionsprotokoll über den Ein- und Auslauf; der Einlauf und die Konzepte des Auslaufes bilden die Archivsregistratur.

2. Ein Benützungsprotokoll über die für amtliche, private und wissenschaftliche Benützung ausgehobenen Archivalien.

3. Ein Protokoll über die amtlich und nicht amtlich entlehnten und versendeten Archivalien.

4. Ein Zuwachsverzeichnis über Neuerwerbungen (nach den verschiedenen Materien).

§ 59. Die dem Landesarchive zugewiesene jährliche Dotation ist für Ankäufe von Archivalien, für die Vermehrung der Bibliothek, für die Deckung der auf Amtsreisen auflaufenden Reisekosten und Diäten, sowie für die laufenden Kanzleibedürfnisse bestimmt. Für die zweckentsprechende Verwendung der Dotation ist der Archivvorstand verantwortlich und hat derselbe alljährlich zweimal dem Landes-Ausschusse genaue Rechnung zu legen.

§ 60. Gegen Ende des Jahres oder zu Beginn des nächstfolgenden hat der Archivar einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Archives an den Landes-Ausschuß zu erstatten.

Dieser Bericht hat zu enthalten: eine statistische Übersicht über die Benützung des Archivs, über die Auskünfte, Ausfertigungen, Entlehnungen (nach und von auswärts), über die im Laufe des Amtsjahres von den

einzelnen Beamten durchgeführten Ordnungsarbeiten, unter Beilage der Arbeitsreferate der einzelnen Beamten und der von diesen veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten, über Einzelerwerbungen in den einzelnen Gruppen des Landesarchives und in der Hilfsbibliothek.

Diesem Berichte ist das Programm für die zunächst durchzuführenden Arbeiten mit Angabe der Zuteilung dieser Arbeiten an die Archivbeamten und allfällige Bedürfnisse und Wünsche beizugeben.

§ 61. Ein für die Benützer und Besucher des Archives bestimmter Auszug aus dieser Archivsordnung ist in den Arbeitsräumen des Archives ersichtlich zu machen.

Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum“ in den Jahren 1905 und 1906.

Die oberste Leitung steht dem hohen Landesausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann **Edmund Graf Attems.**

Referent: Herr Landesausschuß-Beisitzer Dr. **Leopold Link.**

Kuratorium.

Die Herren: Dr. **Max von Archer.**

Universitäts-Professor Dr. **Cornelius Doelter.**

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin von Eben-
greuth**, dz. Präsident.

Dr. **Johann Graf von Meran**, Exzellenz.

Hans von Rebenburg.

Dr. **Moritz Ritter von Schreiner.**

Dr. **Karl Graf Stürgkh**, Exzellenz (vom 25. Februar 1906
für den am 13. Februar 1905 verstorbenen Universitäts-
Professor Dr. W. Gurlitt).

Sekretariat.

Herr Schriftsteller **Gustav W. Gessmann.**

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung:

Kustos: Herr Dr. **Eduard Hatle.**
Ein Diener.

2. Geologische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. Dr. **Vinzenz Hilber.**
Ein Diener.

3. Zoologische, botanische und
phytopaläontolog. Abteilung:

Kustos: Herr **Gottlieb Marktanner-
Turneretscher.**

Hilfsbeamter: Herr **Franz Grubinger.**
Ein Diener.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen-
Kabinett.

1. Kustos: Herr **Gustav Budinsky.**¹
2. Kustos: Herr **Wilhelm Rauscher.**
Ein Diener und ein Aushilfsdiener.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum
(und Landeszeughaus).

Vorstand: Herr k. k. Prof. **Karl
Lacher**, Direktor.
Adjunkt: Herr **Anton Rath.**

¹ Ab 15. September 1906 Herr Dr. Richard Meil.

Drei Diener, dazu provisorisch:
Ein Zeugwart.

D. Landes-Bildergalerie.

Vorstand: Herr Direktor k. k. Prof.
Karl Lacher.

Ein Diener.

Aushilfsdiener für die Tage bei
freiem Eintritt nach Bedarf.

E. Landes-Kupferstichsammlung.

Vorstand (ehrenämtlich): Herr Dr.
Franz Wibiral.

Ein Diener.

F. Landes-Bibliothek.

Vorstand: Herr Kustos Dr. **Wilhelm
Fischer.**

Skriptoren: Herr **Karl W. Gawalowski.**
Herr Dr. **Ludwig Schuch.**

Titular-Skriptor: Herr Dr. **Franz
Goltsch.**

Amanuensis: Herr Dr. **Moritz Rüpschl.**

Aspirant: Herr Dr. **Hans Untersweg.**

Drei Diener.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Landesarchiv: Herr Archivs-Direktor Universitäts-Professor Dr.
Anton Mell.

I. Adjunkt: Herr Kaiserl. Rat Dr. **Anton Kapper.**

II. Adjunkt: Herr Dr. **Max Doblinger.**

Volontär: Herr Dr. **Karl Hafner.**

Amtsdiener: Josef Kager.

Heizer: Franz Laposa.

Diener des Museums:

Franz Vouk, Ferdinand von Drugčević, Franz Schleifer,
Franz Seidnitzer, J. Frühwirth, Wilhelm Tasch, Johann Sobetz,
Franz Zugh, Johann Wonisch, Johann Kurzmann, August Lang-
bauer, Franz Strohmeier, Johann Michitsch, Vinzenz Fürpaß.

Aushilfsdiener: Alois Hirt.

Torwart: Peter Zimmermann.

Hausknecht: Blasius Medved.

Heizer: Johann Adam.

Hausinspektor: Herr **Michael Pampichler**, landsch. Gebäude-Inspektor.

Inhaltsverzeichnis.

Bericht des Kuratoriums	Seite 3
Administrativer Bericht:	
I. Museumsbesuch	8
II. Geldgebarung	10
III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs	14
A. Naturhistorisches Museum:	
I. Mineralogische Abteilung	16
II. Geologische Abteilung	22
III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung	29
IV. Zoologische Abteilung .	31
B. Prähistorische Sammlung und Antiken- und Münzen-Kabinett	38
C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum und Landes-Zeughaus	. 44
D. Landes-Bildergalerie	58
E. Kupferstich-Sammlung	59
F. Landesbibliothek	. 63
G. Archiv	70
Personalstand	100
